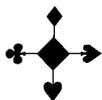




Das Finale – große Leserwahl

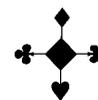


Bridge Foto-Rallye 2010



Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848
www.bridge.schroeder@t-online.de



Bridge und Badeurlaub in Ägypten



*******Royal Grand Sharm**
(Sharm el Sheikh – Sinai Halbinsel)

**Besonders attraktiv für
Golfspieler!**

24./25.01. bis 07./08.02.2011

Preise und Konditionen € 1.475,- bei Abflug von München:

Flug inklusive Transfer zum/vom Hotel mit 20 kg Freigepäck (zusätzlich Golfgepäck), 14 Tage Halbpension im Doppelzimmer, Kaffee und Kuchen nachmittags, Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV. Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 15,- / Tag. Ggf. Aufschlag bei Abflug von anderen Flughäfen bzw. Luftverkehrssteuer.



*******Iberotel Coraya Beach**
(Nähe Marsa Alam – Rotes Meer)

15. Februar bis 01. März 2011

Preise und Konditionen € 1.475,- bei Abflug von München:

Flug inklusive Transfer zum/vom Hotel mit 20 kg Freigepäck, 14 Tage Halbpension im Doppelzimmer, Kaffee und Kuchen nachmittags, Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV. Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 15,- / Tag. Ggf. Aufschlag bei Abflug von anderen Flughäfen bzw. Luftverkehrssteuer.

Neu in unserem Programm: In der Zeit vom 11. bis 21. April 2011 **Bridge- und Golfurlaub am Fleesensee im Iberotel **** Fleesensee**



Das Hotel liegt direkt am See mit unverbautem Blick. Ebene Spazierwege direkt am Hotel. Drei 18-Loch und zwei 9-Loch Golfplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zusätzlich gibt es Tennisplätze, Reitmöglichkeiten und Wassersport, die Badelandschaft mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitness, Massage sorgen für das Wohlbefinden im Haus. Täglicher Bridgeunterricht und Turnier unter der Leitung von Dirk und Kareen Schroeder runden den Urlaub ab. Der Preis von € 850,- beinhaltet die Unterbringung im Doppelzimmer mit Blick zur Landseite mit Frühstück, nachmittags Kaffee und Kuchen, 2-gängiges Abendessen sowie das Bridgeprogramm inkl. CP nach den Richtlinien des DBV. Kostenloser Shuttle vom Bahnhof Waren zum/vom Hotel. Ermäßigtes Green Fee auf allen Golfplätzen. Aufschlag bei Unterbringung im Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 10,- / Tag. Aufschlag für Zimmer mit Blick zum See € 10,- / Tag und Person.

Alles was zum Bridgespiel benötigt wird liefern wir Ihnen schnell und preiswert:

Bücher • Lehrmaterial • Turniermaterial • Bid - Boxen • Boards • Tische • Karten • das gesamte Lehrmaterial über Forum D und Forum D plus Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848

BRIDGE



Die Neuen sind da!

www.bridge-verband.de/webshop

Die neuen Spielkarten des DBV sind da:

Schöner denn je und preiswert obendrein. Schauen Sie doch einfach in unserem Webshop vorbei oder kontaktieren Sie die DBV Geschäftsstelle.

Schöner spielen.



Liebe Leser,

wir hoffen, daß Sie in das Neue Jahr 2011 gut hineingekommen sind und wünschen alles Gute.

Wir – das sind Kareen Schroeder, Stefan Back, Martin Rehder und ich, Karin Cartal, die Neue.

Wir sind jetzt vier, an Stelle von einem, Jochen Bitschene, der sich die letzten drei Jahre allein um die redaktionellen Belange des BM gekümmert hat.

Wir vier, das heißt in erster Linie ich, die anderen drei sind ja erfahrungstechnisch „alte Hasen“, müssen uns jetzt in unserem neuen „Amt“ bewähren, damit in absehbarer Zeit von einem vierblättrigen Kleeblatt und nicht von einer Vierer-Bande die Rede sein wird.

Ich bin von Haus aus Journalistin und frage mich natürlich sofort: Was ist gut, was nicht, was kann man anders machen, was bleibt, was kommt hinzu?

Ein ganz wichtiges Thema – nicht nur in diesem Jahr – wird die Jugend sein. Wie können wir sie gewinnen, sie begeistern für das Bridge-Spiel. Martin Rehder ist auch deshalb mit im Boot, wie die absoluten Fachleute Kareen Schroeder und Stefan Back für Sport und Technik.

Ich freue mich auf das Jahr 2011 und auf eine gedeihliche Zusammenarbeit mit Ihnen, allen Beteiligten des BM, den Machern, Spielern, Autoren und Lesern, Ihre Nachsicht und Geduld für den Anfang voraussetzend.

Ihre

Karin Cartal

Karin Cartal

4 TURNIERKALENDER

Termine 2011 4

5 TITELSTORY

Bridge Foto Rallye 2010 / Monatssieger Dezember 5

Bridge Foto Rallye / Das Finale 6

11 SPORT

Rotteck 2010 11

Damen Paarmeisterschaft 2010 13

Nachteulen hellwach – DBV-Pokal 2010 16

Champions' Cup 2010 18

19 JUGEND

„I will squeeze the famous Alfredo Versace“ 19

21 TECHNIK BASIS

Rätsel 21

Verbessern Sie Ihr Bridge 23

Was ging schief? 25

26 TECHNIK

Spieltechnik für Fortgeschrittene 26

Unser Forum 27

Schlemmreizung 29

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 31

Die Magie des Alleinspiels 33

Expertenquiz 36

40 UNTERHALTUNG

Der Marsch der Austern / Teil 12 40

42 GESELLSCHAFT

Turniere 42

45 DBV INTERN

Sport(wart)gedanken 45

Danke schön! (des Ressorts Öffentlichkeit) 46

Einladung zur Ordentl. Jahreshauptvers. 47

3. Challenger Cup 2011 48

Kurse / Jugend-Camp / Kurz & Wichtig 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM



TURNIERKALENDER 2011

◆ JANUAR ◆

- 2.1. **WESTERLAND** / 33. großes Sylt-Turnier
 8.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel
 15.–16.1. **KASSEL** / Bundesliga
 23.1. **HAMBURG** / Martin-Farwig-Gedächtnispokal
 29.–30.1. **ANDECHS** / 17. Bridge im Kloster Andechs

◆ FEBRUAR ◆

- 12.–13.2. **KASSEL** / Bundesliga
 21.–25.2. **CLUBEBENE** / 1. Runde Challenger Cup

◆ MÄRZ ◆

- 20.3. **DELMENHORST**
 20.3. **DÜSSELDORF** / Benefiz-Paarturnier
 26.3. **NÜRNBERG** / DBV- Jahreshauptversammlung
 27.3. **MÖNCHENGLADBACH** / Jubiläumsturnier
 50 Jahre BC Mönchengladbach

◆ APRIL ◆

- 2.–3.4. **KASSEL** / Bundesliga
 9.–10.4. **DARMSTADT** /
 Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 16.4. **GÖTTINGEN** / 7. Göttinger Benefizturnier
 22.4. **ESSEN** / Karfreitags-Turnier
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner
 Bridge Meisterschaften

◆ MAI ◆

- 1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrichs-
 Gedächtnisturnier
 1.5. **MÜNSTER** / 14. Senioren-Paarturnier
 3.5. **ERKRATH** /
 Horst-Hartmann-Gedächtnis-Turnier (Team)
 7.–8.5. **AUFSTIEGSRUNDE 3. BUNDESLIGA** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 8.5. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaft
 14.–15.5. **KASSEL** / 5. Deutsche Mixed-
 Teammeisterschaft
 21.5. **DRESDEN** / Jubiläumsturnier
 15 Jahre Dresdner BC
 21.5. **WEINHEIM** / 8. Kneipenturnier
 22.–29.5. **WYK/FÖHR** / 13. Deutsches Bridgefestival

◆ JUNI ◆

- 1.–2.6. **BONN** / 26. Bonn Nations Cup
 1.–2.6. **BONN** / 2. Bonn Ladies Cup
 2.6. **BONN** / 31. Bonn Cup
 3.–5.6. **BONN** / 2. German Team Bridge Trophy
 18.6. **REGENSBURG** / Kneipenturnier
 23.6. **MÜNSTER** /
 31. Münsteraner Mixed-Meisterschaften
 25.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Teamturnier
 26.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Paarturnier
 26.6. **GLÜCKSBURG** / Rosen-Paarturnier

◆ JULI ◆

- 2.7. **BAD HONNEF** / 16. Kneipenturnier

- 3.7. **2. RUNDE CHALLENGER CUP** /
 (Orte werden später festgelegt)
 10.7. **LANDSHUT** / 14. Landshuter Bridge-Turnier
 16.–17.7. **BIELEFELD** / 2. Präsidenten-Cup Deutsche
 Individual-Meisterschaft
 22.–24.7. **BURGHAUSEN** / 9. Damen-Bridge-Turnier
 30.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 31.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier
 31.7. **NÜRNBERG-FÜRTH** / 2. Sommerturnier

◆ AUGUST ◆

- 13.–14.8. **DARMSTADT** /
 Senioren-Paarmeisterschaft
 20.8. **KOBLENZ** / Kneipenturnier
 27.8. **HANNOVER** / 4. Team-Stadtmeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

- 4.9. **JÜLICH** / 13. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 3.–4.9. **FINALE CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 9.–11.9. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 10.9. **SCHWEINFURT** / 3. Kneipenturnier
 17.–18.9. **HANNOVER / DÖTTINGEN** /
 DBV Pokal Zwischenrunde
 18.9. **WUPPERTAL** / 7. Bergische Paarmeisterschaft
 24.9. **ERLANGEN** / 2. Erlanger Herbst-Turnier
 25.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften

◆ OKTOBER ◆

- 1.10. **INGELHEIM** / Teamturnier
 1.–2.10. **BONN** / Offene deutsche Paarmeisterschaft
 8.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 8.–9.10. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup – Teamturnier
 8.–9.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische
 Paarmeisterschaft
 15.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 16.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 21.–23.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier BC Jan Wellem
 6.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 12.–13.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 12.–13.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 19.–20.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2011 ◆

- 16.–26.1. **ST. MORITZ, SCHWEIZ** / 70. Jubiläum
 des Internationalen Bridge Turniers
 22.–27.1. **BANGKOK, THAILAND** /
 Damen-Bridgefestival der WBF
 17.6.–2.7. **POZNAN, POLEN** /
 European Open Championships

Termin
wurde
verlegt!

Bridge Foto-Rallye 2010

Die Monatssieger

Dezember

Großer Endspurt zum Finale – viele Bridgespieler haben die letzte Chance noch genutzt. Zwölf Monate einer spannenden Foto-Rallye liegen hinter den Lesern des Bridge Magazins, die Finale Leserwertung (siehe folgende Seiten) liegt allerdings noch vor Ihnen. Und zu gewinnen gibt es dann auch noch etwas. Nicht nur für die Fotografen, sondern auch für Sie als Leser-Jury. Mehr dazu aber auf den Folgeseiten. Hier geht es jetzt erst einmal um die Sieger des Monats Dezember.



Die Weihnachtsgeschichte einmal anders erzählt ... Das Siegerfoto der Dezember-Wertung in der Kategorie "Bridge ästhetisch".



Selbst beim Turnier-Bridge kommen weibliche Charme-Offensiven ganz offensichtlich nicht zu kurz.

Dieses zufriedene Lächeln ist doch die beste Werbung für Bridge in der Schule – Bridge macht eben nicht nur dem Kopf Beine sondern auch viel Spaß!



Absolut eindeutiger Gewinner der Monatswertung sind Pilar Oliva-Rösch (Idee) und Tilman Rösch (Foto) aus Tübingen mit ihrer Interpretation der Weihnachtsgeschichte in der Kategorie **"Bridge ästhetisch"**. Gute Idee, schön umgesetzt mit dem Spiel aus Vorder- und Hintergrund, Schärfe und Unschärfe und stimmigen Größenverhältnissen.

Platz zwei eroberte diesmal Hennes Kesting aus Haan mit einem Motiv zum Thema **"Bridge Turnier"**. Das Bild zeigt eine Szene vom 1. Bonner Team Cup 2010 und beweist einmal mehr, dass auch im Spitzensport trotz allen Siegeswillens eine sehr lockere und entspannte Atmosphäre herrschen kann.

Mit viel Spaß scheint es auch bei Monatsieger Nummer drei zur Sache zu gehen: Christina Lehne fördert Bridge im Rahmen einer AG an der Schule. Zum Halbjahreswechsel erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde mit seinen Foto. Dass es dabei trotzdem nicht bierernst zugeht, kann man an diesem zufrieden-entspannten Lächeln einer jungen Schülerin gut ausmachen. Das zeigt einmal mehr, dass Bridge für

jede Altersgruppe geeignet ist und auch schon im frühen Schulkindalter richtig Spaß machen kann.

Ein abwechslungsreiches Foto-Rallye-Jahr 2010 geht also mit diesen drei Motiven zu Ende. Jetzt haben Sie als Leserinnen und Leser des Bridge Magazins die Qual der Wahl. Machen Sie mit bei unserer großen Leserwahl, unter allen Einsendern werden 10 x 1 Flasche Champagner verlost.

**Viel Glück
und ein gutes Auge**

wünschen Ihnen

Betty Kuipers,
Ressort Öffentlichkeitsarbeit im DBV
und das gesamte Jury-Team. ♦





Bridge-Foto-Rallye 2010

Das Finale – Sie haben die Wahl!

Machen Sie mit und entscheiden Sie, welche Bridge-Fotos für Sie die besten des Jahres sind. Unter allen Lesern des Bridge Magazins, die mitmachen, verlosen wir 10 x 1 Flasche Champagner.

◆ Betty Kuipers

Es kann nur eines geben: In jeder Kategorie wählen Sie als Bridge-Fan jeweils "Ihr" bestes Bridge-Foto des Jahres 2010. Das bedeutet: Sie haben je Kategorie eine Stimme, die Sie vergeben können aber keinesfalls müssen. Zur Wahl stehen alle Fotos, die im Verlauf des Jahres von der Jury bereits als Siegerfotos ausgezeichnet worden sind – unabhängig davon, ob als Monatssieger oder als 2. bzw. 3. Platz in der Monatswertung. Sie haben die Wahl ...

Kategorie "Bridge unterwegs"

Dass Bridge-Spieler ein reiselustiges Völkchen sind, wussten wir schon. Dass die Kamera bei vielen Bridge-Spielern gleichfalls immer dabei ist, beweisen die vielfältigen Einsendungen des Jahres 2010.

Kategorie "Bridge Turnier"

Spannung, Erfolge und tragische Momente unseres Sports spiegeln sich in so mancher Einsendung in dieser Kategorie. Und immer wieder zeigte sich hier auch, dass weniger durchaus mehr sein kann – einige sehr gute Schwarz-Weiss-Bilder beweisen das.

Kategorie "Bridge Nachwuchs"

Die Fotos beweisen es: Es gibt ihn doch, den oft bemängelten Nachwuchs in Sachen Bridge. Oft noch etwas im Verborgenen, aber die Vielfalt der Bemühungen, mehr Kinder und Jugendliche für Bridge zu begeistern zeigte sich hier deutlich.

Kategorie "Bridge und Gesellschaft"

Leider nur eine einzige Einsendung (mit mehreren Fotos), dafür aber umso spannender: Wie sehr Bridge geeignet ist, gesellschaftliche und kulturelle Brücken zu bauen, wurde in dieser Serie deutlich.

Kategorie "Bridge ästhetisch"

Vielfältige Beiträge in dieser Kategorie machten deutlich, wie viel kreatives Potenzial in Bridge-Spielern steckt: Interessante Bildideen rund um Bridge, teilweise mit viel Engagement und Phantasie umgesetzt.

Kategorie "Bridge ganz persönlich"

Erwartungsgemäß die an Einsendungen stärkste Kategorie die deutlich macht, wie vielfältig Bridge-Spieler "ihren" Sport betrachten.

JETZT SIND SIE ALS LESER DES BRIDGE MAGAZINS GEFORDERT:

Entscheiden Sie, welche Bridge-Fotos für Sie die besten des Jahres sind. Wählen Sie je Kategorie maximal ein Siegerbild und teilen Sie uns Ihre Wahl (Bild-Nummer) mit. Per E-Mail, Post oder Telefax direkt an den Verlag.

Es lohnt sich: Unter allen Lesern des Bridge Magazins, die mitmachen, verlosen wir 10 x 1 Flasche Champagner.

Einsendeschluss ist der 15. Januar 2011. ◆

KATEGORIE "BRIDGE UND GESELLSCHAFT"



KATEGORIE "BRIDGE UNTERWEGS"

2



3



4



5

KATEGORIE "BRIDGE NACHWUCHS"

6



7



8



9



10



REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

MÄRZ 2011: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)
ANTRITTSSTERMINE: 15.-18. UND 22.-25. MÄRZ 2011
BARCELÓ TAT-GOLF 5*****
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!
GÄSTEMAJORITÄT IM MÄRZ: BENELUX+DEUTSCHLAND
SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 63,-
DER STRAND IN BELEK IST IN OST UND WEST GETEILT:
SIE HABEN DEN SCHÖNEREN UND ABSOLUT RUHIGEN WEST-
LICHEN STRANDABSCHNITT -DER LETZTENDLICH IN EINE
NATURSCHUTZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN
HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH: IHR PRIVATSTRAND!
UND DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANT SCHÖNSTE
PLATZ IN BELEK! 27'ER CHAMPIONSHIP IN ZAUBERHAFT-
ER, EINZIGARTIGER AM-MEER-ENTLANG-LAGE.
14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **895,-!**

APRIL 2011: SIDE (BRIDGEREISE)
ANTRITTSSTERMINE: 5.-8., 12.-15. U. 19.-22. APR. 2011
SCHWELGEN IM LUXUS:
SUNRISE QUEEN 5***** SUPER-DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!
GÄSTEMAJORITÄT IM APRIL: DEUTSCHLAND+ENGLAND
DAS ANERKANT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION,
DIREKT AM WUNDERSCHÖNEN STRAND EINE PREISGEKRÖNTE
ARCHITEKTUR MIT ZAUBERHAFTEN PANORAMA-TERRASSEN...
UND EINE KÜCHE SO RICHTIG ZUM DAHINSCHWELZEN...
PANORAMAARTIGER MEERBLICK, SPA, LICHTDURCHFLUTE-
TES, BEHEIZTES GROßHALLENBAD, TENNIS. ABER AUCH
SONST SO ZIEMLICH ALLES, WAS DAS HERZ NUN BEGEHRT!
SIDE BEQUEM ZU FUß ÜBER DEN STRAND ERREICHBAR.
14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **1.145,-**

MAI 2011: MARMARIS (BRIDGEREISE)
ANTRITTSSTERMINE: 30. APR.-2. MAI UND 7.-9. MAI 2011
MARTI RESORT 5***** DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!
GÄSTEMAJORITÄT IM MAI: ENGLAND+BENELUX
BETÖRENDE BLUMENFRÜHLING IN MARMARIS!
DAS ANERKANT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!
HERRSCHAFTLICH DIREKT AN DER İÇMELER-BUCHT, WUN-
DERSCHÖNE ZIMMER UND EINE SPITZEN-LANDESKÜCHE!
14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **995,-!**

DER UNVERFÄLSCHTE ORIENT ZU JEDER REISE
ISTANBUL-AUFENTHALT
HOTEL SÜMENDEN SPECIAL CATEGORY
4 BIS 10 TAGE AB EUR 290,- INCL. TRANSFERS!

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG
✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN
☎ 030-391 00 410
TELEFAX: 03222-370 96 56
E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WAS DENN SONST, WENN MAN FRAGEN DARF?

KATEGORIE "BRIDGE GANZ PERSÖNLICH"



11



12



13



14

KATEGORIE "BRIDGE ÄSTHETISCH"



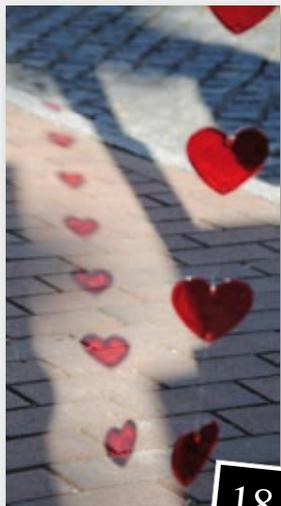
15



16



17



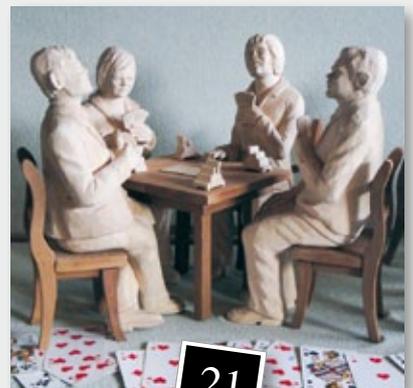
18



19



20



21



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Blumeninsel Madeira

10. - 24.2.2011

Thomas Schmitt

4★★★★ Hotel Four Views Oasis in Caniço Baixo

Ab € 1.385,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Bridge & Golf auf Djerba

21./22.2. - 7./8.3.2011

Brigitte von Krockow

Magic Life Penelope Beach Imperial

Ab € 1.145,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-



Vollpension

Frühling & Kur in Abano Terme

26.2. - 19.3.2011

Klaus Reps

4★★★★ Hotel Mioni Pezzato & Spa

26.2.-12.3. ab € 1.095,- / 5.-19.3. ab € 1.165,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Herrliche Frühlingstage in Meran

26.3. - 5.4.2011

Brigitte von Krockow

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.165,- (eine Woche ab € 835,-) bei Buchung bis 4.2.2011 danach ab € 1.215,- (ab € 870,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Costa de la Luz

28.3. - 11.4.2011

Matthias Goll

4★★★★ Barrosa Park in Novo Sancti Petri

Ab € 1.095,- bei Buchung bis 28.1.2011
danach ab € 1.155,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



NEU

Primavera in Ischia

2. - 16.4.2011

5★★★★ Grand Hotel Terme di Augusto

Ab € 1.290,- bei Buchung bis 28.1.2011 danach
ab € 1.360,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Zauberhaftes Korfu

7. - 21.5.2011

Matthias Goll

5★★★★ Kontokali Bay Hotel

Ab € 1.315,- bei Buchung bis 5.3.2011 danach
ab € 1.365,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Abano für Genießer

14. - 28.5.2011

Brigitte von Krockow

5★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € 1.365,- (eine Woche ab € 695,-) bei Buchung
bis 11.3.2011 danach ab € 1.435,- (ab € 730,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Montecatini Terme

1. - 15.6.2011

Pony Nehmert

4★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € 945,- (eine Woche ab € 525,-) bei Buchung
bis 31.3.2011 danach ab € 1.015,- (ab € 560,-)
Eigene Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Winterzauber an der Ostsee

6. - 16.2.2011

Pony Nehmert

Maritim Seehotel Timmendorfer Strand

Ab € 995,- (eine Woche ab € 725,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Frühling am Tegernsee

20. - 30.3.2011

Klaus Reps

5★★★★ Hotel Bachmair am See

Ab € 1.175,- (eine Woche ab € 835,-) bei Buchung
bis 4.2.2011 danach ab € 1.225,- (ab € 870,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Nordseeheilbad Duhnen

3. - 17.4.2011

Thomas Schmitt

Strandhotel Duhnen

Ab € 1.260,- (eine Woche ab € 660,-) bei Buchung
bis 11.2.2011 danach ab € 1.330,- (ab € 695,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 15,-

Aufbauseminar in Bad Nauheim

6. - 13.2.2011

Brigitte von Krockow

Hotel Dolce am Kurpark

Ab € 710,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Ostern

Osterferien auf Rhodos

19.4. - 3.5.2011



4★★★★ Hotel Apollo Beach

Pony Nehmert

Ab € 1.175,- bei Buchung bis 24.1.2011
danach ab € 1.235,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Ostern in Würzburg

20. - 30.4.2011

Maritim Hotel

Matthias Goll

Ab € 895,- (eine Woche ab € 685,-) bei Buchung
bis 4.3.2011 danach ab € 945,- (ab € 720,-)
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Herrliche Ostertage auf Rügen

20. - 30.4.2011



Arkona Strandhotel

Brigitte von Krockow

Ab € 985,- (eine Woche ab € 735,-) bei Buchung
bis 4.3.2011 danach ab € 1.035,- (ab € 770,-)
Im EZ € 1.145,- / € 1.195,-

Ostern in Bad Salzuflen

21.4. - 1.5.2011

Maritim Staatsbadhotel

Thomas Schmitt

Ab € 865,- (eine Woche ab € 675,-) bei Buchung
bis 4.3.2011 danach ab € 915,- (ab € 710,-)
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Seminare

Nürnberg

11. - 13.2.2011

„Markieren wie die Profis“

Maritim Hotel

Ab € 265,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Hamburg

25. - 27.2.2011

„Die Kunst der Blattbewertung“ Maritim Reichshof

Ab € 250,- Kein Einzelzimmerzuschlag!

Wiesbaden

11. - 13.3.2011

„Strategie im Gegenspiel“

Hotel Oranien

Ab € 260,- Kein Einzelzimmerzuschlag!

KATEGORIE "BRIDGE TURNIER"

22



23



24



25



26



27



28



29

✂ bitte hier abtrennen

BITTE TRAGEN SIE HIER Ihre Favoriten ein. Bitte beachten Sie, dass Sie pro Kategorie nur ein Bild wählen können. Teilen Sie uns Ihre Wahl anhand der Bild-Nummern mit: per E-Mail, Post oder Telefax direkt an den Verlag.

Einsendeschluss ist der 15. Januar 2011.

KATEGORIE

Bridge und Gesellschaft	<input type="checkbox"/> 1
Bridge unterwegs	<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5
Bridge Nachwuchs	<input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/> 10
Bridge ganz persönlich	<input type="checkbox"/> 11 <input type="checkbox"/> 12 <input type="checkbox"/> 13 <input type="checkbox"/> 14
Bridge ästhetisch	<input type="checkbox"/> 15 <input type="checkbox"/> 16 <input type="checkbox"/> 17 <input type="checkbox"/> 18 <input type="checkbox"/> 19 <input type="checkbox"/> 20 <input type="checkbox"/> 21
Bridge Turnier	<input type="checkbox"/> 22 <input type="checkbox"/> 23 <input type="checkbox"/> 24 <input type="checkbox"/> 25 <input type="checkbox"/> 26 <input type="checkbox"/> 27 <input type="checkbox"/> 28 <input type="checkbox"/> 29

Postanschrift:

Isarbrand Ltd.
 Kennwort Bridge-Leserwahl
 St.-Paul-Straße 9
 80336 München
 Telefax: 089-53906384-99
 bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de

IHRE ANSCHRIFT:

Name: _____

Vorname: _____

Straße/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Rotteck 2010

Deutsche Herren-Paarmeisterschaft 2010

◆ Berthold Engel (Text), Elke Weber (Fotos)

Wie auch die gleichzeitig stattfindende „Deutsche Damenpaar-Meisterschaft“ wurde der Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal, wie das Turnier seit einigen Jahren heißt (die Traditionalisten dürfen es inzwischen wieder zu Recht als „Deutsche Herrenpaar-Meisterschaft“ bezeichnen) im Jahr 2010 zum letzten Mal in Bad Nauheim ausgetragen. Ab 2011 ziehen beide Veranstaltungen gemeinsam nach Darmstadt um, wo mit dem in Bahnhofsnähe liegenden Maritim-Hotel ein geeigneter neuer Austragungsort gefunden wurde. Insbesondere die Denker und Grübler unter den Bridgespielern sollten diesen Wechsel begrüßen, schließlich bezeichnet sich Darmstadt ganz offiziell als „Wissenschaftsstadt“ (wenn das mal für gewisse Leute kein Anlass ist, noch mehr bei jedem Board nachzudenken!).

Ich habe die Location beim Adventsturnier 2010 des Bridgeclubs Darmstadt 1965 einem ersten Test unterzogen und sofort einen schönen 16. Platz belegt. Das kann ja heiter werden!

WER NUTZT DIE CHANCE?

Aufgrund einer unglücklichen Terminüberschneidung konnten die Paare, die die deutschen Meisterschaften der letzten Jahre dominiert haben, in Bad Nauheim nicht mitspielen, weil sie in Izmir beim Champions Cup 2010 mit dem Team der „Bamberger Reiter“ den Deutschen Bridge-Verband international repräsentierten. Dadurch war zwar der Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal etwas schwächer besetzt als in den Vorjahren, aber es ist andererseits ja auch ganz reizvoll, wenn es in der Siegerliste mal etwas Abwechslung gibt (ohne unseren Seriensiegern damit zu nahe treten zu wollen). Sofort richtig zur Sache ging es im ersten



von links:
Bronze:
Wolfgang Stahl –
Robert Maybach

Gold:
Roland Rohowsky –
Emilie Sansour

Silber:
Harmut Kondoch –
Felix Zimmermann

Durchgang mit Board 1. Wir spielten dieses Board auch sehr früh, so dass meine wirren Bemühungen nicht nur unterhaltsam, sondern auch gleich ein echter Lauftest waren.

♠ 1086
♥ K876
♦ KDB876
♣

Ich war als Nord zwar als Erster dran, aber wir haben keinen weak two in Karo im System (das wäre mit Kxxx in Cœur wohl sowieso etwas fraglich gewesen), und 3 Karo wollte ich erst recht nicht eröffnen, also wartete ich erst mal ab. Links eröffnete man 1 Pik, mein Partner passte, und rechts kam 2SA (Bedeutung wie üblich, irgendwie stark mit Pik-Fit). Meine rechte Hand war schon reflexartig (quasi unter Ausschaltung des Gehirns) auf dem Weg zum 3-Karo-Paket in der Bidding-Box, als mir so beiläufig („en passant“, wie die Schachspieler sagen) durch den Kopf ging, dass die Reizung wahrscheinlich damit enden würde, dass Ost Alleinspieler in einem Pik-Kontrakt werden würde, und dass es gegen einen Pik-Kontrakt möglicherweise ein noch besseres Ausspiel als Karo geben könnte. Infolge dieser Überlegungen dirigierte ich meine rechte Hand flüssig und unauffällig um in Richtung der so oft unterschätzten kleinen grünen Schildchen.

DER GEGNER BEWEGTE SICH zügig und wissenschaftlich weiter Richtung Schlemm (wir waren ja schließlich bei einer deutschen Meisterschaft, da kann man das auch erwarten), und irgendwann beantwortete man dabei rechts von mir mit 5 Treff die Ass-Frage. Meine rechte Hand war schon reflexartig auf dem Weg zu den „Passe“-Schildchen (noch waren sie mir nicht ausgegangen), als mir meine frühere Überlegung wieder einfiel, dass Treff doch eigentlich ein netter Angriff sein könnte. Ehe ich noch groß über irgendwelche Probleme nachdenken konnte, schwupps, hatte es auf 5 Treff auch schon eine in die Fresse gegeben. Erst als das Kontra auf dem Tisch lag, kam mir ganz kurz mal der Gedanke, wie ich 5 Treff im Kontra eigentlich schlagen will. Das war aber gar nicht die Pointe, in Wirklichkeit drohte die Gefahr von einer ganz anderen Seite, nämlich, wie meistens im Bridge, nicht von rechts oder von links, sondern von gegenüber.

♠ 2
♥ D103
♦ 432
♣ B98642

Mein Partner hatte die Reizung natürlich aufmerksam verfolgt und souverän analysiert (es war ja auch noch früh am Tag und heller Sonnenschein), und vermutete →

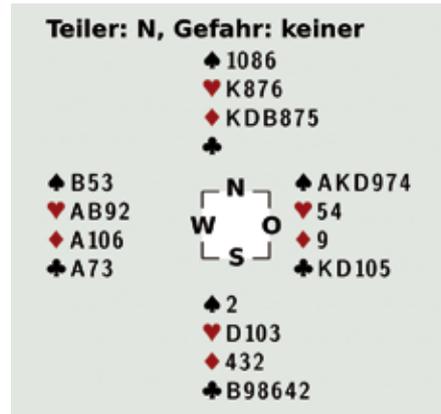


Geniales Abspiel von Tomas Gotard (links).

aufgrund meines Kontras auf 5 Treff nicht ganz unbegründet, dass ich irgendwas in Treff haben könnte. Als Ost auf das Kontra passte, sah er darin zu Recht ein weiteres Fragegebot Richtung Klein- oder sogar Großschlemm, und er beschloss, die bis dahin kompetent und harmonisch wirkende Schlemmreizung der Gegner durch ein 6-Treff-Gebot mal etwas zu stören. Schließlich hatte er ja ein paar Treffkarten (jedenfalls deutlich mehr als ich).

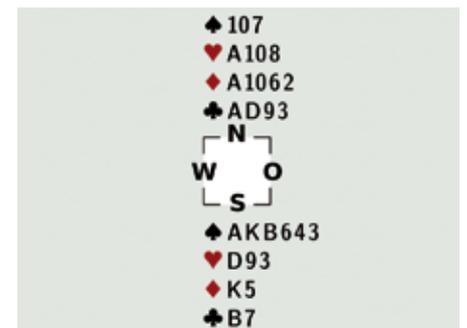
AUWEIA, das hatte ich nicht gewollt! Na ja, das sagen sie alle. Bei mir stimmte es aber ... Nach einem Passe von West passte ich auch erst mal (undoubled contracts are happy contracts, die alte Heribert-Sträter-Weisheit stimmt doch immer wieder). Obwohl ich mich um einen demonstrativ zuversichtlichen Gesichtsausdruck bemühte, ließ sich Ost nicht vom Kontra abhalten. Ich analysierte korrekt, dass 6 Treff im Kontra ein aus N/S-Sicht suboptimaler Kontrakt war, und trat deshalb den geordneten Rückzug in 6 Karo an. Das wäre nach erneutem Kontra und Trumpf-Angriff auch kein Erfolg für uns geworden, aber nach längerem Nachdenken entschied sich Ost dankenswerterweise für 6 Pik, obwohl der tödliche Treff-Schnapper nun wirklich angemalt war (wie es die beste Partnerin von allen ausgedrückt hätte). Das hätte jetzt einen unkontrierten Faller und 25 von 42 Matchpunkten für uns gegeben, aber West hob nach all dem Durcheinander noch auf 7 Pik. Daraufhin fand ich noch ein zweites Kontra (einmal Kontra, immer Kontra, auch so eine alte Weisheit, die meistens stimmt, zum Glück hatte sie Ost nicht gekannt) und mein wunderbarer Partner fand den Treff-Angriff

für zwei kontrierte Faller und die vollen 42 Matchpunkte. Ein echter Rotteck-Top, aber es hätte auch anders ausgehen können ...

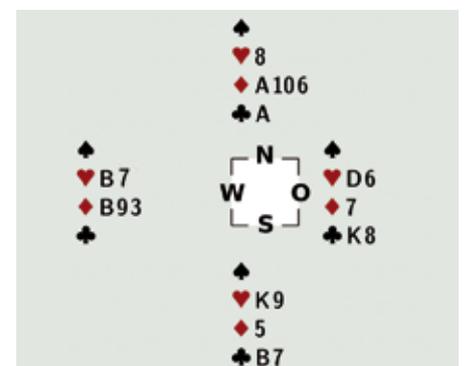


Abgesehen von dem Unterhaltungswert, den dieses Board an unserem Tisch entwickelte, enthält es im übrigen auch einen lehrreichen technischen Aspekt. Wenn Ost nach Karo-Gegenreizung in 6 Pik landet und Karo-Angriff erhält (das sollte eigentlich unter vernünftigen Spielern ein plausibles Szenario sein), stellt er nach Trumpf-Ziehen und Treff-Ausprobieren fest, dass er einen Treff-Verlierer hat, den er auf Cœur abwerfen muss. Wenn Ost daraufhin Cœur spielt und Süd nachlässig klein bleibt, zieht die Cœur-9 den Cœur-König, und der Rest ergibt sich von selbst, weil Süd auf das Abziehen der Trümpfe die Cœur-Dame blank stellen muss. Wenn Süd aber in der ersten Cœur-Runde die Cœur-Dame legt, sieht es ganz anders aus, und Ost hat ein sehr unangenehmes Rate-Problem (ein häufig vorkommendes Motiv bei dieser Ass-Bube-Neun-Konstellation!). Im folgenden Abspiel durfte ich gegen Gotard/Gotard (Vater und Sohn) live eine Demonstration perfekter Abspieltechnik miter-

leben, und es kostete mich nur einen 17%-Score, war also sozusagen fast geschenkt. Alleinspieler war der Vater, oder Tomas Gotard d.Ä. (wie das bei Künstlern so ausgedrückt wird, „der Ältere“ klingt ja auch viel besser als „Gotard senior“, mehr nach Erfahrung und Weisheit und so, und nicht so nach grauen Haaren). Mein Partner griff gegen den normalen 4 Pik-Kontrakt (einige N/S-Paare fanden allerdings den im Paarturnier wohl etwas besseren 3 SA-Kontrakt) die Karo-Dame an. Das kam zwar nicht so gut raus, aber in diesem Fall hatte er sich mal ausnahmsweise wirklich nichts vorzuwerfen.



Tomas gewann den Angriff mit dem Karo-König, zog Pik-Ass ab, ging mit Cœur-Ass zum Tisch, schnitt erfolgreich zum Pik-Buben und zog die Pik-Stiche ab. Soweit lief alles ja ganz gut. Mit dem deklarierten Schnitt in Karo hat man jetzt 12 Stiche sicher, und der gewöhnliche Spieler würde fröhlich den Treff-Schnitt für den 13. Stich machen. Aber wie das eben so mit dem Impass ist: Manchmal sitzt er, manchmal sitzt er nicht. Tomas hatte jedenfalls eine bessere Idee. Auf den letzten Trumpf warf er am Tisch die Treff-Dame ab (soviel zum Thema Treff-Impass) und stellte damit die folgende Endposition her:



RANG	%	NAMEN	CP
1	60,43	Emile Sansour – Roland Rohowsky	2000
2	58,65	Felix Zimmermann – Hartmut Kondoch	1600
3	56,58	Robert Maybach – Wolf Stahl	1280
4	55,89	Matthias Felmy – Vitaliy Khanukov	1024
5	55,32	Berthold Engel – Michael Pauly	820
6	54,93	Christian Glubrecht – Peter Heckmann	656
7	54,33	Christian Schwerdt – Julius Linde	525
8	53,96	Ingo Lüßmann – Dr. Michael Schneider	420
9	53,35	Dr. Ch. Löwenstein – Sebastian Weyand	336
10	53,32	Marc Schomann – Dr. Michael Tomski	269

Jetzt kam der Schnitt zum Karo-Zehner und dann das Karo-Ass. Wenn ich jetzt den Treff-König blank stelle, wirft der Alleinspieler Cœur ab, zieht das Treff-Ass ab, und erreicht mit Cœur-König den hochgewordenen Treff-Buben. Da alle anderen Treff-Karten schon abgeworfen waren, hätte der Alleinspieler das auch nicht falsch raten können. Also stellte ich mir die Cœur-Dame blank, weil diese Farbe ja auch noch vom Partner gestoppt wurde (wenn der Alleinspieler den Cœur-Buben hat, ist er sowieso hoch). Tomas warf daraufhin den Treff-Buben ab, der seine Schuldigkeit als Drohkarte erfüllt hatte.

KENNEN UND KÖNNEN GEFRAGT

Im drittletzten Stich wurde jetzt das Treff-Ass abgezogen. Da mein Partner den Karo-Buben halten musste, musste er auf das Treff-Ass ein Cœur abwerfen, und so war die Cœur-9 für den 13. Stich hochgeworden. Ein non simultaneous double squeeze (auf Deutsch ein ungleichzeitiger doppelter Abwurfzwang), „doppelt“, weil beide Gegenspieler gesqueeze wurden, und „ungleichzeitig“, weil das in zwei verschiedenen Stichen passierte (während beim „normalen“ Doppelsqueeze beide Gegner im selben Stich in Abwurfzwang geraten). Die Funktion der beiden Squeeze-Karten wurde dabei ästhetischerweise von den beiden Unterfarb-Assen erfüllt. Für 4 Pik + 3 gab es 35 von 42 Matchpunkten für N/S. Für 4 Pik + 2 (wenn man einfalllos den Treff-Schnitt macht) hätte es für N/S nur 14 von 42 Matchpunkten gegeben, sodass die Kunst diesmal nicht nur um ihrer selbst willen da war, sondern auch in harter Matchpunktährung belohnt wurde. So schön kann Bridge sein. Wenn man's kann.

AM ENDE GAB ES SOZUSAGEN ein „gemischtes“ Siegerpaar, nämlich einen Spieler, den jeder kennt, und einen Spieler, den vorher (fast) niemand gekannt hat. Für Roland Rohowsky war es die x-te deutsche Meisterschaft (wahrscheinlich weiß er es selbst nicht so genau), und für Emile Sansour war es die erste deutsche Meisterschaft. Sie gewannen aber mit so überzeugendem Vorsprung, dass man dieses Paar in Zukunft vielleicht öfter in den Siegerlisten finden wird. Die weiteren Medaillen gingen an Felix Zimmermann und Hartmut Kondoch sowie an Wolf Stahl und Robert Maybach. ♦



von links:
Bronze:
Anja Alberti –
Mirja Schraverus-
Meuer
Gold:
Susanne Kriftner –
Andrea Reim
Silber:
Marie Eggeling –
Katharina Brinck

Mal wieder Abschied von Bad Nauheim Damenmeisterschaft 2010

♦ Elke Weber

Am 13. und 14. November fanden die Deutschen Damen- und Herren-Meisterschaften bis auf weiteres zum letzten Mal in Bad Nauheim statt. 1998 hatte der DBV sich schon einmal von Bad Nauheim verabschiedet, um 2007 nach einem Jahr in Bad Soden und sieben Jahren in Bad Brückenau in das gleiche Hotel zurückzukehren, das inzwischen allerdings Namen und Besitzer gewechselt hatte. Im Dolce war aus Sicht der Spieler vieles perfekt, insbesondere das Essen war wirklich ausgezeichnet. Wirklich unangenehm war jedoch, dass man nur selten das Glück hatte, vor dem Turnierbeginn um 14 Uhr sein Zimmer beziehen zu können. Die späte Check-in-Zeit von 15 Uhr bei diesem Hotel stand leider nicht nur auf dem Papier. Die Teilnehmerzahl war in diesem Jahr genau wie im Vorjahr durch kurzfristige Absagen vom erfreulichen hohen Stand von 43 Paaren kurz vor Turnierbeginn auf 40 Paare zurückgegangen. Wie 2009 wurden drei Durchgänge zu jeweils 13 Runden jeder gegen jeden gespielt, insgesamt also nur gemütliche 78 Boards, im Gegensatz zu dreimal 30 Boards bei den Herren. Das hatte den Vorteil, dass die „heiße Schlacht am Buffet“ zur Abendessenspause entspannt wurde, weil die Damen eine halbe Stunde vor den Herren dort waren. Unter den Teilnehmerinnen befanden sich viele bekannte Gesichter, jedoch längst nicht alle Spitzenspielerinnen, z.B.

war außer Annaïg della Monta keine der Damen aus der aktuellen Nationalmannschaft anwesend.



Stellvertretend für die Damen-Nationalmannschaft: Annaïg della Monta

Zum Ausgleich entdeckte ich einige Gesichter, die bei diesem Turnier neu waren, darunter Frau Monika Ullrich, eine mir bekannte Spielerin aus Mannheim, die von ihrer Partnerin quasi „an Händen und Füßen zu dem Turnier gezerrt“ worden war. Als sie mir sagte, dass sie glaube, überhaupt nicht hierher zu gehören, versuchte ich sie vom Gegenteil zu überzeugen. Es dauerte nicht lange, bis ich ihr im ersten Durchgang begegnete und sie mir zeigte, wie Recht ich damit gehabt hatte. In zwei Boards, in denen wir wenig Einfluss hatten, scorte sie mit zwei sehr sauberen Abspielen gegen uns 68%. Nach vielen schwierigen Händen sah die Tabelle am Ende des ersten Durchgangs wie folgt aus: siehe Tabelle auf der nächsten Seite. →



RANG	%	NAMEN
1	61,64	Gisela Smykalla – Claudia Lüßmann
2	60,73	Susanne Kriftner – Andrea Reim
3	58,60	Anja Alberti – Mirja Schraверus-Meuer

Und im zweiten Durchgang sollte es nicht leichter werden.

Eines der wildesten Boards des Wochenendes wartete, von +910 bis -750 war alles dabei. Eine Vorentscheidung über den Ausgang des Boards wurde getroffen, wenn Nord sich entschieden zu eröffnen oder nicht. Hätten Sie eröffnet? Falls ja, würden Sie 1SA eröffnen, wenn Sie schwachen SA spielen?

II-4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A102
 ♥ K5
 ♦ 976
 ♣ A10872

Während sich diese Frage in der Herrenmeisterschaft kaum einem Herren stellte, weil West schon eröffnet hatte, passten viele Damen die Nordhand ebenfalls an, obwohl 2 Asses und ein König schon nach Culbertson eine Eröffnung wert waren und hier die Fünferlänge und zwei 10er zu einer Aufwertung berechtigen. So war es dann schließlich Ost, der (bzw. die) in 3. Hand mit 11 Punkten mit 1♠ die Reizung eröffnete:

II-4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A102
 ♥ K5
 ♦ 976
 ♣ A10872

♠ 653
 ♥ A1086
 ♦ A
 ♣ DB653

♠ KDB87
 ♥ D97
 ♦ 104
 ♣ K94

♠ 94
 ♥ B432
 ♦ KDB8532
 ♣

Sowohl an unserem Tisch als auch an dem von Baby Schröder ging es wie folgt weiter:

West	Nord	Ost	Süd
Brinck	Kuzselka	Eggeling	Schroeder
Pass	Pass	1♠	3♦
4♦	Pass	4♣	Pass
Pass	Pass		

Was hätten Sie nach dieser Reizung mit der Südhand ausgespielt? Ich hatte einen Moment lang überlegt, ob ich ♦2 als Lavinthal für ♣ versuchen sollte, verwarf diese Idee aber als zu abwegig und spielte phantasielos ♦K aus. Baby Schroeder hingegen versuchte ♦B. Wenn jetzt die Partnerin hellwach ist, kann sie das tödliche Gegenspiel finden: Man muss die erste Runde Trumpf gleich mitnehmen und sein Treff-Ass unterspielen, und zwar möglichst mit einer hohen kleinen Karte als Lavinthal für Cœur. Wenn Süd dann schnappt und Cœur zurück spielt, hat man 4♣ geschlagen. Aber diese Verteidigung fand wohl kein Paar, ebenso wenig wie den originalen Cœur Angriff, der es etwas leichter gemacht hätte, den Kontrakt zu schlagen.

WER SPIELT – „GEWINNT“

Es gab aber einen einfacheren Weg, auf Nord-Süd, einen besseren Score zu erzielen, und der hieß selber spielen. An einem Tisch durfte Nord nach einer schwachen SA-Eröffnung und ungestörter Reizung 3♦ spielen. Aber auch 5♦ im Kontra war mit einem Faller eine gute Verteidigung gegen den in der Praxis immer erfüllten 4♣ Kontrakt. In einem Fall wurde 5♦ sogar erfüllt, als West auf die zweite Trumpfrunde ein Cœur entsorgte.

In der Begegnung der Paare Reim-Kriftner und Smykalla-Lüßmann (Platz 1 und 2 nach dem 1. Durchgang) trug die folgende Reizung zum Führungswechsel bei:

West	Nord	Ost	Süd
Lüßmann	Kriftner	Smykalla	Reim
1♣	Pass	1♠	3♦
Pass	3SA	X	4♦
Pass	Pass	X	Pass
Pass	Pass		

Bei 4♦ ging es lediglich um den Überstich. 3SA ist relativ hoffnungslos, wurde jedoch nach ähnlicher Reizung von Waltraud Vogt erfüllt, als der Gegner faul mit drei Runden Pik begann und später

mit ♦ Ass am Stich Cœur durchspielte. Insgesamt konnte nur ein Paar im 2. Durchgang über 60% spielen, das aber mit fast 63% sehr deutlich (siehe Tabelle rechts).

In der Summe hatten jedoch nun Susanne Kriftner und Andrea Reim die Nase vorn.

Aus dem dritten Durchgang gibt es übrigens noch eine Geschichte von einer sportlich fairen Aktion, auf die hinzuweisen ich gebeten wurde. Das Paar Kühnel-Tallement hatte erst zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt, dass das veröffentlichte Ergebnis vom erhaltenen Privatscore abwich und vermutete ein Eingreifen des gegnerischen Paares, das sich damit quasi selber benachteiligt hatte. Nach Rückfrage bei der Turnierleitung hat sich das bestätigt. Frau Dr. Gromöller hatte der Turnierleitung mitgeteilt, dass sie selbst und nicht Kühnel-Tallement in einem Schlemm gefallen war, was fast der Unterschied zwischen Top und Null gewesen war. Der Score war versehentlich falsch eingegeben und bestätigt worden. Da die Korrektur zu Ungunsten von Frau Dr. Gromöller gewesen war, hatte die Turnierleitung diese ohne Rückfrage bei den Gegenspielern ins Ergebnis übernommen. Frau Kühnel selbst wäre es nicht aufgefallen und sie möchte positiv darauf hinweisen, weil sich die aufgegebenen Extra-Punkte für das Paar Gromöller-Kürschner ja eventuell auch



Fit für die nächste Runde: Anne Gladiator

RANG	%	NAMEN
1	62,96	Marie Eggeling – Katharina Brinck
2	59,51	Kerstin Sosnowski – Dr. Silvia Klasberg-Brawanski
3	58,60	Elke Weber – Anne Gladiator
4	58,10	Susanne Kriftner – Andrea Reim



Fairness geht vor:
Dr. Anne Gromöller

monetär ausgezahlt hätten. Ich möchte zu dieser Geschichte hinzufügen, dass solche fairen Aktionen bei Deutschen Meisterschaften kein Einzelfall sind. Es gibt zwar auch Spieler, die nach dem Motto zu leben scheinen: „Wenn du nicht fair gewinnen kannst, dann gewinne einfach!“. Aber glücklicherweise sind das die absoluten Ausnahmen, die große Mehrheit der Spitzenspieler legt größten Wert auf Ethik und Fairness. Am Ende des Durchgangs war eines sehr schnell klar: Susanne Kriftner und Andrea Reim hatten nichts anbrennen lassen. Sie hatten den dritten Durchgang gewonnen und sich damit die Goldmedaille gesichert. Silber holten die Juniorinnen Marie Eggeling und Katharina Brinck vor Anja Alberti und Mirja Schraverus-Meuer.

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!**

SCHON AUF PLATZ SIEBEN fand ich dann auch die Mannheimer Spielerin, die sich fast nicht zur Deutschen Meisterschaft gewagt hätte, weil sie meinte, sie wäre zu

schwach, um da mitzuspielen. In diesem Zusammenhang kann ich nur immer wieder an alle Damen appellieren, die regelmäßig Clubturniere gewinnen: Trauen Sie sich auch mal!

Mehr interessante Hände aus diesem Turnier finden Sie auf der Homepage des DBV im Artikel von Elke Weber über die Damen-Paarmeisterschaft 2010. ♦



Tapfer
geschlagen –
Frau Ullrich



RANG	%	NAMEN	CP
1	60,09	Susanne Kriftner – Andrea Reim	2000
2	58,54	Marie Eggeling – Katharina Brinck	1600
3	56,88	Anja Alberti – MirjaSchraverus-Meuer	1280
4	56,38	Gisela Smykalla – Claudia Lüßmann	1024
5	55,70	Elke Weber – Anne Gladiator	820
6	54,52	Dr. Anne Gromöller – Ria Kürschner	656
7	53,95	Monika Ullrich – Jadwiga Tarnowska	525
8	53,58	Sabine Würdemann – Barbara von Kleist	420
9	53,48	Annaig Della Monta – Petra von Malchus	336
10	52,95	Gerdje Arlinghaus – Margit Sträter	269

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt
Steinhofgasse 7 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

Wien 14. – 28. August 2011
Hotel Lindner** am Belvedere**

2 Wochen
DZ/ÜF: 1.089,- € DZ/HP: 1.389,- €
EZ/ÜF: 1.369,- € EZ/HP: 1.669,- €

1 Woche
DZ/ÜF: 595,- € DZ/HP: 745,- €
EZ/ÜF: 735,- € EZ/HP: 885,- €

Sie kennen Wien? Dachte ich auch!
Halbtägige Führungen, Wienerwald und echter Heuriger - alles prof. geführt - ein umfangreiches Programm wartet auf Sie (vieles im Preis inbegriffen!!) Unser schönes Hotel mit Blick auf Schloss und Park Belvedere, 2-5 Min. zum Hinlaufen.
Anbindung an Nahverkehr vor der Haustür, zum Stephansdom 20 Min. zu Fuß.
Volles Bridgeprogramm. Kulturelle Angebote, soweit der August es hergibt.



Bridgeseminar
Thema: Die Welt der Kontras

Schloßhotel Mespelbrunn/Spessart
07. – 10. April 11
DZ: 320,- € EZ: 380,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)



Bardolino/Gardasee
Hotel Du Lac & Bellevue****

26. April – 08. Mai 11
12 Tage DZ: 1.069,- € EZ: 1.299,- €
incl. HP



Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff), Wanderungen nach Garda und Lazise, die ideale Reise in den Frühsommer. 7 Golfplätze in der näheren Umgebung.

KRETA Hotel Porto Rethymno 10.–24. Oktober 2011
DUBROVNIK Hotel Neptun und Ariston (11.) 12.–22. (25.) September 2011
PERTISAU/Achensee Hotel Rieser 13.–23. Juni 2011
Seminare: **FRIEDRICHRODA** 21.–24. Juli 2011 **MESPELBRUNN** 03.–06. November 2011



Nachteulen hellwach

DBV-Pokal 2010

♦ Michael Gromöller (Text) / Josef Harsanyi (Foto)

In 2010 schaffte es unser Verein Leverkusen-Nachteulen nach langer Zeit mal wieder nicht im Bezirk auszuscheiden. Leider gibt es in Rhein-Ruhr Süd geschätzte 4-5 Bundesligamannschaften, die es aus dem Weg zu räumen gilt. Nachdem Bonn mit Frerichs-Wenning und Marsal-Fr.Wenning souverän mit 1 Imp Vorsprung besiegt wurde (in 2009 verlor man mit 1 Imp - ausgleichende Gerechtigkeit), besiegte man im Bezirksfinale den Vorjahressieger aus Köln-Lindenthal. In der Zwischenrunde waren 3 so genannte Favoriten in der Nordgruppe. Nacht-eulen - Essen und Hamburg. Zielsicher zog ich für unser Team Essen als Gegner. Auch dieses Team konnte bezwungen werden, worauf ich im Viertelfinale wieder ziehen sollte - klar ... Hamburg ... wen sonst! Nach zähem Ringen hatten wir das glücklichere Ende auf unserer Seite und standen im Halbfinale. Dort war Stuttgart mit Rohowsky-Fritsche und Handel-Kemmer der Favorit. Klar, dass die Glücksfee uns diesen Gegner zuloste. Nun denn!

MANCHMAL IST WENIGER MEHR (WERT)

Da unsere 3er-Kombination mit T. Gotard -Claus Daehr und George Cohner sich nicht als glücklich erwies und die Herren Hopfenheit und Joest beruflich und familiär zu sehr eingespannt waren, kam dieses Jahr mit Ludger Silva ein neuer Spieler in unser Team, der nun zum ersten mal in einem Halbfinale stand und auch zum ersten mal hinter Screens spielen durfte. Ach ja - der Spielort war übrigens in den Räumen des Kasseler Bridgeclubs, die hervorragend geeignet waren und es zu wünschenswert ist, dass diese Endrunde dort öfter ausgetragen wird!

Nach relativ wenig Umsatz stand es nach 16 Boards 15:35 gegen uns.

IN DURCHGANG 2 durfte unser Gegner nachsetzen und kam natürlich nach 20 Imps Vorsprung gerne wieder zurück. Der Durchgang begann um 15.30 Uhr und in der Winterzeit begann so langsam die Dämmerung, was uns als „Nachteulen“ natürlich entgegen kam.

Die ersten 7 Boards passierte so gut wie nichts. In den Boards 8 bis 16 fiel jedoch die Vorentscheidung in diesem Halbfinale: Auf West sitzend nahm ich auf

♠ AD87
♥ DB1076
♦ K982
♣

und hörte folgende Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
—	1♠	—	1♥
—	2♣	—	1SA
—	2♥	—	2♦
?			3SA

Nords Reizung zeigte genau ein 5er-Pik mit einladender Stärke. Süd zeigte 11-13 Punkte und nach 3SA Maximum davon. Nun beschloss ich zu kontrieren, da die Hand für den Gegner nicht so gut zu stehen schien. Dies wurde ein guter Erfolg, da der Kontrakt 2-mal für 500 fiel und 12 Imps einbrachte.

Die ganze Hand 26:

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ KB942
♥
♦ DB53
♣ A1065

♠ AD87
♥ DB1076
♦ K982
♣

♠ 103
♥ K982
♦ 106
♣ B9843

♠ 65
♥ A543
♦ A74
♣ KD72

Das Segment endete mit 42:3 für uns.

Ein von unserem Team nicht gereizter Großschlemm und ein „Blackout“ der zu einem 4-1 Fit auf 3er-Stufe führte, sowie ein falsch angesagtes Vollspiel ließen uns im 3ten Segment schnell 1:25 hinten liegen!

Ein glückliches Ausspiel gegen 3SA brachte 13 Imps zurück. Nach 1SA pass 3SA musste man ausspielen mit:

♠ B932
♥ D872
♦ A94
♣ 95

Der Stuttgarter Spieler entschied sich für Cœur, wobei letztendlich der Alleinspieler 12 Stiche erzielte. Da ich von der viel zitierten Weisheit „Ausspiel vom vierten Bübel ist meistens vom übel“ nun überhaupt nichts halte, wählte ich trotzdem dieses Ausspiel. Es ist natürlich ein bisschen Glücksache dabei, was nun gut ist:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 8
♥ A63
♦ D1085
♣ AKB83

♠ B932
♥ D742
♦ A94
♣ 95

♠ KD754
♥ 1095
♦ 76
♣ 1062

♠ A106
♥ KB8
♦ KB32
♣ D74

Nach Pik-Ausspiel hatte der Alleinspieler keine Chance mehr.

Ein Bietmissverständnis des Gegners führte diesen in 4SA minus 1 und ein zu ambitioniert gereizter Schlemm für 3 down der Stuttgarter bescherten uns weitere 24 Imps. Die Stuttgarter konnten in den letzten 4 Boards zwar noch 20 Imps gutmachen, aber die Niederlage nicht mehr verhindern! Unser Team stand im Finale!



Die Sieger
BC Nachteulen
Leverkusen:
(v.l.n.r.)
Claus Daehr
Michael Gromöller
George Cohner
Ludger Silva

Im anderen Halbfinale setzte sich der TBC-Frankfurt gegen Berlin durch. Vor circa 10 Jahren spielten wir gegen Frankfurt im Viertelfinale des DBV-Pokals und verloren. Eine Chance zur Revanche war also jetzt gekommen.

FINALE: TBC FRANKFURT GEGEN BC NACHTEULEN LEVERKUSEN

Gleich in Board 2 findet Frankfurt ein gelungenes Ausspiel gegen ein Vollspiel:

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 64		
♥ 10		
♦ A1082		
♣ AD9743		
♠ K953		♠ DB102
♥ DB984		♥ A652
♦		♦ KB73
♣ KB108		♣ 2
		♠ A87
		♥ K73
		♦ D9654
		♣ 65

Gegen 4♥ von West spielt Berthold Engel Trumpf aus. Normalerweise ein eher ungewöhnliches Ausspiel mit Single Trumpf, jedoch hier absolut erfolgreich und aufgrund der vorher gezeigten Zweifärber-Reizung von West. Ich konnte nun nicht mehr genug Schnapper erzielen. 10:1 für Frankfurt. Ein ausgelassener Großschlemm auf beiden Seiten und weitere flache Hände sorgten für den geringen Umsatz zum Ende des Segments. Mit 22:12 für Frankfurt ging man in die ersehnte Nachtpause. Im Spiel um Platz 3 zwischen Stuttgart und Berlin stand es 54:28 nach dem ersten Drittel. Eine spannende Reizfrage stellte sich im vierten Board am frühen Morgen, wobei alle in Gefahr waren:

♠ 98
♥ KB9
♦ KD93
♣ AK93

West	Nord	Ost	Süd
3♠	—	4♠	?

Soll man informativ kontrieren? Könnte bei den falschen Karten des Partners sehr teuer werden. Im aktuellen Fall hatte der Partner jedoch

♠ A
♥ AD73
♦ 10872
♣ 10842

und 5♦ waren drin, bzw. 4♠ 2 down bei Trumpfausspiel. Beide Südspieler sahen die Gefahr des Reizens zu groß an, so dass hier nur 3 Imps umgesetzt wurden für 4♠ minus 1 und 4♠ minus 2.

Bis zu Board 30 wurden nur kleine Swings von maximal 6 Imps umgesetzt, wobei ein paar mehr davon auf der Nachteulen-Seite waren. Ein unglücklich gespielter 4♥-Kontrakt von Frankfurt brachte uns den einzigen 2-stelligen Umsatz von 11 Imps. Am Ende gewannen wir Segment 2 mit 36:17, so dass wir vor dem letzten Drittel mit 48:39 denkbar knapp in Führung waren. Beim Kampf um Bronze stand es nun 96:78 für Stuttgart. Auch hier war noch nichts entschieden.

DAS LETZTE DRITTEL sah an unserem Tisch eher nach hohem Verlust aus. Gleich im ersten Spiel durfte der Gegner 4♠ erfüllen, die hinten und vorne nicht drin waren. Dies konnten wir 4 Boards später wieder ausgleichen, da wir nun 3SA erfüllen durften, die eigentlich chancenlos waren.

Direkt danach kontriierte uns der Gegner im Teilkontrakt, um für 3 Faller 800 Punkte mitzunehmen. Weitere 5 Boards später verpassten wir einen kalten Schlemm. Im drittletzten Board verspielten wir einen Teilkontrakt.

Swings für uns hatte ich keine gesehen, bevor das letzte Board aufgelegt wurde. Innerlich mit der Niederlage schon fast

abgefunden schaute ich kurz zum Vuegraph-Operator, der 2 Tage lang regungslos da saß und dem man nicht in einem einzigen Moment anmerken konnte, ob man gerade gut steht oder was das letzte Board so wert war. Es gab nur eine einzige Ausnahme: vor dem letzten Board bemerkte ich ein kurzes Augenzwinkern, was mir irgendwie sagte, dass wohl alles nicht so schlimm war, wie befürchtet ...

Tatsächlich ... bei der Abrechnung stellte sich heraus, dass unsere 800 „nur“ 9 Imps kosteten und sogar noch 7 Imps hätten bringen können, falls unsere den Gegner im gleichen Kontrakt eine Stufe höher (!) kontriiert hätten. Der kalte 22 Punkte-Schlemm wurde auf der anderen Seite auch nicht gefunden, wobei ein Paar im Spiel um Platz 3 sogar im Teilkontrakt stecken blieb. Unser verspielter Teilkontrakt brachte 2 Imps, da man drüben im Vollspiel 2-mal gefallen war. Entscheidend war letztlich eine knappe 3SA Partie, die Claus Daehr mit sehr gutem Spiel gewinnen konnte und ein nicht ausgereiztes Vollspiel von Frankfurt im vorletzten Board. So ging Segment 3 mit 31:19 an uns und nach 8 Jahren konnte der BC Nachteulen-Leverkusen die Deutsche Pokalmeisterschaft zum 3ten mal mit 79:58 wieder nach Hause holen. Was ganz besonderes war es natürlich für meinen Partner Ludger Silva, der seine 1te Meisterschaft gewann und einer der ganz wenigen Spieler sein dürfte, die von sich behaupten können „Ich bin Deutscher Pokalsieger und habe noch keinen Pokalkampf verloren!“

Das Spiel um Platz 3 gewann Stuttgart mit 138:108.

DIE MANNSCHAFTEN:

Gold: BC Nachteulen Leverkusen
Michael Gromöller, Ludger Silva,
Claus Daehr, George Cohner

Silber: TBC Frankfurt
Josias Prinz zu Waldeck,
Hartmut Kondoch, Berthold Engel,
Gordon Kolling

Bronze: BC Stuttgart
Roland Rohowsky, Jörg Fritsche,
Rainer Handel, Christoph Kemmer

Platz 4: Berlin 52
Ralph Vitters, Vera Lenz,
Ralf Zepelin, Bharat Gurbaxani ♦

Weitere interessante Hände
finden Sie in dem Bericht auf
der Homepage des DBV

Champions' Cup 2010

♦ Kareen Schroeder



Freunde aus
Hamburg – Mitglieder
bei den
"Bamberger Reitern":
Martin Rehder
und Josef Piekarek

Pik-Ausspiel gewonnen in der Hand, spielte er die ♣ Dame. Nord mit dem König am Stich setzte mit Pik fort. Nun folgte Karo gestochen in der Hand, ♣ As und ♣ zum Buben und ein weiteres Karo gestochen, wobei das ♦ Ass nie ausgenutzt wurde. Die letzte, hohe, Treff-Karte wurde am Tisch gestochen, um ein weiteres Karo in der Hand zu stechen. Nun waren nur noch K B 10 8 in Trumpf übrig, was für zwei Stiche und den Gewinn des Kontraktes ausreicht. An allen anderen Tischen wurde ebenfalls 4 ♥ gespielt, jedoch ohne Kontra, aber mit jeweils einem Fall.

Der Ausflug nach Izmir war für unsere Vertreter leider insgesamt nicht erfolgreich, denn es konnte in diesem Jahr die Qualifikation in das Semifinale nicht geschafft werden.

SIEMER WURDE ERSTMALS EINE MANNSCHAFT AUS HOLLAND ...

... vertreten durch
Simon de Wijs – Bas Drijver – Bauke Muller –
Sjoert Brink vom BC 't Onstein
die im Finale gegen ASD Angelini aus Rom
knapp gewonnen haben.

Zu bemerken ist, dass es vorher nur einmal gelungen war die Vorherrschaft der italienischen Mannschaften zu unterbrechen, und zwar im Jahr 2006 durch die Bamberger Reiter.

Das schlechte Abschneiden war doppelt bedauerlich: durch eine späte Planung der EBL hat sich der Termin mit dem Rotteck-Pokal gedeckt. Dadurch konnten diese 3 Paare dort nicht um den Sieg mitkämpfen. Unserem Sportwart, Herrn Dr. Harsanyi, ist es gelungen durchzusetzen, dass auch die EBL eine längerfristige Terminplanung einführt, wodurch solche Überschneidungen verhindert werden können. ♦

Durch die gute Platzierung bei der letzten Europameisterschaft hat der DBV die Berechtigung, eine Mannschaft zum Champions' Cup nach Izmir zu entsenden.

Ursprünglich war es ein Wettbewerb für die Sieger der nationalen Club-Meisterschaften (heute bei uns Vereinspokal). Da nicht alle Nationen diese Art der Meisterschaft durchführen, hatten manche Länder keinen entsprechenden Vertreter zu entsenden. Ersatzweise hat man eine Nationalmannschaft geschickt, was natürlich den Wettbewerb verzerrte. Darum wurde die Meisterschaft 1988 eingestellt. Im Jahr 2002 wurde sie wiederbelebt, und zwar nach einem neuen Qualifikationsmodus: die bestplatzierten Nationen aus der letzten Europameisterschaft (Open) haben das Recht, eine Mannschaft ihrer Wahl zu entsenden.

Da bei uns die Herren-Nationalmannschaft mit der Bundesliga-Mannschaft aus Bamberg – den Bamberger Reitern – Bundesliga-Sieger 2010 – fast identisch ist, ist es gar keine Frage, dass diese Spieler zum Turnier nach Izmir geschickt wurden.

Debütant bei den Bamberger Reitern auf internationaler Ebene war Martin Rehder, der sich bereits in der ersten Runde in Szene setzen konnte:

Izmir 1, Teiler: S, Gefahr: keiner, Team

♠ K2		♠ A876
♥ KB108743		♥ 62
♦		♦ AD74
♣ AD107		♣ B42
	♠ 94	
	♥ AD95	
	♦ K53	
	♣ K986	
	♠ DB1053	
	♥	
	♦ B109862	
	♣ 53	

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Khiuppenen	Wladow	Kholome
4♥	x	—	2♠
—			—

Auf den ersten Blick sieht es so aus, dass der ♣ König und drei ♥-Stiche verloren gehen. Durch das Kontra von Nord gewarnt, fand Martin Rehder einen gewinnbringenden Weg:



Sebastian Weyand

„I will squeeze the famous Mister Versace“

Diese Artikelreihe soll sich vornehmlich an Junioren und Junggebliebene richten und sich auch um selbige drehen. Und wer meint, dass Junioren nur dafür bekannt sind, dass sie ständig ihre Hände überreizen, schlecht abspielen und sowieso nur Blödsinn am Tisch treiben, wird hier eines Besseren belehrt. Denn wer kann schon von sich behaupten, dass er einen der besten Spieler der Welt gesqueezed hat? Die folgende Hand wurde während der Mixed-Team-Weltmeisterschaft in Philadelphia geteilt und steht unter dem Motto:

„I will squeeze the famous Alfredo Versace“.

Ost startete mit ♣4 und Sebastian sah sich mit der Aufgabe konfrontiert acht Stiche zu machen um den Kontrakt nach Hause zu schaukeln. Nachdem Er das Ausspiel zu Versaces Buben und seinem Ass laufen spielte Sebastian ♠A und ♥D die Ost mit dem K gewinnt. Ost spielte nun Pik zu Versaces Dame der seiner Partnerin nun einen Treffschnapper gab. Ost wechselte wieder auf Pik den Sebastian am Dummy schnappte, Versace deblockierte seinen König. Sebastian zog nun den letzten Trumpf auf den Versace Pik 3 abwarf, was zu folgender Endposition führte:

„I will squeeze the famous Alfredo Versace“

♠ B652
♥ AD
♦ A65
♣ A952

♠ AKD3
♥ 95
♦ D104
♣ DB73

♠ 10974
♥ K643
♦ K987
♣ 4

♠ 8
♥ B10872
♦ B32
♣ K1086

West	Nord	Ost	Süd
Versace	Poerki	Ost	Süd
1♣	1SA	Pass	2♦ ¹
Pass	2♥ ²	Pass	Pass
Pass			

¹ Transfer
² Relay

„I will squeeze the famous Alfredo Versace“

♠ B6
♥
♦ A65
♣ 9

♠ A
♥
♦ D104
♣ D7

♠ 109
♥
♦ K987
♣

♠
♥ B
♦ B32
♣ K10

Diagramm: N O, W S

Poerki hatte bisher vier Stiche gemacht, brauchte also noch weitere vier. Zunächst sieht es so aus, als wären drei Stiche das Limit. Nach einigen Nachdenken sah Poerki jedoch die Chance Versace zu squeeze und dann endzuspielen, falls dieser zumindest eine ♦Figur hat. Folgerichtig entschied sich Sebastian dafür ♥Buben zu spielen. Nach kurzem Zögern gab Versace Poerki die hand und Gratulierte ihm zu seinem Abspil Sebastian sagte darauf →

Bridge – Kreis Reisen

Frühlingsshopping in Antalya/Türkei



Divan Hotel Talya *****

29.03. – 12.04.2011 buchbar auch
10 oder 7 Tage 14 Tage DZ/HP
Panorama-Meerblick ab € 999,-

Ostern in Bad Homburg



Hotel Steigenberger *****

16.04. – 26.04.2011
DZ/HP ab € 990,-
DZ=EZ ohne Aufpreis!!

Kur im ersten Radonheilbad der Welt Joachimstal/Westböhmen



Hotel Radium Palace *****

15./16.05. – 29./30.05.2011
DZ/VP, Getränke inkl./Radonkur ab € 1.098,-

Baden und Kur – Bulgarische Riviera Grand Hotel Varna *****

05.09 - 26.09.2011 14 Tage € 980,-
DZ und DZ=EZ ohne Aufpreis, All inkl.

Bridgeseminar mit S.Kosikowski

Bad Griesbach - Parkhotel **** 06.03 - 13.03. € 576,-
Willingen - Wellnesshotel Friederike 01.05 - 08.05. € 499,-
Bad Schwabach - Eden Parc **** 03.07. - 10.07. € 655,-
Getränke ganztags und abends inkl.

Keine EZ-Zuschläge!

Info und Anmeldung
Bridge – Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel

EINE HAND, FÜNF REIZUNGEN...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden West-Hand ab

♠ K542
♥ AB4
♦ KD872
♣ 3

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1SA 2♣	Pass Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♥	2♣

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	1♠	x	2♣

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	2♣	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

♠ KD9
♥ A75
♦ 32
♣ A7543

	N	
W		O
	S	

♠ AB10432
♥ K64
♦ B65
♣ 2

West spielt ♠5 gegen Süds 4♠ aus. Planen Sie sorgfältig und gehen Sie von den wahrscheinlichsten Verteilungen bei den Gegnern aus!

KEINE HEXEREI ...
Perfektionieren Sie Ihr Gegenspiel!

♠ 76
♥ A32
♦ D9873
♣ A32

	N	
W		O
	S	

♠ B10982
♥ DB6
♦ K6
♣ DB4

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	2SA ¹ Pass

¹ 20-21 Pkt.

West spielt ♠B gegen 3SA aus. Der Alleinspieler gewinnt den Stich mit ♠D, geht mit ♥7 zu ♥6, ♥A und ♥9 zum Tisch und lässt ♦D zu Wests König durchlaufen. West setzt mit ♠10 zu Süds König fort. Im Anschluss spielt Süd Karo zu Nord's ♦9 und Ost wirft ein kleines Pik ab. Wie ist Süd verteilt? Mit welcher Karte sollte West (nach insgesamt fünf Karorunden, ♠AKD, ♥AK und ♣AK) am Ende

einen Stich machen, um Süd keinen unverdienten dritten Überstich zuzugestehen – ♥D oder ♣D?

Ein kleiner Tipp:
Wäre Süd im zweiten Stich mit Treff an den Tisch gegangen, wäre der Stich so gelaufen: ♣8 zu ♣4, ♣A und ♣5.



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen:

1) Haben Sie erkannt, dass es Zeit für ein 4♣ Splinter-Gebot ist. Dieser Sprung zeigt, dass man mindestens 4♠ spielen möchte, aber aufgrund des Treff-Singles Schlemm-Interesse hegt. Der Eröffner soll nun sein Blatt neu bewerten. Je weniger Punkte er in Treff hält, umso besser für Schlemm. Da dann in den anderen drei Farben alle Punkte zusammenarbeiten, während der Gegner mit vielen Treff-Punkten maximal einen Stich erzielen kann. Hält Ost bspw. ♠ADB6 ♥KD2 ♦A5 ♣9876 ist der Kleinschlemm ohne Impass (fast) aufzulegen. Hält Ost hingegen ♠AB76 ♥D82 ♦A5 ♣KD86 (= genauso viele Punkte, aber 5 verschwendete F in Treff), sind in fast allen Farben große Lücken entstanden, so dass Schlemm eine schlechte Wette wäre.

2) Auf die Eröffnung von 1♦ hat der Partner eine (mind.) 4er-Oberfarbe genannt und der Gegner interveniert mit 2♣. Dies ist die klassische Situation für ein Unterstützungs-Kontra, das exakt 3er-Anschluss zu Partners Oberfarbe zeigt. Bietet Nord jetzt 3♣, hat Ost kein Problem mit einem 5er-Cœur auf 3♥ zu erkennen. Hat man kein Unterstützungs-Kontra vereinbart, tut Ost sich schwer nach möglichen 3♣ von Nord mit bspw. ♠D72 ♥D10532 ♦A5 ♣987 überhaupt noch etwas zu bieten. Weiß er von Wests 3er-Cœur ist 3♥ kein schwieriges Gebot mehr. →

3) Was wäre Wests natürliches Wiedergebot auf Osts Kontra gewesen, wenn Süd geschwiegen hätte? 2♦, denn für 1SA hätte der Pik-Stopper gereicht, aber das Treff-Single und die somit unausgeglichene Verteilung hätten West von 1SA abgehalten. In jedem Fall aber liegt Süds 2♣-Gebot höher als jegliches in Frage kommende Wiedergebot Wests. Somit ist nur ein Gebot korrekt: Passe. Das für viele schwierigste Gebot im Bridge hält hier die Reizung niedrig und der Partner kommt auch ohne Wests Zutun noch einmal selbst an die Reihe um zu bieten.

4) Wie lautet die korrekte Antwort auf Osts Informationskontra? 1♠, längste Farbe? Nein, das würde nur 0-7 F versprechen. 2♠? Nein, das wären nur 8-10/11 F. 3♠ oder gar 4♠, um eventuell im 4-3-Fit zu landen? Sicherlich nicht. 5♦, um Unterfarbe zu spielen, obwohl vielleicht ein 4-4-Fit in Pik vorgelegen hätte? Ebenfalls keine gute Idee. Immer dann, wenn Sie mehr über Partners Blatt erfahren müssen, ist der Überruf der Gegnerfarbe das richtige Gebot. Auf eine 1♣-Eröffnung und Partners Informationskontra zeigt 2♣ ab 8 F mit 4-4 in den Oberfarben oder ab 12/13 F (Partieforcing) ohne gutes, finales Gebot. Bietet Ost nun 2♠, kann man in 4♣ springen, bietet er 2♥, zeigt man mit 2♠ sein 4er-Pik. Geht der Partner auf die Piks nicht ein, ist immer noch Zeit genug die ungeliebten, weil schlecht dotierten 5♦ zu bieten.

5) Ein leichtes Problem zum Abschluss. Trotz Partners 2♣-Gebot, darf West keinen teuren Zweifärber mit 2♠ durchgeben. Wann immer es punktemäßig nicht für einen teuren Zweifärber reicht, muss man sich damit zufrieden geben, seine längste Farbe zu wiederholen. 2♦ zeigt ein 5er-Karo und eine Minimumhand – genau das, was West besitzt. Einen Pik-Fit wird man trotzdem nicht versäumen, denn Ost würde mit mind. 13 F, jetzt sein 4er-Pik anbieten, um Partieforcing mit 5er-Treff und 4er-Pik zu zeigen. Mit weniger F hätte Ost sofort sein 4er-Pik mit 1♠ ins Rennen geschickt- sofern vorhanden – und die Treffs tunlichst verschwiegen.

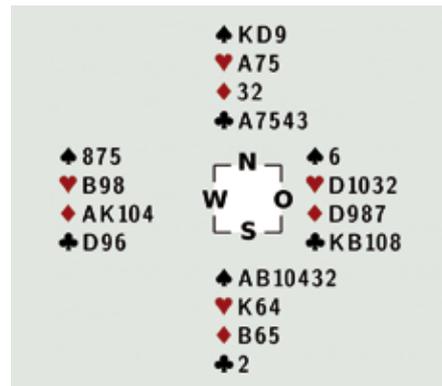
Der Weg ist das Ziel:

Gehen Sie bei Ihrer Planung von einem 3-1-Stand der gegnerischen Piks aus, denn dieser Stand ist der wahrscheinlichste bei vier ausstehenden Karten. Viel wichtiger aber ist, dass Sie eine Idee entwickeln, wie

Sie nach dem unangenehmen Trumpf-Ausspiel Ihre vier Verlierer in Cœur und Karo auf drei reduzieren. Sie können nichts ver trumpfen und nichts entwickeln, also bleibt nur die Strategie des Abwerfens – aber worauf?

Richtig, Sie müssen das fünfte Treff des Tisches hochspielen und dabei von einem 4-3-Stand der gegnerischen Treffs ausgehen. Nachdem Sie den ersten Stich mit ♠K gewonnen haben, ziehen Sie ♣A und schnappen ein Treff in der Hand. Dann spielen Sie Pik zur ♠9 und schnappen noch ein Treff. Im Anschluss spielen Sie Pik zur Dame und schnappen ein drittes Treff. Nun gehen Sie mit Cœur zum ♥A an den Tisch, kassieren Ihren hohen Treff, auf den Sie einen beliebigen roten Verlierer abwerfen und kommen auf exakt zehn Stiche.

So sah die Gesamtverteilung aus:



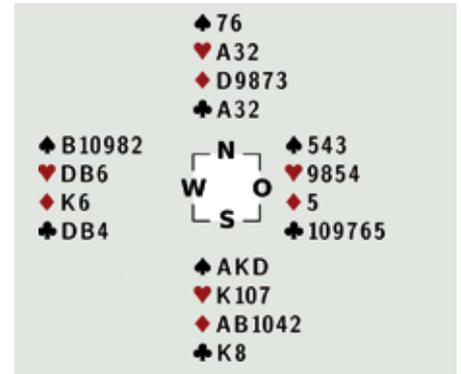
Keine Hexerei:

Wichtig ist, dass Ost, in der Farbe, in der der Alleinspieler im zweiten Stich an den Tisch geht, eine Längenmarke gibt. Bei Längenmarken nach „hoch/niedrig“ zeigt ♥9, dass Ost eine gerade Anzahl an Cœurkarten hält, da er später eine kleinere Karte zugeben wird.

Da Ost in der zweiten Karorunde ausblinkt und decouvrierend sein letztes Pik abwirft, weiß West, dass sein Partner vier Cœurs (gerade Anzahl), Single-Karo und ein 3er-Pik hält. Komplettiert wird Osts Blatt durch ein 5er-Treff. Im Rückschluss auf Süds Blatt sollte West daher wissen, dass der Alleinspieler 3-3-5-2 verteilt sein muss. Dies wiederum klärt, mit welcher Dame West den zweiten Stich für die Verteidigung erzielen wird: ♥D, da der einzige Verlierer in Süds Blatt das dritte Cœur ist.

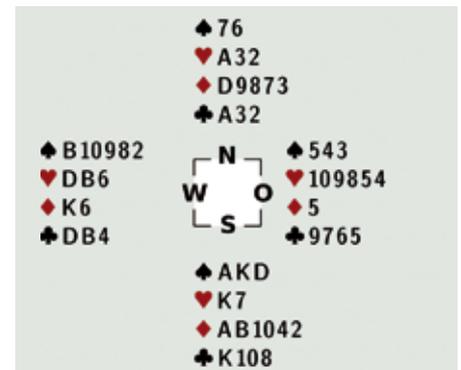
Auch wenn Süd mit Treff an den Tisch gegangen wäre, hätte West das Mosaik der Gesamtverteilung zusammenset-

zen können. Jetzt gibt Ost mit ♣5 seine kleinste Karte zu und zeigt damit eine ungerade Länge. Diesmal macht West diese Rechnung auf: 3er-Pik, Single-Karo und 5er-Treff lässt nur Platz für vier Cœurs beim Partner, was wiederum klärt, dass Süd nur zwei Treffs und drei Cœurs halten muss:



Hätte Ost eine ungerade Länge in Cœur und eine gerade Länge in Treff gezeigt, hätte West erkannt, dass sein Partner 3-5-1-4 und somit der Alleinspieler 5-2-5-3 verteilt sein muss. Dann hätte er das 3er-Treff gehalten, weil nun hier Süds zweiter Verlierer vorläge. Mit Längenmarken alles keine Hexerei ...

Bei umgekehrter Treff- und Cœur-Verteilung hätte Ost so reagiert:



Ginge Süd mit Cœur zum Ass an den Tisch, würde Ost ♥4 (ungerade Anzahl an Cœurkarten) seine 5er-Länge zeigen. Ginge Süd mit Treff zum Ass an den Tisch, würde Ost ♣9 (gerade Länge in Treff) bedienen. Egal, zu welchem Spielzug es käme, West könnte nun Süd auf 3-2-5-3 auszählen und würde am Ende ♣D double halten, um nach Abzug von ♣K den zweiten wichtigen Stich für Ost/West zu erzielen. ♦





Verbessern Sie Ihr Bridge!

Der erste Hieb – Ausspiele gegen SA, Teil 1

♦ Stefan Back

Im SA spielt man normalerweise seine längste Farbe aus, denn das Hauptziel im Gegenspiel gegen einen SA-Kontrakt sind **Längsstiche**. Bewährt hat sich als Ausspiel-Prinzip hier „Vierte der Längsten“. Warum? Weil man bei dreizehn Karten immer mindestens eine 4er-Länge hält.

Bei dem Längen-Ausspiel in SA wird keinerlei Rücksicht auf „Tabus“ genommen, die gegen Trumpf-Kontrakte gelten. Man spielt folglich (fast) bedenkenlos von Gabeln oder leeren Assen weg, denn das Ziel lautet, den Wettlauf um das Hochspielen der Länge gegen den Alleinspieler zu gewinnen. Dazu muss man das Tempo nutzen, das einem durch das Erstausspiel gegeben ist.

1)VIERTHÖCHSTE DER LÄNGSTEN FARBE

Von folgenden Haltungen wird folglich das „Vierthöchste“-Prinzip angewandt:

5er-Länge:

B 8 7 3 2
D 7 6 4 2
K 8 7 4 3
A 9 6 5 2

D 10 7 5 4
K B 7 2 2
A D 8 3 2

B 10 6 4 2
D B 8 6 2
K D 7 3 2
A K 8 5 3

4er-Länge:

B 8 6 4
D 8 4 3
K 6 5 2
A 7 5 3

D 10 7 4
K B 6 2
A D 6 3

B 10 5 4
D B 8 5
K D 6 3
A K 5 2

Von leeren Figuren, über Gabeln bis hin zu Zweier-Sequenzen wird also die vierthöchste Karte ausgespielt. Hält man sich an dieses Prinzip, kann der Partner die 11er-Regel nutzen (11 - Kartenwert = Anzahl der höheren Karten als die ausgespielte in Dummys, seiner und Alleinspielers Hand) und so oftmals Rückschlüsse auf die Karten ziehen, die der Alleinspieler halten muss, um in dritter Position die bestmögliche Karte für seine Seite zuzugeben.

Hier ein Beispiel für die Anwendung der 11er-Regel. West spielt die 7 aus, der Dummy bleibt klein. Welche Karte sollte Ost legen?

		K 6 <u>3</u>	
		N	
Z	W O		A B 9 2
		S	

Die korrekte Karte ist die 2, denn nur wenn Ost klein bleibt, kann West noch einmal „durch den König des Dummys“ spielen:

		K 6 <u>3</u>	
		N	
D 10 8 Z	W O		A B 9 2
		S	
		5 4	

Hier die Berechnung, die Ost anstellt: 11-7 (ausgespielte Karte) = 4. Somit verteilen sich auf Nord, Ost und Süd noch vier höhere Karten als die 7. Eine hält der

Dummy, drei Ost selbst. Somit kann Süd nur kleinere Karten als die 7 besitzen.

Ein auffälliger Unterschied zu Ausspielen gegen Farbkontrakte (s. in einer späteren Folge dieser Serie) ist das Ausspiel der kleinen Karte von einer Zweiersequenz. Es sei daher noch einmal betont, dass selbst bei einer so stattlichen Ausrüstung wie AKxxx eine kleine Karte das richtige Ausspiel ist. Warum ist das so? Hier drei triftige Gründe:

Partner könnte Dx halten. Dann ist das Ausspiel der 4. wichtig, damit in der Farbe keine Blockade entsteht. (VERHINDERUNG EINER BLOCKADE)

Partner könnte Bx halten und der Dummy D10x besitzen. Dann wird der Alleinspieler mit den Wahrscheinlichkeiten spielen und nicht die Dame einsetzen, sondern den (eigentlich erfolgreichen) Tiefschnitt auf den Buben versuchen, wonach die Gegenspieler fünf Stiche in dieser Farbe einstreichen können. („VERFÜHRUNG“ DES ALLEINSPIELERS ZU EINEM TECHNISCH KORREKTEN, ABER ERFOLGLOSEN SPIELZUG)

Partner könnte xx halten und die fehlenden sechs Karten sind bei Alleinspieler und Dummy 3-3 verteilt. Dann sorgt das Ausspiel der kleinen Karte dafür, dass der Alleinspieler seinen einzigen Stopper nicht zurückhalten kann und Partner, wenn er vor dem Ausspieler zu Stich kommt, noch eine kleine Karte besitzt, um die Farbe für vier Stiche zurückzuspielen. (BEWAHRUNG DER KOMMUNIKATION UNTER DEN GEGENSPIELERN)



Was ging schief ?

Teil 1

Imperfektes Spiel führt oft zu sub-optimalen Resultaten. Schauen Sie dem Alleinspieler über die Schultern und verfolgen Sie sein Abspiel. Werden Sie die Fehler erkennen, die er machte, um seinen Kontrakt zu verlieren?

♠ AK
 ♥ 76
 ♦ ADB2
 ♣ B10952
 N
 W O
 S
 ♠ 97
 ♥ AD10932
 ♦ 73
 ♣ K73

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♥	Pass	2♥ ¹
Pass			Pass

¹ Weak Two

Süd war in einer knappen 4♥-Partie gelandet, gegen die West ♦4 ausspielte. In Windeseile war Süd down – ein guter Spielplan will eben Weile haben:

Karo-Ausspiel lief zu Dame und König und Ost entschied sich für eine zweite Karorunde zurück zu Nord's Buben. Süd spielte nun erfolgreich Cœur zur Dame und zog ♥A. West bediente zweimal klein, Ost zunächst ♥, dann ♥B. Es folgte Pik zum Ass und ♦A mit Treff-Abwurf. Danach orderte Süds Nord's ♣B. Als Ost klein blieb, gab Süd ♣K, aber West's ♣A gewann den Stich. Im weiteren Spielverlauf musste Süd noch ♣D (an West) und ♥K (an Ost) konzederen und war wie schon erwähnt einmal gefallen.

Was ging schief?

LÖSUNG:

Süd übersah die Chance, keinen Cœurstich abzugeben zu müssen. Er verließ sich zu sehr auf die Hoffnung durch „richtiges Raten“ (falls Ost eine Treff-Figur hielt) mit nur einem Treff-Verlierer davon zukommen.

Außerdem übersah Süd, dass Karoschnitt in den ersten Runde die Gefahr in sich trägt, dass Ost den Stich gewinnt und auf Treff wechselt, was bei dem aktuellen Layout den erfüllbaren Kontrakt sofort durch ♦K, zwei Treffstiche plus einen Treff-Schnapper zu Fall gebracht hätte.

SÜD SPIELTE ÜBERHASTET UND ÜBERSAH DIE CHANCE IN CŒUR UND DIE GEFAHR IN KARO

Wie hätte Süd also spielen sollen? Er nimmt Karo-Ausspiel mit dem Ass, spielt Cœur zur 10, Pik zum Ass, Cœur zur Dame und ♥A. Im Anschluss folgt Karo zu Dame und König. Egal, was Ost retourniert, Süd kann früher oder später versuchen ♣B laufen zu lassen oder den Expass zu ♣K zu spielen, um bei „richtigem Raten“ einen Überstich herauszuholen. Da es hier nichts zu raten gibt, verliert Süd ♣AD und ♦K und kommt auf genau zehn Stiche:

♠ AK
 ♥ 76
 ♦ ADB2
 ♣ B10952
 N
 W O
 S
 ♠ 97
 ♥ AD10932
 ♦ 73
 ♣ K73

♠ B8654
 ♥ 85
 ♦ 654
 ♣ AD4

♠ D1032
 ♥ KB4
 ♦ K1098
 ♣ 86

◆ Stefan Back



27 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2011



Wir wünschen allen unseren Reiseteilnehmern alles erdenklich Gute im neuen Jahr!



OSTER BRIDGE-REISE STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAUH ***

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse und verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung!

Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen (Privatsanatorium angeschlossen)

vom 20.04. – 30.04.2011

HP/DZ ab € 1.195,-

EZ-Zuschlag € 15,-/Tag

Haus-zu-Haus Service möglich

PFINGST-BRIDGEREISE IN ABANO-MONTEGROTTO (ITALIEN) im International Hotel Bertha ***



Verbinden Sie Kur und Bridge in einem hervorragend geleiteten Hotel mit gepflegten Parkanlagen, Innen- und Außen-Schwimmbekken und allem Komfort, den ein *** Sterne Hotel bietet.

In dem Pauschalpreis ist das gesamte Bridge-Arrangement enthalten.

vom 05.06 – 18.06.2011

HP € 1.397,- EZ-Zuschlag € 8,-/Tag

(Kurpaket € 398,-)

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

□ Anmeldung: Elisabeth Dierich □ Mozart-Straße 5 55450 Langenlonsheim

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545 Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Spieltechnik für Fortgeschrittene

◆ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Allein-spiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themen-angabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefan-gen an und machen Sie Ihren Plan. Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auf-lösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Pro-blems nachlesen.



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 31.

PROBLEM 1

1. Team, Teller: N, Gefahr: kei-ner

♠ KB6
♥ 10762
♦
♣ DB8763
N
W O
S
♠ A109875
♥ A
♦ A10852
♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
3♦ Pass	Pass 3♠ Pass	2♥ ¹ Pass Pass	2♣ 4♣

Weak two

Nach Ost's schwacher 2♥-Eröffnung bie-tet West noch eine eigene Farbe und spielt davon auch ♦K gegen Ihre 4♣ aus. Wie planen Sie, sicher zu erfüllen?

PROBLEM 2

2. Team, Teller: S, Gefahr: N/S

♠ B
♥ K7
♦ KD1082
♣ K10975
AD1064
♥ B82
♦ B9
♣ AB4
N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
1♣ Pass	2♦ Pass	2♣ Pass	Pass 4♥

In einer Expertenrunde starten Sie gegen 4♥ mit ♠A, worauf Ihr Partner ♠9 zu-gibt, was in Anbetracht des Pik-Singles am Tisch ein Farbvorzugssignal ist; der Alleinspieler bedient ♣2. Wie setzen Sie fort, um beste Chancen zu haben, den Kontrakt zu schlagen?

Ermitage Bel Air

Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Jetzt zweimal im Jahr !

14 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

10 Fango mit Ozonbädern

10 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rück München (+ 20,- €)

vom 2. bis 16. April 2011

oder 22.10. bis 5.11.2011

Pauschalpreise Pro Person

A - Suite € 1.700

B - Jnr. Suite € 1.630

C - Classic € 1.540

Einzelzimmer Zuschlag: € 10 pro Tag in Classic und Junior-Suite

Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Junior-Suite und Suite € 15 pro Tag

Großes Bridgprogramm: Unterricht, Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise

7 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

5 Fango mit Ozonbädern

5 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rück München (+ 20,- €)

Termine April

vom 2. bis 9. April 2011

oder 9. bis 16. April 2011

Pauschalpreise Pro Person

A - Suite € 900

B - Jnr. Suite € 865

C - Classic € 820



Leitung und Bridgebetreuung: Guido Hopfenheit

Ermitage Bel Air

Via Monteortone, 50

35051 Abano/Teolo Padova

www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

Kostenlose Rufnummer

00800 15 11 2006

Unser Forum

Das 3♦ - Problem

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Das 3♦-Problem tritt in allen dem Autor bekannten Bietsystemen auf.

Zunächst ein Beispiel:

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 95
♥ 75
♦ KD1086
♣ AKB3

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?		1♠ 3♦	

In FD/FD+ verspricht 3♦ 4er-Karo, ab 14 FL, forciert bis mindestens 3SA. Aber auch in Bietsystemen, in denen 3♦ nicht forciert ist, würde West gerne 3SA spielen, wenn Ost die Cœur-Farbe stoppt. Leider kann West nicht nach Cœur-Stopper fragen. Denn es gilt als allgemeiner Standard in der ungestörten Reizung, unabhängig vom Bietsystem:

Die Partnerschaft hat zwei Farben gereizt, das Bieten einer dritten Farbe zeigt Werte in dieser Farbe.

3♥ würde Werte in Cœur zeigen, der Partner soll mit Treff-Stopper 3SA bieten. 3♥ kommt also nicht in Frage. West hat das 3♦-Problem!

Allgemein formuliert, tritt das 3♦-Problem in folgender Situation auf:

- ein Partner bietet natürlich 3♦, entweder einladend oder forciert;
- die Partnerschaft hat außer Karo bislang nur eine weitere Farbe gereizt, und zwar eine Oberfarbe;
- der Spieler, der reizen muss, hat Interesse daran, 3SA zu spielen; er besitzt aber keinen Stopper in der anderen Oberfarbe.

Schauen wir uns an, in welchen Sequenzen das 3♦-Problem auftritt und wie das Problem gelöst werden kann.

BIETSITUATION 1

Der 1♦-Eröffner wiederholt Karo im Sprung

♠ D6532
♥ 65
♦ K2
♣ A965

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?		1♦ 3♦	

West möchte gerne 3SA spielen, wenn Ost Cœur-Stopper hat. Er muss seine anämische Pik-Farbe wiederholen. Dies ist forcing und fordert Ost auf, mit einem Stopper in der anderen Oberfarbe 3SA zu bieten:

♠ D6532
♥ 65
♦ K2
♣ A965

N
O

W
S

♠ 10
♥ AKB
♦ ADB9753
♣ 82

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 3♠		1♦ 3♦ 3SA	

Ost darf sich bei seinem 3SA-Gebot nicht daran stören, dass er keinen Treff-Stopper besitzt. 3SA verspricht in dieser Sequenz Stopper in der anderen Oberfarbe.

Was macht Ost, wenn er keinen Stopper in der anderen Oberfarbe besitzt? Hat er eine 3er-Länge (oder zwei Figuren) in Partners Oberfarbe, kann er diese heben. Ansonsten wiederholt er seine Unterfarbe.

♠ D6532
♥ 65
♦ K2
♣ A965

N
O

W
S

♠ K7
♥ B8
♦ ADB965
♣ KD3

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 3♠ —		1♦ 3♦ 4♦	



Bridge, Golf & Sonne auf Lanzarote
13. - 27. Februar 2011

- 4* Occidental Grand Tegüise (2 km zum Golfpl.)
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab **1.195 €**



Reizen mit starken Händen
4. - 6. März 2011 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger Hotel mit Top Wellness
- 3 Tage mit HP ab **265 €** (EZ: + 10 pro Nacht)



Frühling auf Mallorca
10. - 24. März 2011

- 4* Hotel Don Leon in Colonia San Jordi
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab **1.295 €**



Kuren wie die alten Römer
21. Mai - 4. Juni in Montegrotto/Italien

- 4* Hotel Garden Terme mit 50 ha großem Park
- 14 Nächte VP ab **1.246 €** (EZ: + 10 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon **0 21 71 - 73 27 13**

3♠ ist forcierend bis 3SA. Kann Ost nicht 3SA (oder 4♠) bieten, steht es West frei, auf 4♦ zu passen.

BIETSITUATION 2

Der Eröffner hebt die Karo-Farbe des Antwortenden

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?		1♥ 3♦	

Das 3♦-Karo-Problem könnte bei West z.B. mit dieser Hand auftreten:

♠ 643
♥ B3
♦ KB1097
♣ AD6

Vorausgesetzt das Bietsystem verbietet es West auf 3♦ zu passen (z.B. FD+), reizt er 3♥! Dieses Gebot ist zweideutig. Meist hat West einen guten Cœur-Anschluss in einem Blatt, das zu stark ist, um in 4♥ zu springen. Der Eröffner muss jedoch damit rechnen, dass sein Partner das 3♦-Karo-Problem hat und lediglich ein Doubleton in Cœur besitzt. Er beschreibt daher sein Blatt weiter:

♠ 643		♠ KD7
♥ B3		♥ KD642
♦ KB1097		♦ A832
♣ AD6		♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
2♦ 3♥ 3SA		1♥ 3♦ 3♠ ¹	

¹ 3. Farbe, zeigt Werte in Pik

Mit 3♠ reizt Ost die dritte Farbe. Ost zeigt damit Werte in Pik. Dies ermöglicht West, mit Treff-Stopper 3SA anzusagen.

Stoppt der Eröffner beide ungereizten Farben, kann er dies mit 3SA zeigen:

♠ 643		♠ K7
♥ B3		♥ KD642
♦ KB1097		♦ A832
♣ AD6		♣ K7

West	Nord	Ost	Süd
2♦ 3♥ —		1♥ 3♦ 3SA	

BIETSITUATION 3

Nach Eröffner-Rebid 2SA unterstützt der Antwortende die eröffnete Karo-Farbe

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2SA ?		1♥ 3♦	

Mit dem forcierenden 3♦ zeigt Ost einen guten Karo-Fit und gleichzeitig Zweifel, ob 3SA der richtige Endkontrakt ist.

Bietet der Eröffner darauf 3SA, verspricht er damit solide Stopper in Pik und Treff. Hat der Eröffner Pik-Stopper und wenig in Treff, kann er 3♠ bieten. Aber was macht er mit folgender Hand?

♠ B52
♥ K6
♦ AD74
♣ AKB10

Er bietet 3♥! Nach Karo als Fitfarbe verspricht 3♥ eben nicht zwingend ein 3er-Cœur. Immerhin hat Partner ja auf die Möglichkeit verzichtet, durch Reizen der anderen Unterfarbe explizit nach einem 3er-Cœur-Anschluss zu fragen:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2SA		1♥ 3♠ ¹	

¹ fragt explizit nach 3er-Cœur

BIETSITUATION 4

Nach 1SA-Eröffnung reizt der Antwortende einen Oberfarb-Karo-Zweifärbler

Im Folgenden stehen die Fußnoten 1 und 2 für Oberfarb-Transfers und deren Ausführung durch den Eröffner:

West	Nord	Ost	Süd
1SA 2♣ ² ?		2♥ ¹ 3♦	

Osts Reizung ist partieforcierend und verspricht mindestens 5er-Pik und 4er-Karo. Das 3♦-Karo-Problem ereilt West z.B. mit folgender Hand:

♠ A4
♥ 1086
♦ A75
♣ ADB106

West kann nicht 3♥ bieten, denn dies würde Werte in Cœur mit fehlendem Treff-Stopper deklarieren. Die Treff-Farbe kann er unterhalb von 3SA nicht reizen. Ihm bleibt nur 3♠ als Notlösung. Ost muss als Partner mit dieser Möglichkeit rechnen:

♠ A4		♠ B10863
♥ 1086		♥ AB3
♦ A75		♦ KD43
♣ ADB106		♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
1SA 2♣ ² 3♠		2♥ ¹ 3♦ 3SA	

Mit 3SA zeigt Ost seinen Cœur-Stopper.

Der Antwortende kann also nach Karo als zweite Farbe nicht sicher sein, ob sich hinter Eröffners Unterstützung mit 3 in Oberfarbe ein guter Fit mit Maximum oder ein Notgebot verbirgt. Dies erschwert kolossal das Judgment für die Weiterreizung, insbesondere mit potenziell schlemminteressierten Händen.

Um an dieser Stelle mehr Klarheit zu schaffen, erfreut sich im modernen Turnierbridge eine Konvention zunehmender Beliebtheit. **Nach dieser Konvention verneint die Unterstützung der Oberfarbe auf der Dreierstufe explizit den 3er-Anschluss.** Wests 3♠ mit der zuletzt gezeigten Hand zeigt also genau Double-Pik, ohne Cœur-Stopper. Hat der 1SA-Eröffner jedoch einen guten 3er-Anschluss in Partners Oberfarbe mit tendenziell Maximum, dann hebt er die Unterfarbe auf die Viererstufe.

Leider kenne ich für diese Konvention keinen Namen. Ich verwende daher einmal „Hugo“ als Arbeitstitel. Hier die Bedeutung der in Frage kommenden Gebote mit Cœur als Oberfarbe des Antwortenden, wenn „Hugo“ vereinbart ist.

West	Nord	Ost	Süd
1SA 2♥ ² ?		2♦ ¹ 3♦	

- 3♥ = Double Cœur(!!), kein Pik-Stopper
- 3♠ = Double Cœur, Pik-Stopper, kein Treff-Stopper
- 3SA = Double Cœur, Stopper in Pik und Treff

- 4♦ = 3er-Cœur, Maximum
- 4♥ = 3er-Cœur, Minimum

Übrigens, spielt man „Hugo“, dann spielt man die Konvention sinnvollerweise auch, wenn Treff die zweite Farbe ist. Dann gilt:

West	Nord	Ost	Süd
1SA		2♦ ¹	
2♥ ²		3♣	
?			

- 3♦ = Double Cœur, Karo-Stopper, kein Pik-Stopper
- 3♥ = Double Cœur, guter Treff-Fit
- 3♠ = Double Cœur, Pik-Stopper, kein Karo-Stopper
- 3SA = Double Cœur, Stopper in Pik und Karo
- 4♣ = 3er-Cœur, Maximum
- 4♥ = 3er-Cœur, Minimum ♦

Schlemmreizung

für Forum D Spieler

Teil 4: Roman Keycard Blackwood RKCB

♦ Elke Weber

Schritt 4: Absicherung gegen zwei Asse bzw. Keycards beim Gegner

In den ersten Teilen dieser Artikelserie haben wir gelernt, dass Schlemmreizung nicht mit „Assfrage“ gleichzusetzen ist. Erst, wenn sicher gestellt ist, dass erstens Material für einen Schlemm vorhanden ist und zweitens in keiner Farbe zwei Stiche herausgehen, sollte man die Assfrage stellen. Meistens wissen wir jetzt noch nicht, welche Kontrollgebote vom Partner mit Erstrundenkontrollen und welche mit Zweitundenkontrollen abgegeben wurden. Daher benötigen wir die Assfrage, um uns gegen zwei fehlende Asse abzusichern. Da der König der Trumpffarbe für den Gewinn jedoch ebenso wichtig ist wie ein Ass und zudem bei den Kontrollgeboten nicht berücksichtigt wird, wird im Turnierbridge weltweit nicht nur nach Assen sondern nach Keycards (Schlüsselkarten) gefragt, wobei der Trumpf-König sozusagen als fünftes Ass mitgezählt wird.

ASSFRAGE NACH ROMAN KEYCARD BLACKWOOD

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♣		3♠	
4♣ ¹		4♦ ²	
4SA ³			

¹ Kontrollgebot
² Kontrollgebot
³ Assfrage (RKCB)

b)

West	Nord	Ost	Süd
1SA		3♥	
3♠ ¹		4♣ ²	
4♦ ³		4SA ⁴	

¹ kontrollgebot
² kontrollgebot
³ kontrollgebot
⁴ Assfrage (RKCB)



BRIDGE-GOLF-REISEN



Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
 E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.bridgereisen-zimmermann.de

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46

14./15. März - 28./29. März 2011
 RIU Palace Royal Garden - Djerba *****



All-inclusive
 feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,- DZ als EZ pro Tag € 14,-

Ausnahmsweise:
 Bade - Bridge - Golfurlaub im Royal Garden 03.10. - 01.11.2011
 Sonderpreis: 14 Tage im DZ, ab € 1.355,-
 Frühbucherabatt bis 01.02.2011 € 40,- pro Woche

28. April - 5. oder 12. Mai 2011
 Parkhotel Luisenbad **** Bad Reichenhall

Kein Einzelzimmeraufschlag!

Täglicher Bridgeunterricht zu Ihren Wunschthemen, Übungsturniere, Turniere mit CP-Punkten, Intensives Bridgetraining.



7 Tage 28. April - 5. Mai 2011 od. 5. Mai - 12. Mai 2011 DZ oder EZ, HP, Bridge € 695,- 14 Tage € 1.345,-

RIU Marhaba - Imperial *****
 Port el Kantaoui

01. - 22. November 2011



All-inclusive

01.11. - 22.11.2011
 RIU Marhaba Imperial - Port el Kantaoui
 14 Tage, AL Flug ab € 1.195,- Frühbucherabatt bis 01.02.2011 € 40,- pro Woche



„Roman Keycard Blackwood bringt Sie deutlich weiter als herkömmliche, einfachere Assfragen!“

Elke Weber

c)

West	Nord	Ost	Süd
1♣		4SA ¹	

¹ Assfrage

a) Nach zwei Kontrollgeboten interessiert nur noch, ob zwei Keycards fehlen, das 4SA-Gebot verspricht, dass genügend Punkte bzw. Stiche und Kontrollen in Coeur und Pik vorhanden sind.

b) Alle Kontrollen wurden gereizt. Jetzt interessiert nur noch, ob zwei Keycards fehlen. Das 4SA-Gebot verspricht, dass genügend Punkte bzw. Stiche vorhanden sind.

c) Es interessiert nur, wie viele Keycards fehlen, das 4SA-Gebot verspricht, dass genügend Punkte bzw. Stiche und alle Kontrollen vorhanden sind. Außerdem sollte ein Fit vorhanden sein bzw. genügend Stiche für mindestens 6 SA.

Die Antworten lauten:

- 5♣ = 0 oder 3 Keycards
- 5♦ = 1 oder 4 Keycards
- 5♥ = 2 Keycards ohne Trumpf Dame
- 5♠ = 2 Keycards und Trumpf Dame

ROMAN KEYCARD BLACKWOOD: WEITERFRAGE NACH TRUMPF-DAME ODER KÖNIGEN

Wenn genügend Keycards vorhanden sind, kann mit dem nächsthöheren Gebot nach Trumpf-Dame oder Königen gefragt werden.

War die Antwort 5♥ oder 5♠, fragt das nächsthöhere Gebot außer der Trumpf-farbe nach Königen (Beispiel a). Die Weiterfrage nach Königen kann man natürlich nur stellen, wenn man im positiven Fall auch einen Großschlemm spielen will. Es müssen also alle Keycards an Board und Material für 13 Stiche vorhanden sein.

War die Antwort 5♣ oder 5♦ (Trumpf-Dame ungewiss), fragt das nächste Gebot nach Trumpf-Dame (Beispiel b). Wenn man noch niedrig genug ist, kann die Frage nach Trumpf-Dame verwendet werden, um ggf. noch auf der Fünferstufe die Notbremse zu ziehen.

Falls der Fragende die Trumpf-Dame selbst hat und alle Keycards an Board sind, fragt er mit dem übernächsten Gebot nach Königen (Beispiel c)

Reizt der Fragende die Trumpffarbe auf beliebiger Höhe, so ist dies Abschluss (Beispiel d).

Wie bei der Assfrage wird die Anzahl der Könige mit den folgenden Geboten durchgegeben: niedrigstes Gebot (Step 1) = 0 oder 3, Step 2 = 1 (4 sind nicht übrig), Step 3 = 2 Könige. Und wie bei der Assfrage wird die „Anzahl der Trumpf-Damen“ ebenfalls in zwei Stufen durchgegeben: niedrigstes Gebot (Stufe 1) = 0, Stufe 2 = 1 Trumpf-Dame.

a)

West	Nord	Ost	Süd
1SA		3♥	
3♣		4♣	
4♦		4SA ¹	
5♠ ²		5SA ³	
6♦ ⁴		6♥	

¹ RKCB
² 2 Asse + Coeur D
³ Königsfrage
⁴ 1 oder 4 Könige

b)

West	Nord	Ost	Süd
1SA		3♥	
3♣		4♣	
4♦		4SA ¹	
5♠ ²		5♦ ³	
5♥ ⁴		Pass ⁵	

¹ RKCB
² 0 oder 3
³ Trumpf Dame ?
⁴ nein
⁵ Notbremse

c)

West	Nord	Ost	Süd
1SA		3♥	
3♣		4♣	
4♦		4SA ¹	
5♠ ²		5♠ ³	
6♣ ⁴		6♥	

¹ RKCB
² 0 oder 3
³ Königsfrage (5 Karo fragt nach Coeur
5 Coeur wäre Abschluss)
⁴ 1 oder 4 Könige

d)

West	Nord	Ost	Süd
1SA		3♥	
3♣		4♣	
4♦		4SA ¹	
5♦ ²		5♥ ³	

¹ RKCB
² 1 oder 4
³ Abschluss

In unserem Beispiel aus Teil 2 und 3 dieser Serie könnte es also wie folgt weiter gehen:

Zur Erinnerung Ihr Ost-Blatt:

♦ KD32
♥ AK
♦ B2
♣ A7654

West	Nord	Ost	Süd
1♣		2♣	
2♥		3♣	
4♣ ¹		4♥ ²	
4SA ³		5♣ ⁴	
5♦ ⁵		5♠ ⁶	
5SA ⁷		6♦ ⁸	
6♣	oder		
7♣			

¹ Kontrollgebot
² Kontrollgebot
³ Assfrage (RKCB)
⁴ 0 oder 3 von 5 Keycards
⁵ Frage nach Pik-Dame
⁶ ja
⁷ Frage nach königen
⁸ keiner

Je nach Blatt kann der Partner nun 6♠ oder 7♠ als Endkontrakt ansagen. ♦

Spieltechnik

für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 26

LÖSUNG 1:

Überschnapper verhindern

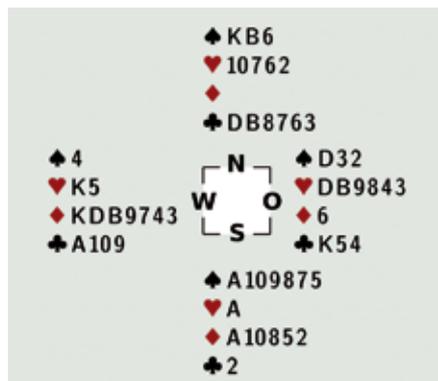
Der einfachste Weg zu zehn Stichen liegt hier darin, neben den beiden roten Assen acht Trumpfstiche zu erzielen. Wenn es uns gelingt, drei Karos am Tisch zu schnappen, dürfen wir sogar einen Stich an ♠D abgeben, sei es als Überschnapper oder später beim Trumpfziehen.

Ganz so einfach ist es aber nicht. Wo liegt das Problem?

Wenn der Gegner mit ♠D überschnappen UND danach Trumpf spielen kann, fehlt uns am Ende ein Stich. Wie können wir uns am besten dagegen wehren?

- Da wir hier genügend Trümpfe haben, um die Trumpfkontrolle zu behalten, ist es besser, erst die Verlierer in einer Nebenfarbe zu schnappen, bevor wir die Topstiche in dieser Farbe abspielen.
- Da wir einen Überschnapper verkraften können, aber nicht ein anschließendes Trumpfnachspiel, ist es besser, den vorletzten Schnapper mit einem hohen Trumpf (hier ♠K) zu machen.

In der aktuellen Austeilung müssen wir beide Grundsätze berücksichtigen:



Wie sieht die optimale Spielweise unter Berücksichtigung der obigen Überlegungen dann im Detail aus? Wir schnappen das Ausspiel am Tisch mit ♠6, erreichen die Hand mit ♥A, schnappen ein Karo mit ♠K am Tisch, stechen Cœur in der Hand und trumpfen Karo mit ♠B am Tisch. Ob Ost diesen mit ♠D übersticht oder abwirft, spielt keine Rolle. Wir geben ein Treff ab, ziehen dann die Trümpfe und bekommen am Ende noch ♦A.

Wenn Sie jedoch den ersten Stich mit ♦A gewonnen oder den zweiten Karo klein gestochen haben, ist das Unglück schnell passiert. Sind Sie dagegen vorsichtig wie beschrieben vorgegangen, so sind Sie auf dem besten Weg, zumindest die

Bridge-Probleme im neuen Jahr beiseite zu räumen.

Sehen Sie, wie die Gegner 4♠ schlagen können? Dazu muss West ♠4 ausspielen und Ost darf nicht ♠D einsetzen.



„Die Darmstädter“

Seit über 20 Jahren organisieren wir Bridgereisen auf die Sonneninsel

Lanzarote

und 2011 wieder 2 Reisen:

**** deLuxe Los Jameos Playa

„simply the best“:

eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos., neuer Golfplatz nur 4 km entfernt

25. Januar – 08. Februar 2011
14 Tage: DZ (Standard)/HP ab € 1.300,-
DZ (Kat. B)/HP ab € 1.340,-, EZ + € 9,- p.T.

zum 26. Mal:

unsere Traditionsreise in unser beliebtes Ferienhotel

**** Hesperia Playa Dorada

Traumlage zwischen dem Yachthafen und Playa Blanca direkt an der feinsandigen Badebucht

13. / 15. – 27. / 29. März 2011
14 Tage DZ/HP € 1.110,-
EZ + € 10,- p.T.

Ohne Preiserhöhung seit 2003!

Für alle Reisen gilt: incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
 Telefon 05632-9495-0
 Telefax 9495-96
 www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

BRIDGE-SPARWOCHE 7=6,

06.02. - 13.02.2011
 13.03. - 20.03.2011
 06.11. - 13.11.2011
 27.11. - 04.12.2011

7 TAGE SO-SO € 426,-

BRIDGE OSTERN

5 Tage 21.04 - 26.04.2011 € 405,-
 7 Tage 21.04 - 28.04.2011 € 495,-

BRIDGE PFINGSTEN

5 Tage 09.06 - 14.06.2011 € 405,-
 7 Tage 09.06 - 16.06.2011 € 495,-

BRIDGEWOCHE 8

08.05. - 15.05.2011
 24.07. - 31.07.2011
 14.08. - 21.08.2011
 18.09. - 25.09.2011
 23.10. - 30.10.2011

7 TAGE SO-SO € 497,-
 4 TAGE SO-DO € 284,-
 3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG € 5,-
 KEIN EZ-ZUSCHLAG!

DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE

Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN

Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-sauna und Dampfbad.

NEUES Wellness & Beautyzentrum:
 Gesichtsbildungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze, Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM

Professionelle, holländische Bridge-Leitung. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).

Viermal wöchentlich geführte Wanderungen.
 Einzelspieler willkommen.

LÖSUNG 2:

Kommunikation stören

Versuchen wir zunächst, aus Reizung und Partners Markierung einen Überblick über die verdeckten Hände zu bekommen:

- Für seinen Sprung in 4♥ wird Süd eine gute Cœur-Farbe haben, möglicherweise aber nur eine 5er-Länge, da er nicht 2♥ Weak two eröffnet hat.
- In Pik wird Partner drei oder evtl. vier Karten für seine einfache Hebung haben, der Alleinspieler entsprechend vier oder drei Karten.
- Die Unterfarbverteilung ist nicht klar, doch man sollte davon ausgehen, dass Süd keinen Missfit zu Partners Farbe hat, also mindestens zwei Karo-Karten.
- Mit ♠9 hat Partner eine Präferenz für die höhere Karo-Farbe gezeigt. Das spricht für ♦A.

Denkbar wäre auch, dass Partner weder in Karo noch in Treff eine Figur hat und auf diese Weise Treff-Nachspiel zu verhindern sucht – schließlich muss er in dieser Situation zeigen, welche Unterfarbe er vorzieht. Dann muss Partner aber ♥A haben, wenn wir den Kontrakt schlagen wollen. Welchen Gegenspielplan können wir aus diesen vagen Informationen ableiten? Neben ♠A, ♣A und Partners ♦A (evtl. ♥A) brauchen wir noch einen vierten Stich, entweder ♥B oder einen zweiten Pik-Stich, bevor der Alleinspieler Abwürfe auf die Unterfarben hat.

Falls Partner ♠K hält, können wir durch Pik-Nachspiel den Tisch zum Schnappen zwingen. Wenn der Alleinspieler danach in Treff oder Karo an das Ass aussteigt, fordert eine weitere Pik-Runde den ♥K des Tisches heraus, wodurch unser ♥B etabliert wird. Falls jedoch der Alleinspieler ♠K hält, kann er nach Pik-Fortsetzung gewinnen, indem er die Treff-Farbe entwickelt und einen Pik-Verlierer schnappt, wie in der aktuellen Austeilung:

<p>♠ AD1064 ♥ B82 ♦ B9 ♣ AB4</p>	<p>♠ B ♥ K7 ♦ KD1082 ♣ K10975</p> <table style="margin: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">N</td> <td style="padding: 2px;">♠ 985</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">W</td> <td style="padding: 2px;">♥ 965</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">O</td> <td style="padding: 2px;">♦ A64</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">S</td> <td style="padding: 2px;">♣ D862</td> </tr> </table> <p>♠ K732 ♥ AD1043 ♦ 753 ♣ 3</p>	N	♠ 985	W	♥ 965	O	♦ A64	S	♣ D862	<p>♠ 985 ♥ 965 ♦ A64 ♣ D862</p>
N	♠ 985									
W	♥ 965									
O	♦ A64									
S	♣ D862									

So gut Pik-Nachspiel zwar ist, um den Tisch zweimal zum Stechen zu zwingen, falls Partner ♠K hält, so schlecht ist Pik-Nachspiel, falls der Alleinspieler ♠K hält und so die Kommunikation für einen Pik-Schnapper bekommt.

Wie steht es mit Cœur-Nachspiel?

Das ist ganz schlecht, falls Partner ♥A hält, da wir dadurch unseren eigenen ♥B „killen“. Aber auch in der aktuellen Austeilung ist Cœur-Nachspiel nicht erfolgreich; der Alleinspieler gewinnt, wenn er

in der Hand nimmt und ♣3 spielt. Gibt es überhaupt ein Nachspiel, mit dem wir den Kontrakt schlagen können, wenn Süd ♠K hält und nicht unser Partner?

Ja, Karo-Nachspiel, das der Tisch gewinnt, während unser Partner ♦A zurückhält. Dadurch wird der Alleinspieler zunächst gezwungen, drei Runden Trumpf zu ziehen, um Karo-Schnapper (bzw. Überschnapper, falls Süd Karo-Double hält) zu vermeiden. Wenn er dann Treff spielt, bekommt er nur einen Treff-Stich und einen weiteren Karo-Stich, jedoch keinen Pik-Schnapper, so dass die Gegenspieler einen weiteren Pik-Stich erzielen.

Die gleichen Überlegungen gelten auch für andere Blätter des Alleinspielers, z.B.: ♠K72 ♥AD1043 ♦753 ♣D3, ♠K72 ♥AD10543 ♦753 ♣3, ♠K72 ♥AD10543 ♦75 ♣D3 oder ♠K732 ♥AD10543 ♦75 ♣D.

Auch hier schlagen wir den Kontrakt durch Karo-Nachspiel, weil dem Alleinspieler so der direkte Handeingang fehlt, um einen Pik-Schnapper zu realisieren, etwas was nach dem Trumpfziehen nicht mehr möglich ist.

Wenn Sie Karo-Nachspiel gefunden haben, muss Ihr Partner nur noch kooperieren, indem er sein ♦A duckt. Doch das wird er sicher tun – schließlich will auch er sich im neuen Jahr von seiner besten Seite zeigen. ♦

Wir trauern um

HERRN

Armin Gröhners

Mitglied des Präsidiums 2004 – 2007

* 03.09.1935 † 18.12.2010

Wir trauern um unser ehemaliges Präsidiumsmitglied, das uns lange Zeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat. In Gedanken sind wir bei seiner Familie. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Das Präsidium des Deutschen Bridge-Verbands

DER DBV
IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Die Magie des Alleinspiels

Mein erster Besuch im Club

♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers



Ihr linker Nachbar hat gerade ausgespielt. Ihr Partner legt seine dreizehn Karten auf den Tisch und Sie sind sich selbst überlassen. Ihr einziges Ziel: Sie wollen den Kontrakt erfüllen. Wie einfach wäre das Ganze, wenn Sie wie ein Magier hinter die gegnerischen Karten sehen könnten! Wie schön, wenn Sie die ausstehenden hohen Karten fangen, ungünstige Verteilungen vorher kennen, die gegnerischen Karten sozusagen durchschauen könnten!

Versetzen Sie sich, um möglichst viel von der Lektüre zu profitieren, in die Haut des Ich-Erzählers und bemühen Sie sich, selbst die Fragen zu beantworten, die ihm im Laufe der Artikel gestellt werden.

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Ausflüge, Führungen, Kultur? Bei uns finden Sie die meisten INKLUSIVLEISTUNGEN!



28.01. – 11.02.11 **TENERIFFA**

Traditionelle Winterreise in den Sommer bei bis zu 25°C!
RIU Garoé 4444 Puerto de la Cruz
Familiäres Top Hotel der Kanaren zum richtig Wohlfühlen!
Weinverkostung, Teidetour, Klassik - Konzert im Auditorio von
Santa Cruz (Calatrava), Flug, exzellente HP u. v. a. m. inkl.
Vorjahrespreise: 1.580,-€ p.P. im DZ
DZ = EZ: +20 € / Tag



15. – 26. Mai 2011

Insel **USEDOM**

Strandidyll Heringsdorf
4444 Superior

Das Ostsee - Luxushotel schlechthin:
Vorjahrespreise! 1.710,- € p.P. im DZ
EZ: + 50 €/Tag



13. – 20. August 2011

**GDANSK
DANZIG**

Traditionelle Sommer-Bridge- Städte- u. Kulturreise
Entdeckungen in + um Danzig. Ab 1.090 € p.P im DZ
inkl.: An-/ Abreise per Bus bzw. Flug

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen,
Auslandsreise und Auslandstransfers (ES/PL) inkl. +++++ Details erhalten Sie über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c in 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 ☎ Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de

Alles begann während meiner Ferien auf dem Lande, als ich an einem schönen Septemberabend fast zufällig vor der Tür des örtlichen Bridgeclubs stand. „Heute spielen wir kein offizielles Turnier“, erklärte man mir freundlich, „sondern ein Übungsturnier. Spielen Sie mit?“

Da ich nicht wusste, worauf ich mich einlassen würde, hielt ich es für angebracht, akuten Zeitmangel vorzuschieben und die Einladung abzulehnen. Ich setzte mich jedoch zum Kiebitzen in die Nähe eines Tisches. Mit dem, was ich da sah, begann ein großes Abenteuer.

Der Spieler, der mich sofort faszinierte, war um die 40; seine Augen waren auffällig lebhaft, und sein Spiel irgendwie souverän. Er sprach wenig, hatte aber Ausstrahlung und Anziehungskraft. Man nannte ihn Martin, und „den Magier“. Hier das erste Spiel des Abends:

Teiler: O, Gefahr: keiner

<p>♠ K63 ♥ D876 ♦ AD108 ♣ D9</p> <p>♠ DB109 ♥ 1053 ♦ KB93 ♣ B2</p>	<p>N</p> <p>W O</p> <p>S</p>	<p>♠ A82 ♥ B942 ♦</p> <p>♠ AK7654</p> <p>♠ 754 ♥ AK ♦ 76542 ♣ 1083</p>	
West	Nord	Ost	Süd
1♣ Pass Pass	Pass x Pass	1♣ 2♣ Pass Pass	Pass Pass 2♦

Martin saß auf Süd.

West spielte ♠D aus und ♠B nach, und Martin blieb am Tisch zweimal klein. West spielte dann ♣B, und es fielen Dame und König.

Ost kassierte ♠A und ♣A und legte ein kleines Treff vor, das der Alleinspieler mit der Zehn bediente, während West Cœur abwarf. Damit hatten die Gegner die ersten fünf Stiche gemacht, es durfte also kein Trumpfstich verloren gehen. Ich vermutete, der Alleinspieler würde jetzt in Karo auf den König oder dop-

pelt auf den Buben schneiden, aber zu meiner großen Überraschung spielte Martin nach einigen Sekunden des Nachdenkens Karo zur ... 8, und zeigte keinerlei Zeichen des Erstaunens, als sie den Stich machte. Dann ging er mit Cœur in die Hand und fing sozusagen „im Vorübergehen“ alle Trümpfe von West.

Ich hatte mich noch gar nicht von dem so ungewöhnlichen Umgang mit der Farbe erholt, als schon die Reizung des nächsten Spiels in vollem Gang war.

Teiler: S, Gefahr: keiner

<p>♠ B62 ♥ KD8 ♦ AD8 ♣ A1042</p> <p>♠ 109854 ♥ 94 ♦ 72 ♣ 9865</p>	<p>N</p> <p>W O</p> <p>S</p>	<p>♠ A3 ♥ 107632 ♦ 109543 ♣ K</p> <p>♠ KD7 ♥ AB5 ♦ KB6 ♣ DB73</p>	
West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	4SA Pass	Pass Pass	1SA 6SA

Ost nahm die ausgespielte ♠10 mit dem Ass und spielte Pik nach. Ich zählte rasch zwei Stiche in Pik, drei in Cœur und drei in Karo. Die Sache war klar: Süd brauchte vier Treff-Stiche.

UNGLAUBLICH – MARTIN FING DEN BLANKEN KÖNIG!

Martin spielte blitzschnell. Er kassierte die sicheren Stiche, legte ♣A auf den Tisch und fing damit den blanken König! Diesmal konnte sich der Alleinspieler ein Lächeln nicht verkneifen, als er für seine Seite +990 Punkte eintrug.

Mir jedoch kamen Zweifel. Kannte der Alleinspieler etwa die Verteilungen? Wie sonst sollte ich mir diese offensichtliche Hellseherei erklären? In diesem Moment beschloss ich, den Mann kennenzulernen und mir Klarheit zu verschaffen. Mir blieb wenig Zeit, denn schon sah ich die folgende Austeilung:

Teiler: W, Gefahr: N/S

<p>♠ D64 ♥ AB972 ♦ AB3 ♣ B10</p>	<p>N</p> <p>W O</p> <p>S</p>	<p>♠ A5 ♥ 108643 ♦ 984 ♣ K94</p> <p>♠ 107 ♥ K5 ♦ K1062 ♣ D8762</p> <p>♠ KB9832 ♥ D ♦ D75 ♣ A53</p>	
West	Nord	Ost	Süd
1♥ Pass	Pass Pass	1SA Pass	2♠

Ausspiel: ♣B.

Martin nahm das Ausspiel in der Hand und ließ beim zweiten Stich den ♠B laufen, einfach so. Auf diese zumindest ungewöhnliche Weise – ohne um die Ecke zu schielen, ohne Periskop – machte er mit gelassener Sicherheit acht Stiche. Das war zu viel, ich konnte es nicht fassen. Warum spielte Martin die Karten so bizarr? Warum standen sie für ihn immer so günstig? Was war sein Geheimnis?

Noch ganz unter dem Eindruck des Vortages ging ich am nächsten Tag schon am frühen Nachmittag in den Club. Magier Martin saß bei einem Kaffee an der Bar, erkannte mich sofort wieder und bot mir einen Platz an. Die Gelegenheit war günstig, und nach kurzem Wortgeplänkel kam ich rasch auf das eigentliche Thema zu sprechen.

„Ich habe mich sehr darüber gewundert, wie Sie gespielt haben, als ich den Tisch sah. Ich hatte das Gefühl, Sie wüssten, welche Karten der Gegner hat und könnten hindurchschauen!“

„Vielen Dank,“ sagte Martin und blinzelte vor Zufriedenheit, „was Sie sagen, ist sehr schmeichelhaft, aber ich bin doch nur ein bescheidener Spieler aus der Provinz!“

„Aber es muss doch einen Trick hinter Ihrem Spiel stecken! Wie erklären Sie sonst das Schneiden zur 9, das Fangen des blanken Königs hinter dem Ass mit acht Karten oder Ihren vorgelegten Buben im zweiten Stich?“

„All das lässt sich rein logisch erklären, das versichere ich Ihnen, da gibt es

keinerlei Geheimnis. Und wenn Sie sich für Bridge interessieren und etwas Zeit haben, würde ich mich sehr freuen, wenn ich Sie „erleuchten“ dürfte.“

„Ich habe so viel Zeit, wie Sie wollen. Ich finde Bridge toll und habe mich bis gestern Abend nie besonders unbehaglich gefühlt, wenn ich den Tisch zu sehen bekam. Sie aber haben mein Wissen in wenigen Minuten auf den Kopf gestellt. Außerdem höre ich Ihnen gern zu.“

„MARTIN, SIE HABEN MEIN WISSEN AUF DEN KOPF GESTELLT!“

Martin setzte sich in einen tiefen Sessel, zündete sich umständlich eine Zigarre an und seufzte: „Genau genommen habe ich selbst nichts gemacht! Ich hatte das Glück, guten Lehrern zu begegnen. Sie haben mir die wunderbare Welt des Kartenlesens gezeigt. Vermutlich habe ich mich als gelehriger Schüler erwiesen, denn man gab mir den Beinamen „Magier“, der mir, wie ich gestehe, natürlich schmeichelt. Falls Sie einige Zeit in der Gegend bleiben, mache ich Sie gern mit meinen geschätzten Lehrern bekannt. Es sind sieben, die jeweils ein beonderes Spezialgebiet haben.



PIERRE SAPORTA ist ein französischer Spieler der Topklasse und Mitglied im Team von Pierre Zimmermann. Er schreibt regelmäßig in französischen Bridge-Magazinen wie "Jouer Bridge" und ist Autor diverser Bridge-Bücher.

Vom Matthias, dem Mathe-Ass, lernen Sie das Auszählen der Nebenfarben. Sherlock Holmes wird Sie lehren, Hinweise zu verstehen und dadurch auf die verborgenen Figuren zu schließen, und Schliemann hilft Ihnen bei der Suche nach den Figuren.

Die optimistische Olga erklärt Ihnen alles zu Thema „positive Annahmen und Wunschdenken“, Tante Gertrud hingegen schult ihre Aufmerksamkeit und Angst vor „schlechten Ständen“.

Doktor Sigmund hat die delikate Aufgabe, Sie in die Analyse der gegnerischen Beweggründe einzuführen. Hans Listig schließlich wird Ihnen helfen, die Feinheiten des Verhaltens der Gegner am Tisch zu beobachten.

Ich selbst kontrolliere Ihre Fortschritte in allen „Fächern“, und wenn Sie Ausdauer haben, verspreche ich Ihnen, dass Sie es auf diesem Ihnen fast unbekanntem Teil des Bridgespiels geradezu spektakulär weit bringen werden.“

Natürlich nahm ich Martins Vorschlag begeistert an, und wir verabredeten die Einzelheiten. Auf diese Weise lernte ich die faszinierendsten Bridge-Persönlichkeiten kennen, denen ich je begegnen durfte.

◆ Fortsetzung folgt ...

STEFAN BACK
Bridge-Reisen



TITISEE
30.01.2011 – 09.02.2011

★★★★
MARITIM TITISEE-HOTEL

Winterzauber im Schwarzwald – Direkt am See gelegen, elegant-rustikales Ambiente, behagliches Kaminfeuer, Schwimmbad und schmackhafte Abend-Bufferfs.
DZ/HP pro Person (**kein EZ-Zuschlag!**) ab **980,- €**



LOCARNO
20.02.2011 – 02.03.2011

★★★★★
HOTEL BELVEDERE

Frühlingserwachen am Lago Maggiore – Das Nummer 1-Hotel Locarno mit mediterranem Flair, Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigener Funicularstation „Belvedere“.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 5 €) ab **1.390,- €**



AALEN
27.02.2011 – 06.03.2011

★★★★
RAMADA TREFF HOTEL

Seminar: Die Logik in der Reizung von A-Z – Besser reizen in 7 Tagen! Täglich 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Entspannung in den angeschlossenen Limesthermen.
DZ/HP pro Person (**kein EZ-Zuschlag!**) ab **690,- €**



BISCHOFSGRÜN
27.03.2011 – 05.04.2011

★★★★
HOTEL KAISERALM

Sagenhaftes Fichtelgebirge – Zimmer mit Panoramablick, Schwimmbad & Sauna, 2 Ausflüge inkludiert, kostenloser Transfer vom Bahnhof Bayreuth.
DZ/HP pro Person (**kein EZ-Zuschlag!**) ab **795,- €**



BAD KISSINGEN
17.04.2011 - 1.05.2011

★★★★★
HOTEL FRANKENLAND

BRIDGE AN OSTERN – Schöne Ostertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „Aquadell“. Tischgetränke inklusive!
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 8 €) ab **1.180,- €**
Ebenfalls buchbar sind: 7 Tage ab **840,- €** 10 Tage ab **970,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134

Expertenquiz

Januar 2011

♦ Karen Schröder

Ein neues Jahr „Expertenquiz“ beginnt mit dieser Ausgabe von Bridge Magazin. Die Moderationen werden weiterhin alternierend verschiedene Autoren haben. Interessant und lehrreich wird die Serie durch unsere Spitzenspieler, die uns Einblick in die Gedanken und Rückschlüsse ihrer Reizungen in den vorgegebenen Situationen geben. Daraus resultieren auch ihre Erfolge bei den Turnieren. In der Reihe der Experten begrüßen wir Herrn Dr. Bernhard Kopp, der die Rangliste des Jahres 2010 gewonnen hat und somit für ein Jahr der Experten-Jury angehört. Herzlichen Glückwunsch!

PROBLEM 1

1. Paarturnier, Teller: N, Gefahr: alle

♠ A2
 ♥ AD10654
 ♦ KD75
 ♣ 6

♠ 5
 ♥ 7
 ♦ A86
 ♣ ADB10975
 4

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
?	4♣	5♣	—

Bewertung: 5♥, 6♣ = 10, 5♠ = 6, 6♥, 6 SA, Passe = 3

Die absolute Mehrzahl der Experten hat sich für „Weiterreizung“ entschieden:

M. Gromöller ambitionslos: 6♣. Wissenschaftlich kann ich hier gar nichts mehr lösen.

B. Hackett: 6♣. Passen, 5♥ oder 6♣ können richtig sein – ich finde es wahrscheinlicher, dass Partner gute Treffs hat und entscheide mich daher dafür.

Dr. Kirmse: 6♣. Natürlich kann die Sechserstufe zu hoch sein, aber im Paarturnier muss man auf Wahrscheinlichkeiten spielen. Und was die Wahl der Trumpffarbe angeht: Erstens müssen Partners Treff sehr gut sein, denn einen Haufen Punkte kann er nicht mehr haben. Zweitens wüsste ich auch nicht, wie wir's herausbekommen sollen, ob Cœur besser ist.

H. Häusler: 6♣. Voller Vertrauen in den Partner, dass er nur einen Trumpfstich (oder ♦A) abgibt. Nach höherwertigem Schlemm zu streben ist selbst im Paarturnier abwegig.

N. Bausback: 5♥. 5♣ ist kein Opfergebot, vielmehr eine Chance, dies zu gewinnen. Wenn dem so ist, sollte ein Schlemm gute Chancen haben. 5♥ sollten natürlich sein und ich schlage diese Farbe vor.

A. della Monta: 5♥. Sollte eine konstruktive Hand mit Cœur zeigen, dann spielen wir 6♥ oder 6♣, das soll Partner entscheiden.

S. Reim: 5♥. Hoffentlich kommt der Partner nicht auf die Idee zu passen. Aber 6♥ würde alles auf eine Karte setzen.

Dazu ist **C. Farwig** bereit: 6♥. Wenn ich 5 reize, verpasse ich zu häufig einen Schlemm, deshalb packe ich den Stier bei den Hörnern. In dieser Hand kann wirklich alles gehen.



Dr. Günther:
Wie gut und wo ist unser Fit?

Dr. C. Günther hofft auf den Instinkt beim Partner: 5♠. Wie gut und wo ist unser Fit? Wahrscheinlich spielen wir besser Cœur oder Karo, nur ist mir nicht ganz klar, wie ich Partner dies beibringen kann.

Anlässlich einer Reise nach „Down Under“ hatte das Ehepaar Weber dieses Problem bekommen und mit der 5♣-Reizung schon mehr als die meisten anderen Paare geboten. Als dann noch der Vorschlag auf 6♣ zu heben kam, war der beste Kontrakt erreicht.

PROBLEM 2

2. Paarturnier, Teller: N, Gefahr: alle

♠ AKB108
 ♥ 53
 ♦ 32
 ♣ AD97

♠ D965
 ♥ KDB2
 ♦
 ♣ 108642

♠ 42
 ♥ A109
 ♦ KDB975
 ♣ 53

♠ 73
 ♥ 8764
 ♦ A10864
 ♣ KB

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	2♦	—

Bewertung: Passe = 10, 2♥, 2 SA = 3

Sicherlich hofft man nicht oft auf das „Strafkontra“ des Gegners, hier scheint es die bequemste Lösung zu sein, um die Hand zu beschreiben:

J. Fritsche: Passe. Der Endkontrakt gefällt mir nicht und es gibt vermutlich bessere, die kann ich aber nicht ohne Risiko erreichen. Nach Kontra und Strafpasse gebe ich ein SOS-Rekontra.

Dr. C. Günther: Passe. Klar kann es sein, dass wir jetzt in „Rot“ spielen müssen, weil kein Gegner aufkontrieren kann. Partner wird aber ein freiwilliges Gebot kaum richtig interpretieren können und meine 5-er

Länge ist eher schwach und mit der muss ich auf die Dreierstufe. Und Cœur ist nur zu viert. Wenn der Gegner aufkontriert, dann Kontra und mal schauen.

O. Herbst: Passe. In der Hoffnung, dass der Gegner balanciert – wenn sie kontrieren, dann kann ich immer noch rennen!

C. Farwig: Passe. Nach einem durchgepassten Kontra gebe ich ein S.O.S. ab. Bis dahin gibt es keinen Grund für Aktionismus.

M. Gromöller: Passe. Bin gespannt, ob jemandem ein Gebot einfällt.

Und auch **H.-H. Gwinner:** Passe. 2♥ und nur für Hochbegabte!

Und hier ist auch schon einer:

K. Repts: 2♥. Da fehlt irgendwie eine Cœurkarte. Und da ich kein Karo habe, kann ich dem Partner auch nicht erklären, dass ich eins bei den Cœurs stecken hatte.

Aber im Paarturnier passe ich sicher nicht 2♦, auch wenn das die disziplinierte Aktion wäre.

H. Häusler bietet auch, jedoch mit anderer Begründung: 2 SA. Etwas schwach auf der Brust, doch voraussichtlich eine Kontraktverbesserung im Vergleich zu 2♦. Immerhin drohen in SA keine Pik-Schnapper.

Die ganze Verteilung lässt erkennen, dass kein Kontrakt großen Spaß macht.

PROBLEM 3

3. Teamturnier, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AK10964 N ♠ DB85
 ♥ D84 W ♥ AB32
 ♦ K O ♦ ♦
 ♣ AK3 S ♣ D6542

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	3♦ ¹	4♦	5♦

¹ schwach

Bewertung: Passe = 10, 6♣ = 8, 5 SA, 6♠ = 3

Einfach, meint **K. Repts:** Passe. Das ist leicht. Nach Partners 4♦ 100%ig forzierend und die Theorie besagt, dass erst forzierend passen und dann reizen zum Schlemm einlädt. Dann schauen wir doch mal ...

... wie die Reizung bei den Experten weitergehen soll:

O. Herbst: Passe. Schlemm möchte ich auf jeden Fall reizen, es kann aber ein Großschlemm gehen, und (forcing) passe hilft dem Partner ein Cœur-Cue bid abzugeben. Kann er auf mein Treff-Cue bid dann noch in Karo „cuebitten“, lade ich ihn mit 6♥ zum Großschlemm ein.

Gleiches Ziel – anderer Weg:



B. Hackett:
Partner wird aufkontrieren!

B. Hackett: Passe. Partner wird aufkontrieren und ich biete dann 5♥ = Frage nach Cœur-Kontrolle. Wichtig, dass man mit dem Partner abgesprochen hat, was 5♥ direkt und was es nach dem Forcing-Passe und Kontra bedeutet. Übrigens sollte 4♦ lediglich eine gute Pik-Hebung zeigen und muss nicht unbedingt eine Karo-Kontrolle versprechen. Eben, damit man eine Forcing-Pass-Situation erzeugen kann.

Dr. C. Günther: Passe. Forcing, ist am flexibelsten – wir könnten beide ein Single-Karo haben und keine Cœur-Kontrolle.

Dass eine direkte Reizung hilfreicher ist, meint **H. Häusler:** 6♣. Klare Großschlemmeinladung – mit AK in Cœur und ♦A wird Partner 7 sagen.

R. Rohowsky: 6♣. Schlemm will ich schon spielen und wenn ich nicht 5♥ biete, sollte Partner erkennen, dass er mit♥AK und Karo-Kontrolle 7 ansteuern muss.

Wie im Paarturnier, so auch im Experimentquiz, immer auf „Punkte-Jagd“:

J. Piekarek: 6♠. Typische Situation für ein Forcing Pass. Im Panel kriegt man aber dafür keine 10 Punkte!

S. Reim: 6♠. Nach Gewicht. 5 SA als Ass-Frage ist sinnvoll, wenn 4 SA nicht möglich war.

Das schlägt **H. Klumpp** vor: 5 SA. Roman Key Card – wenn Partner zwei Asses hat, sage ich 7.

Diesen Großschlemm hätten die meisten trotz oder wegen der Störmanöver der Gegner versucht, ob er wirklich geht, entzieht sich leider meiner Kenntnis, da ich die Nord/Süd-Hande nicht vorliegen habe und nicht weiß, ob die Treff-Farbe ausfällt (für Cœur-Abwürfe) oder aber Cœur-Impass steht: →



BISCHOFSGRÜN / FICHELGEBIRGE
27. März – 5. April 2011



Bridge im sagenhaften Fichtelgebirge

- Privat geführtes 4 Sterne Hotel in traumhafter Natur im heilklimatischen Kurort Bischofsgrün
- Zimmer mit Panoramablick
- Schwimmbad, Sauna, Solarium
- Kosmetikstudio, Physiotherapie-Abteilung
- inkl. Ausflug zu den 3 tschechischen Bädern und in die Porzellanstadt Selb.
- Transfer am An- und Abreisetag vom/zum Bahnhof Bayreuth

DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag): 795,- €




HOTEL KAISERALM
Ihr Hotel zum Wohlfühlen!
★★★★

WEITERE INFORMATIONEN

HOTEL KAISERALM
Fröbershammer 31 · 95493 Bischofsgrün im Fichtelgebirge
info@kaiseralm.de · www.kaiseralm.de

Telefon 09276/800

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134

PROBLEM 4

4. Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K1075 ♥ D754 ♦ KB6 ♣ 84 ♠ B843 ♥ A10962 ♦ 10975 ♣	<table style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 60px; margin: auto;"> <tr><td style="text-align: center;">N</td><td></td><td style="text-align: center;">♠ A96</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">W</td><td style="text-align: center;">O</td><td style="text-align: center;">♥ 83</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: center;">S</td><td style="text-align: center;">♦ AD83</td></tr> <tr><td></td><td></td><td style="text-align: center;">♣ KDB9</td></tr> </table>	N		♠ A96	W	O	♥ 83		S	♦ AD83			♣ KDB9	♠ D2 ♥ KB ♦ 42 ♣ A1076532	
N		♠ A96													
W	O	♥ 83													
	S	♦ AD83													
		♣ KDB9													

West	Nord	Ost	Süd
?		1SA ¹	3♣ ²

¹ schwach
² schwacher Sprung

Bewertung: Kontra = 10, Passe = 6, 4 ♣, 4♥ = 3

Positives Denken macht die Entscheidung leichter:

N. Bausback: Kontra. Kann der Partner passen, sollte ein Faller möglich sein. Hat der Partner nichts in Treff, kann bei uns sogar Partie gehen.

B. Hackett: Kontra. Take out. Im Paarturnier kann man nicht passen.



H. Häusler:
 3♣ im Kontra erfüllt nehme ich auf meine Kappe!

H. Häusler: Kontra. Negativ. Genug Offensive für einen Farbkontrakt auf der Dreierstufe und immerhin ein Defensivstich, falls Partner(in) strafpasst. Falls 3♣ im Kontra erfüllt werden, nehme ich das auf meine Kappe.

Hoffnungsvoll **M. Gromöller:** Kontra. Wenn Partner passen kann, wird's nicht billig für den Gegner.

J. Fritsche: Kontra. Auf der Dreierstufe „common sense“ und ich habe genau die richtige Verteilung. Wenn Partner passt, müssen wir uns im Gegenspiel anstrengen.

J. Linde: Passe. Wieder zu wenig zum Reizen. Jedes Gebot von mir außer Kontra wäre partioforzierend, und Kontra scheidet aus, da mir weder ein Strafpas

noch 3 SA recht wären.

O. Herbst dagegen: 4♣. Partner, reize Deine Oberfarbe. Da ich schwach bin, möchte ich eine Oberfarbe finden oder Karo spielen.



W. Rath:
 Ich setze auf solide Gegner!

W. Rath: 4♣. Auch in diesem Board habe ich noch den Schwung des neuen Jahres. Es kann fürchterlich werden: 3-2 in den Oberfarben mit vielen Treff-Werten, aber auch grandios: keine Treff-Werte und guter Fit. Ich setze auf solide Gegner.

PROBLEM 5

5. Teamturnier, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D42 ♥ K6542 ♦ A9 ♣ 975 ♠ 109653 ♥ ♦ B753 ♣ D1063	<table style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 60px; margin: auto;"> <tr><td style="text-align: center;">N</td><td></td><td style="text-align: center;">♠ 7</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">W</td><td style="text-align: center;">O</td><td style="text-align: center;">♥ AD7</td></tr> <tr><td></td><td style="text-align: center;">S</td><td style="text-align: center;">♦ KD1062</td></tr> <tr><td></td><td></td><td style="text-align: center;">♣ KB84</td></tr> </table>	N		♠ 7	W	O	♥ AD7		S	♦ KD1062			♣ KB84	♠ AKB8 ♥ B10983 ♦ 84 ♣ A2	
N		♠ 7													
W	O	♥ AD7													
	S	♦ KD1062													
		♣ KB84													

West	Nord	Ost	Süd
—	2♥	1♦	x
?		—	4♥

Bewertung: Passe = 10, 4♠, 5♦, 4 SA = 3

Zu diesem Problem kam es durch die Frage eines Bridge-Schülers, der meinte: was bedeutet jetzt Kontra? Kann ich damit zeigen, dass ich alle Farben (außer Cœur) spielen kann und will. Darüber hinaus könnte Partner passen, wenn er meint, den Kontrakt alleine schlagen zu können.

Dem können sich die Experten nicht anschließen und sehen darin ein hausgemachtes Problem, denn über das Informationskontra des Gegners hätte man Pik zeigen oder (wenn es nicht eine 3er-Länge sein kann) in Karo sperren können. Hier eine ausführliche Antwort, die hoffentlich

auch der Bridgelehrer parat hatte:

Dr. A. Kirmse: Passe. Das war ja ein Geniestreich, hier über Kontra zu passen. Jetzt darf ich alleine raten, wie lang Partners Cœurs und Karos sind. Und Partners Meinung mit Kontra zu konsultieren ist sehr riskant, da er mit Recht eine solche Hand nicht mehr bei mir erwarten wird. Meiner Meinung nach ist Partners Handtyp ein schwacher SA mit 4er-Cœur und damit werden wir auf der Fünferstufe kaum nennenswerten Profit erzielen.

H. Häusler: Passe. Hier zu bieten ist reine Lotterie. Partner könnte leicht vier Trümpfe besitzen.

N. Bausback: Passe. Wieder könnte Reizen erfolgreich sein. Damit ich aber nachher nicht KDBx in Cœur am Dummy sehe, müsste ich kontrieren. Darauf wird der Partner aber zu oft fantasielos passen.

C. Farwig: Passe. Erst passe ich auf das Kontra und dann soll ich 5♦ aus dem Hut holen? Wenn mir meine Hand gefällt, dann bitte sofort reizen. Aber jetzt nicht den Partner überfallen.

B. Hackett: Passe. Das Problem ist selbstgemacht. Wieso habe ich nicht in der Runde vorher schon geboten. Wenn ich nach 1♦ x 1♠ oder 3♦ biete, kann der Partner jetzt mitentscheiden. In FORUM D, wo 1♦ eine 3er-Länge sein kann, biete ich auf jeden Fall 1♠. Sollte Partner über 2♥ 2♠ bieten, kann ich die billige Verteidigung von 4♠ finden (die an guten Tagen eventuell sogar erfüllt wird).

J. Linde: Passe. Zum dritten Mal passe ich in diesem Set, weil ich keine Punkte habe. Das scheint in den Genen zu liegen, auch meine Großmutter hatte nie Punkte. Hier „könnten“ wir zwar eine billige Verteidigung haben, und 4♠ von mir „sollte“ Karo und Pik zeigen, aber ich gucke mir lieber an, ob 4♥ gegen den schlechten Trumpfstand geht.

R. Rohowsky: Passe. Vielleicht hätte man auf Kontra etwas reizen sollen? Soll 4♠ jetzt so eine Hand zeigen? Partner hat 2♥ gepasst und oft 4er-Cœur. -500 ist im Team kein großer Erfolg und hier kann ich mir viele Hände vorstellen, die -1100 und mehr kosten können. Also passe ich weiterhin.

Dr. A. Pawlik: 4♠. Muss Karo-Fit implizieren.

J. Piekarek: 5♦. Ich hätte gleich 2♦ geboten, dann wäre es einfacher jetzt 4♠ zu sagen.

H. Klumpp: 4 SA. Ich möchte verteidigen. ♦

+++ LESERWERTUNG DEZEMBER 2010 +++

MIT DIESER MONATSWERTUNG geht das Expertenquiz 2010 zu Ende. Zum Abschluss gelang es keinem der zahlreichen Einsender den „magischen“ 50er einzusammeln. Mit dem alleinigen Platz 1 in der Dezember-Wertung machte Dr. Bernhard Kopp seinen Jahressieg perfekt und wird 2011 seine Tipps im Kreise der Experten abgeben. Gratulation auch an den BC Alert Darmstadt, der die Clubwertung knapp vor den hessischen Konkurrenten vom BC Dietzenbach für sich entscheiden konnte.

Auf ein Neues im nächsten Jahr!

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | | |
|----|-----------------------|----|
| 1. | Dr. Bernhard Kopp | 49 |
| 2. | Tobias Müller | 46 |
| | Oliver Hoffmann | 45 |
| | Gaby Schneider | 45 |
| | Klaus-Peter Schneider | 45 |
| 6. | Barbara Buckow | 44 |
| | Norbert Dörflein | 44 |
| | Serena Giordano | 44 |
| | Simone Riese | 44 |
| | Martin Stoszek | 44 |
| | Elke Weber | 44 |
| | Karin Weltin | 44 |

MONATSWERTUNG – CLUBS

- | | | |
|----|--------------------|----|
| 1. | BTC Dortmund | 45 |
| 2. | BC Alert Darmstadt | 44 |
| | BSC Essen 86 | 44 |

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | | |
|----------------------|---------------------|-----|
| Endstand (8 Best of) | | |
| 1. | Dr. Bernhard Kopp | 381 |
| 2. | Karin Weltin | 373 |
| 3. | Elke Weber | 370 |
| 4. | Detlev Kröning | 368 |
| | Wolfgang Kiefer | 368 |
| 6. | Werner Kühn | 363 |
| | Dr. Ralf Pasternack | 363 |
| 8. | Martin Stoszek | 362 |

JAHRESWERTUNG – CLUBS

- | | | |
|----------------------|--------------------|-----|
| Endstand (8 Best of) | | |
| 1. | BC Alert Darmstadt | 375 |
| 2. | BC Dietzenbach | 371 |
| 3. | BSC Essen 86 | 327 |

♠♥♦♣ FEBRUAR 2011 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Januar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		West
		1♣	2♦	♠	D 2
?				♥	8 6 4
				♦	9 5 4
				♣	A K B 6 2

2. Paar, Gefahr keine

West	Nord	Ost	Süd		West
			1♣	♠	2
?				♥	3
				♦	A K B 10 8 7 6 4
				♣	K 7 6

3. Paar, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		West
		1♣	p	♠	2
p	1♣	1SA	2♠	♥	D 8 6 4 3
?				♦	D 9 4 2
				♣	8 7 5

4. Paar, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd		West
		3♦	p	♠	5 4
?				♥	8 6 2
				♦	K
				♣	A K B 10 5 4 3

5. Paar, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd		West
	1♥	1♠	p	♠	5 2
?				♥	8 7 2
				♦	A D 3
				♣	A B 5 3 2

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JAN. 2011	PUNKTE 2011	RANG
Alberti, A.	5♥	p	p	X	p	50		1
Bausback, N.	5♥	p	p	X	p	50		1
Daehr, C.	5♥	p	p	p	p	46		7
Della Monta, A.	5♥	p	p	p	4♠	39		
Engel, B.								
Farwig, C.	6♥	p	p	4♥	p	39		
Fritsche, J.	6♣	p	6♠	X	p	43		
Gromöller, M.	6♣	p	6♣	X	p	48		4
Gromöller, W.								
Günther, Dr. C.	5♠	p	p	X	p	46		7
Gwinner, H.-H.	5♥	p	p	X	5♦	43		
Hackett, B.	6♣	p	p	X	p	50		1
Häusler, H.	6♣	2SA	6♣	X	p	41		
Herbst, O.	p	p	p	4♣	p	36		
Horton, M.								
Humburg, H.								
Kaiser, Dr. K.-H.	6♥	p	6♠	p	p	32		
Kirmse, Dr. A.	6♣	p	6♠	4♣	4♠	36		
Klump, H.	6♣	p	5SA	p	4SA	35		
Kopp, Dr. B.	5♠	p	p	X	p	46		7
Linde, J.	5♥	p	6♣	p	p	44		
Ludewig, B.								
Marsal, R.								
Pawlik, Dr. A.	6♣	p	6♣	X	4♠	41		
Piekarek, J.	6SA	p	6♠	X	5♦	29		
Rath, W.	6♣	p	6♣	4♣	p	41		
Reim, S.	5♥	p	6♠	X	4♠	36		
Reps, K.	5♠	2♥	p	X	p	39		
Rohowsky, R.	5♥	p	6♣	X	p	48		4
Schomann, M.								
Schwerdt, Ch.								
Werge, H.	5♥	p	6♣	X	p	48		4

Der Marsch der Austern

Teil 12

♦ Rex Mackey, übersetzt von Hajo Prieß

Culbertsons Ausraster stellte sich als adäquater Auftakt für das Match an diesem Tag heraus. Die Atmosphäre war so angepannt, dass irgendetwas passieren musste und es stellte sich heraus, dass es Lady Mary Montagu traf. Sie fiel vom Stuhl und sich brach sich den Arm. Ihr gräflicher Vater verlor nicht die Nerven und übernahm ihre Pflichten als Scorer für den Rest des Matches in vorbildlicher Weise.

EIGENTLICH HÄTTE DER FINALTAG für das Publikum weniger interessant sein müssen, aber die Tatsache, dass England ein Wunder benötigte, um noch siegen zu können, hielt es trotzdem nicht davon ab, zahlreich zu erscheinen. Wenn es etwas gibt, dass den Zuschauern mehr Freude bereitet als einen Experten brillant spielen zu sehen, ist es, ihm dabei zuzusehen, wie er sich zum Trottler macht. Beide Formen der Freude wurden am Finaltag geboten. Zuerst spielte Culbertson eine Hand in 2♣ und machte dreizehn Stiche.

FÜR GROSSBRITANNIEN KAM DIESES FEUERWERK ZU SPÄT

Am Ende des Matches war Lady Rhodes, die großartig gespielt hatte, in einem Kleinschlemm, den Culbertson unmaßigerweise kontriierte. Todesmutig rekontriierte sie und erfüllte den Kontrakt. Der Jubel war noch in Piccadilly zu hören! Für Großbritannien kam dieses Feuerwerk jedoch zu spät um das Ruder noch herum zu reißen. Der Endstand lautete England 93.180 U.S.A. 104.080 Punkte. Die Amerikaner hatten mit 10.900 Punkten Vorsprung gewonnen (siehe Diagramm).

An beiden Tischen wurden zwölf Stiche erzielt. Culbertsons Kommentar zu diesem Fiasko an beiden Tischen ist ein unfreiwilliges Zeugnis für die damalige Reiztechnik, oder besser dem nicht vorhanden sein einer solchen: „Eine interessante Hand. In beiden Räumen wurde ein Kleinschlemm erfüllt und nicht einmal Vollspiel gereizt.. West in

Beasley vs. Culbertson
Selfridges, London, 1933

Beasley vs. Culbertson 1933
Teiler: N, Gefahr: alle

♦ K873
♥ 743
♦ 75
♦ KB42

♦ 9
♥ AD865
♦ DB6432
♦ 9

♦ A6542
♥ K10
♦ K10
♦ A1063

N
W O
S

♦ B92
♥ A98
♦ D875

West	Nord	Ost	Süd
Culbertson		Lightner	
1♣ Pass	Pass Pass Pass	Pass 2♥	Pass Pass
Morris		Tabbush	
1♣ Pass	Pass Pass Pass	Pass 2♥	Pass Pass

Gefahr hat kein Rebid und Ost traut sich nicht als gepasste Hand zu forcieren aus Angst, dass sein Partner Pik und Treff hält, was möglicherweise zu einem Desaster führen würde.“

Wie man sehen kann, ist 6♥ und 6♦, der viel bessere Kontrakt, nicht zu schlagen. Karo wurde in beiden Räumen nicht erwähnt. Beasley nahm diese Hand nicht einmal in sein Buch über das Match auf, auch nicht Phillips in seiner Zusammenfassung. Kein Wunder, denn solche Katastrophen waren üblich in diesen unbekümmerten Tagen.

Als nächstes stand die Produktion des Buches über das Match auf dem Programm. Die Meisterschaft war am Sonntag, den 23. Juli um 2 Uhr nachts zu Ende gegangen. Culbertson hatte mit einem skeptischen Freund um 100 Pfund gewettet, dass das Buch am folgenden Tag um 14 Uhr, also nur 36 Stunden später in den Londoner Geschäften zum Verkauf angeboten würde. Und es war so.

Es ist schwer den Verdienst dafür einer Person zuzuschreiben, denn jeder, der an diesem außergewöhnlichen Projekt beteiligt war, hatte seinen Anteil daran. Natürlich

hatte Culbertson selbst den größten Teil geleistet. Er hatte die Kommentare zu jeder Hand geschrieben, er hatte die Druckfahnen gelesen, obendrein hatte er noch zweimal täglich eine Radiosendung für die USA gemacht und das alles, während er ein anstrengendes Match spielte.

Das vielleicht größte Lob kam vom Geschäftsführer der Firma De la Rue, der in einem Leserbrief der News Chronicle und der Druckerei Messrs. James Truscott gratulierte. Er schrieb, dass er trotz lebenslanger Erfahrung im Drucken und Veröffentlichen eine solch außergewöhnliche Leistung nicht für möglich gehalten hätte.

Versicherungsgesellschaften sind sich im Klaren darüber, dass es bedauerlicherweise Menschen gibt, die besonders „unfallanfällig“ sind. Aus nicht bekannten Gründen drücken sie den falschen Knopf, laufen durch Glasscheiben, fallen in unabgedeckte Gullys oder denken, dass das Gewehr nicht geladen ist. Lauter Katastrophen pflastern ihren vom Pech verfolgten Weg.

In gewisser Weise erging es Culbertson so ähnlich mit der Publicity. Man könnte ihn als „publicityanfällig“ beschreiben. Selbst wenn er es nicht wollte, zog er eine Spur von Publicity hinter sich her wie einen Kometenschweif, was sich am Beispiel des Beasley Matches wieder einmal zeigte. Vordergründig nach England gekommen, um die „Meisterschaft“ zu gewinnen, wollte Culbertson aber in Wirklichkeit seine Schlemmkonvention dem Britischen Publikum bekannt machen. Obwohl er nicht gerade ausschließlich von reiner Menschenliebe getrieben wurde, hatte er doch das Gefühl, der Menschheit einen Gefallen zu tun und erwartete, dass alle Bridgespieler zwischen Leeds und London sich vor ihm erheben und verneigen und ihn heilig sprechen würden. Sie erhoben sich zwar, aber nur, um einen erbitterten Kampf gegen Jeden zu führen. Ein Bürgerkrieg, der seither mit wechselnder Intensität geführt wird.

WIE IMMER stand Buller an vorderster Front. 1931 hatte er ein Buch über sein berühmtes Match gegen die Amerikaner geschrieben, in dem er perfekt auseinander setzte, dass das „British Bridge“ einen überwältigenden Erfolg erzielt hatte. Das tatsächliche Resultat sei rein zufällig zustande gekommen und ausschließlich „dem schlechten Spiel, schlechtem Bridge und schlechtem Teamwork seiner Mannschaft zu verdanken.“ Bei dieser generellen Aburteilung machte er allerdings generös eine

Ausnahme: „Von der Leistung her konnte man mich leicht an die Spitze aller acht Spieler setzen.“ Bezüglich des „British Bridge“ setzte er, grammatikalisch nicht ganz richtig, noch einen drauf: „Keine Mannschaft hat niemals ein erfahrenes Team, das astreines British Bridge spielte – das Buller System – was nur meiner Bescheidenheit wegen nicht allgemein bekannt ist, geschlagen.“ Nun betrachtete er seinen ehemaligen Mitstreiter Beasley als Renegaten, der dadurch, dass er die verräterischen Approach-Forcing Methoden übernommen hatte, zum Feind übergelaufen war. Wenn Buller nur gewusst hätte, dass er selbst Schlimmeres im Schilde führte: er war gerade dabei, sein eigenes System vorzubereiten, welches genau diese Prinzipien enthalten würde. Aber das war Zukunftsmusik. Für den Augenblick war Buller damit zufrieden, die britische Niederlage der Übernahme einer fremden Philosophie zuzuschreiben und damit war ihnen recht geschehen! Mit besonderen Schmähungen verfluchte er 4-5 No Trump und alle artverwandten, ausländischen Konventionen: „Ich bin der Erfinder und beharrliche Verteidiger des natürlichen Systems. Es ist nun allgemein anerkannt, dass ich die ganze Zeit recht hatte.“ „Die Zeit ist gekommen, ein für alle Mal zwischen meinem und Culbertsons System zu entscheiden. In dieser prinzipiellen Frage ist kein Kompromiss möglich!“ In der Tat eine Kampfansage, in den besten Traditionen des Army Service Corps, bei dem er gedient hatte.

KAMPFANSAGE ODER DER KRIEG DER SYSTEME

Das Erstaunliche an dem Ganzen war, dass eine große Anzahl von Leuten diesen ganzen Blödsinn ziemlich ernst nahmen. Durch irgendeinen merkwürdigen Prozess des falschen Umkehrschlusses gelang es Buller, einen Gutteil der Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass die Niederlage Beasleys ein Sieg des natürlichen Systems oder des British Bridge war. Das daraus Folgende ist höchst amüsant. Der angenehme Nebeneffekt, wenn man in das Buller – Credo einstimmt, bestand in der Tatsache, dass man nichts über die Prinzipien des Spieles lernen musste, um es mit einer Aura von Kompetenz spielen zu können. „Natürlich, Partner?“ „Ja, natürlich“ wurde zu einem weit verbreiteten, wenn auch zum Teil kostspieligen Dialogfetzen im ganzen Land. Unglücklicherweise war er normalerweise der Auftakt zum Verlust, wann immer der



vlnr:
Michael Gottlieb,
George Morris,
Mr Mundy (Schiedsrichter),
Theodore Lightner,
Percy Tabbush

Gegner ein (anderes) System spielte. All dieses Bohei kam unerwartet für Culbertson, der sich, paradoxerweise, als Apostel der natürlichen, im Gegensatz zur künstlichen Reizung, verstand. Er brachte seine Konventionen mit dieser Auffassung in Übereinstimmung, indem er sie als natürlich aus dem ureigenen Charakter des Spieles entstehend begriff. Sie luden den Partner ein „aus der Reizung schöne und poetische Hinweise zu beziehen.“ Einige waren so gestaltet, dass „das Partnerschaftsschiff sicher durch die verborgenen Klippen der Verteilungen geführt werden konnte.“ Buller beschrieb sie weniger poetisch als „gleichwertig mit dem Schnutzen der Nase, dem Kratzen des Kopfes oder anderen, im Voraus verabredeten Signalen.“ Ein riesiger Aufruhr entstand und verbreitete sich überall in England, wo Bridge gespielt wurde, also inzwischen so gut wie überall. Die Gegner lehnten einige der Konventionen ab, einige verdammt sie sogar gänzlich als etwas, das nichts anderes als eine Form des Betrugs sei. Die Anhänger betrachteten die Gegner als rückständige Chauvinisten und sagten das auch laut. Die Zeitungen mischten kräftig mit und letztendlich brandmarkte der Portland Club in einem höchststrichterlichen Urteil nicht nur die 4-5 No Trump Convention als unethisch, sondern verbot auch allen anderen künstlichen Konventionen jeder Art, ihre jungfräulichen Kartenspielzimmer zu besudeln.

DAS HATTE GENAU DEN EFFEKT, den man hätte voraussehen können. Jeder Spieler, der die Kontroverse bislang ignoriert hatte, fühlte, dass es einen erheblichen Vorteil bringen musste, wenn man eine Konvention spielte, der eine solch hochrangige Ächtung zuteil wurde und das Culbertson System blühte auf, seinem Erfinder einen unerwarteten, unverdienten Zuwachs bescherend.

In der Zwischenzeit, noch ohne Kenntnis der aufregenden Entwicklungen, die der Wettkampf ausgelöst hatte, kehrte Culbertson mit dem guten Gefühl nach Amerika zurück, etwas vollbracht und etwas in Bewegung gesetzt zu haben. Aber während die meisten Männer sich erst einmal eine Weile erholt hätten, erlaubte er sich

und Jo bloß vierzehn Tage in Havanna. Als Culbertson aus Havanna zurückkehrte, fand er sich in einer ungewohnten Rolle wieder. Den Umständen geschuldet war er bisher immer der Herausforderer gewesen, nun musste er entdecken, wie es sich anfühlt, herausgefordert zu werden. Es war alles andere als eine angenehme Situation. Erstens gab es da das kleine Problem mit Albert Edye Manning-Foster, Herausgeber des *Bridge Magazine* und unwidersprochener Führer des britischen Bridge Establishments, den Culbertson grundlos und unverzeihlich verärgert hatte. Dieser ehemalige Verbündete, jetzt Todfeind, war hauptverantwortlich für die Bildung der European Bridge League, die im vorangegangenen Mai ihre Meisterschaft im Grosvenor House in London ausspielte. Etwas, das weniger einer Culbertson Promotion glich als diese vornehme Veranstaltung, ist schwer vorstellbar, und genauso schwierig ist es, sich die Motive vorzustellen, die Manning-Foster veranlassten, Herrn Culbertson als Beobachter einzuladen. Fakt ist, dass er es in einem sorglosen Moment getan hat, mit dem unglücklichen Resultat, dass der Beobachter mit Hinblick auf sein eigenes, anstehendes Turnier im Selfridges der nationalen Presse ein Interview gab, in dem seine Kommentare über das Spiel und die Arrangements so beißend waren, dass sein Gastgeber zu einem erschreckten Schmerzgeheul provoziert wurde. Der Kontrast zum triumphalen Beasley-Match vergrößerte die Beleidigung noch. Wellen regelrechter Hasstiraden waberten nun über den Atlantik. Culbertson konnte das nicht auf die leichte Schulter nehmen, weil Foster sich mit der American Bridge League verbündete, um eine Weltorganisation zu schaffen, bei der er keine Rolle spielte. Dies allein war schon eine ernsthafte Bedrohung, die erfinderischer Gegenmaßnahmen bedurfte. Aber das war nicht alles. Der Weg zum Monopol ist steinig und voller Hindernisse. Er stellte fest, dass im „Krieg der Systeme“, der eigentlich gewonnen schien, noch zwei beträchtliche Schlachten zu schlagen waren, bevor „Contract Bridge“ und „Culbertson“ austauschbare Begriffe werden konnten. ♦

Benefizturnier zugunsten armer Kinder in Bolivien

Die Arenberger Dominikanerinnen unterhalten in Bolivien fünf Missionsstationen, darunter eine Kindertagesstätte. Da die in dieser wohlthätigen Einrichtung betreuten 160 Kinder aus mittellosen Familien mit den dem Orden zur Verfügung stehenden Mitteln nicht alleine aus eigener Kraft ernährt, betreut und gefördert werden können, sind die Kinder auf Hilfe von außen angewiesen. Im Wissen darum, dass Bolivien ein Land ohne Arbeitslosenunterstützung, ohne Krankenkassen und bei außerordentlich hoher Arbeitslosenzahl bar jeder anderen sozialen Hilfe ist, hatte der Vorstand des Düsseldorfer Bridge-Clubs Kontakt e. V. im Sommer beschlossen, ein Benefizturnier zu veranstalten. Trotz der gleichzeitig stattfindenden Deutschen Seniorenpaarmeisterschaft, an der etliche unserer Mitglieder

teilgenommen haben, fanden sich im Spiellokal in der Löricker Straße dennoch 42 Paare ein, denen neben dem Spaß am Spiel vor allem aber die humanitäre Hilfe am Herzen lag. Da die anfallenden Nebenkosten aus der Vereinskasse bezahlt werden konnten und viele unserer Mitglieder für ein reichhaltiges Kuchenbuffet gesorgt hatten, konnten die Einnahmen aus Startgeld und Spenden in voller Höhe von 1450,- € an das Missionswerk überwiesen werden.

Unter der bewährten Leitung von Gunthard Thamm wurde das Turnier nach einer Qualifikationsrunde in zwei Gruppen durchgeführt. Nach harmonischem Verlauf standen am Ende des gelungenen und allseits gelobten Nachmittags die folgenden Paare auf dem Siegereppchen:



Gruppe Pik (3-fach Wertung)

1. Herr Donner – Herr Puck
63,42%
2. Frau Kleinheinz – Herr Jung
60,00%
3. Ehepaar Pielsticker
59,62%

Gruppe Cœur

(2-fach Wertung)

1. Frau Voß – Herr Madany
59,58%
2. Frau Schneider II – Herr Bocker
58,50%
3. Frau Harfts – Frau Roderburg
52,01%

DA DAS ELENDE und die Hilfsbedürftigkeit der Kinder in Bolivien sehr groß sind, hat der Vorstand des „Kontakt“ beschlossen, das Benefizturnier auch weiterhin einmal jährlich – nun aber im März – durchzuführen. Alle, die langfristig planen, mögen sich Sonntag, den 20. März 2011, im Kalender vormerken. Wir würden uns freuen, an diesem Tag viele Teilnehmer in unseren Clubräumen begrüßen zu können, die den Kindern helfen wollen zu überleben!

◆ Dieter Kuhlmann

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 20 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Içmeler/Südtürkische Ägäis Hotel Aqua***** und Etoile****
Frühjahr: 02.05. - 23.05. ab **1070 €** Herbst: 01.10. - 05.11. ab **980 €**

Preise p. P. für Flug, Transfer und 14 Tage im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie
Jetzt auch im Aqua „alles inklusive“!

Die nächsten Reisen:

Luxor	20.01. - 03.02.	Hotel Pyramisa Isis****
Assuan	03.02. - 10.02.	Hotel Isis Island****
Bridge, Baden und Kultur am Nil		zwei Wochen ab 990 €
		drei Wochen ab 1340 €
Bad Kissingen		Hotel Sonnenhügel****
Karten statt Karneval	03.03. - 13.03.	zehn Tage 690 €
Kein EZ-Zuschlag!!		eine Woche 490 €

UNSER TEAM: **Christel + Uwe Breusch + Gesine + Johannes Wilhelms**

Veranstalter: **Johannes Wilhelms**

Wilhelmsstraße * 36208 Wildeck * Tel: 06678-652 * 0171-6843639 * Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de

Anmeldungen: **Reisecenter Lothar Findeis**

Töpferstraße 22 * 36088 Hünfeld * Tel: 06652-919494 * Fax: 06652-919495
huenfeld@reisecenteralltours.de

Wir trauern um unser Gründungsmitglied

HERRN Heinz Staß

Er war seit der Gründung des Clubs 1981 ein angesehenes und engagiertes Mitglied. Das Bridgespiel war für ihn immer wichtig und er nahm rege an den Clubturnieren teil. Auch war er stets bereit, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Bis zuletzt lagen ihm die Geschicke des Clubs sehr am Herzen.

Wir werden Heinz Staß in dankbarer Erinnerung behalten.

Bridgeclub Juliacum.e.V.



Die Gäste aus Waalwijk, Herr Bürgermeister Kolter (rechts unten) und der Vorstand des Bridge Clubs Unna 2000

Der Pokal bleibt in Unna

Bridgefreunde aus der niederländischen Partnerstadt Waalwijk zu Besuch beim Bridge Club Unna 2000

Am ersten Septemberwochenende fand das vierte Bridgeturnier zwischen Unna und seiner niederländischen Partnerstadt Waalwijk statt, das zweite, zu dem der Bridge Club Unna 2000 einlud. In diesem Jahr gab es gleich mehrere Gründe für den Bridgeclub aus Unna, erneut ein Bridgeturnier Unna - Waalwijk auszurichten: Der wichtigste war natürlich der Wunsch, die partnerstädtischen Freundschaftsturniere beizubehalten und diesen Kontakt zu pflegen.

EIN BESONDERER ANLASS für die Bridgespieler aus Unna gerade in diesem Jahr einzuladen, war das 10jährige Clubjubiläum, das sie gerne auch mit ihren Bridgefreunden aus Waalwijk feiern wollten. Dann ist Unna in diesem Jahr als Teil der Ruhrmetropole auch Kulturhauptstadt Europas. Dazu wurden die Bridgespieler aus Waalwijk zu einer Besichtigung des Lichtkunstmu-

seums Unna eingeladen. Und nicht zuletzt feierte man in Unna an diesem Wochenende das alljährlich stattfindende Stadtfest. Der Club begrüßte die Gäste aus Waalwijk mit einem Sekt Empfang und auch der Bürgermeister der Stadt Unna, Herr Kolter, erschien zu ihrer Begrüßung. Die Gäste brachten den Wanderpokal mit, den die Stadt Unna gestiftet hatte und den wir leider bei unserem letzten Bridgeturnier in Waalwijk lassen mussten. Sowohl am



Der Turnierleiter Ad Hooijmijers überreicht der Vorsitzenden Harriet Roden den Wanderpokal

Freitag als auch am Samstag wurde jeweils ein Turnier gespielt. Dabei erlebte unser Club eine Premiere. Ad Hooijmijers, unser niederländischer Bridgefreund, übernahm die Turnierleitung und führte uns in den Umgang mit Bridgemates ein. Was am Freitag noch für etwas Unruhe sorgte, war am Samstag fast schon zur Routine geworden. Ob das Rückschlüsse auf die Ergebnisse zulässt? Jedenfalls führten die Waalwijker Gäste am ersten Abend, doch nach dem zweiten Turnier am Samstag stand fest:

Der Wanderpokal bleibt in Unna!

Sowohl die Turniere als auch die gemeinsamen Essen, das kulturelle Rahmenprogramm und das gemütliche Beisammensein am Abend fanden bei allen großen Anklang und so dürfen wir uns auf die nächste Einladung aus Waalwijk freuen. ♦

Skandinavien mit Russland

Frühbucher-Aktion*
bis €400,- p.P.
(Buchung bis 27.2.2011)

Queen Elizabeth *****
Stockholm - St. Petersburg - Tallinn
3. Juli - 13. Juli 2011



Besuchen Sie die schönsten Ostseestädte und wandeln Sie auf glanzvollen Spuren.

- Deutschsprachige Landausflüge
 - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 11 Tage Reise ab/bis Hamburg

schon für €2.190,- pro Person

Zauber des Nordens

Queen Mary 2 *****
Norwegen - Dänemark
05.08.-13.08.2011

Sie sparen:
Frühbucher bis €400,-*
Bordguthaben bis \$700,-*
PKW-Stellplatz frei!
(Buchung bis 27.2.2011)



Faszinierende Fjordlandschaften, helle Sommernächte, charmante Hafenstädte.

- Deutschsprachige Landausflüge
 - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 9 Tage Reise ab/bis Hamburg

schon für €1.990,- pro Person

Odessa
Krim & Kiew
MS/Watutin ***
Schwarzes Meer
28. Juni - 7. Juli 2011

Frühbucher-Ermäßigung*
€50,- p.P.
(bei Buchung bis 30.1.11)



Südliches Flair und Großstadtcharme am Schwarzen Meer. Beste Reisezeit.

- Deutschsprechendes Personal
 - Landausflüge mit Audio-Set
 - Bridge mit Susanne Neumann
- 10 Tage Reise inkl. Flug

schon für €1.149,- pro Person



Seereisen
WT

Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos - www.wt-seereisen.de

*) Bereits im Preis berücksichtigt

Bridgeturnier zu Gunsten von „Bärenherz“

Auch in diesem Jahr veranstaltete der Bridgeclub Bad Schwalbach e.V. zusammen mit der Bridgegruppe der Kulturvereinigung ein Bridgeturnier zu Gunsten der Stiftung „Bärenherz“.

Der Vorsitzende des Bridgeclubs Dieter Blackert konnte in diesem Jahr 56 Paare begrüßen, ein Rekordmeldeergebnis in der Geschichte dieser Veranstaltung.

Unter der Leitung von Herrn Fröhner kämpfte man in

2 Gruppen um die beste Anschrift aus teilweise sehr interessanten handgemischten Verteilungen.

Als jeweils Beste Ihrer Gruppe konnten sich zum Schluss feiern lassen:

In der Gruppe A:

Frau König / Herr Cohen 63,1 %
Herr Blackert / Herr Eser 56,7 %
Herr Fütterer / Herr R. 55,5 %

In der Gruppe B:

Frau Schmidt / Frau Zwilling 67,4 %
Frau Gasteier /
Herr Dr. Novakovic 65,2 %
Frau Polit / Frau Wechlin 65,0 %

Nicht nur durch die große Teilnehmerzahl, sondern auch durch einige Spenden und insbesondere durch die kostenlose Überlassung des Kursaales durch die Stadt Bad Schwalbach konnte in diesem Jahr ein Betrag von 1400 € an die Stiftung „Bärenherz“ überwiesen werden.



Viele Teilnehmer aus der weiteren Umgebung wie Darmstadt, Groß Gerau, Frankfurt und dem Hoch-Taunus-Kreis, die Bad Schwalbach noch nicht so gut kannten, lobten das überaus schöne Ambiente des Kurhauses und fühlten sich ange-regt, Bad Schwalbach doch einmal näher kennen zu lernen. ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

BRIDGE **Anzeigenschluss** **BRIDGE**
für die nächste Ausgabe ist der **15. Januar 2010**.
Anzeigenannahme unter bridge-anzeigen@isarbrand.de

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**
Bridge und Sport
vom So. 24.07.2011 – 31.07.2011
Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen
Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld
(ca. 20 km). Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite
1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00
1 Woche EZ = DZ HP € 525,00
Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05
Fax: 06172 / 30 66 29
E-mail: werner.elf@t-online.de

Schomann's
BridgeDiscount
Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!
Telefon: 0211-550 96 64
www.BridgeDiscount.de

www.Bridgeland.de
Ihr Partner rund um Bridge
Freuen Sie sich auf die größte
Auswahl an Bridgeartikeln und
Bridgebüchern für Clubs, Lehrer
und Privatspieler
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Telefon 0521 2384887

NEU ♣♣♣ **TREFF Bridgereisen** ♣♣♣ **NEU**
Türkische Riviera **Bulgarien (Schwarzes Meer)**
04. – 18. Mai 2011 27./28. Mai – 10./11. Juni 2011
5***** Hotel IC Santai, Belek 4**** RIU Helios Bay, Obzor
jeweils ab 945 Euro – all inclusive – DZ=EZ ohne Aufpreis!
bei Buchung bis 01.03.2011 (danach + 40 Euro)
Anmeldungen: (Bürozeiten Mo. – Fr. 14 – 17.00 Uhr)
TREFF Bridgereisen • Schulstr. 2 • 57648 Unnau • Tel.: 02661/980 86 10
Fax: 02661/980 86 09 • E-Mail: info@treff-bridgereisen.de • www.treff-bridgereisen.de

@ **DER DBV IM INTERNET** @
www.bridge-verband.de

Bridge-Akademie Bonn 2011
Hotel Gnacke**, Nordenau/Sauerland vom 06. – 11.02.2011**
DZ/HP: ab € 509,- & EZ/HP ab € 529,- inklusive Kaffeepause
Thema: Alleinspieltechnik im Farbkontrakt
11.09. – 16.09.2011 Eröffnungen auf der Zweierstufe
13.11. – 18.11.2011 Erfolgreich Schlemms reizen
Hotel Seeterrasse*, Langenargen/Bodensee vom 04. – 11.04.2011**
DZ/HP: ab € 640,- & EZ/HP ab € 720,- inklusive Ausflüge
Hotel Park Inn**, Weimar vom 31.07. – 07.08.2011**
DZ/HP: ab € 599,- & EZ/HP ab € 639,- inklusive Kulturprogramm
Hotel Intercity Steigenberger, Dresden vom 23.12.2011 – 02.01.2012
Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737
E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de

Wonnemonat Mai
auf Borkum
Bridgewoche mit dem 47-f. Dt.
Meister Helmut Häusler
und Angela Vogel
Hotel das miramar ****
01. – 08. Mai 2011
Partnervermittlung
für Alleinreisende
Meerwasserschwimmbad
EZ/DZ/HP ab € 595,- p.P.
bei Buchung bis 15.03.
Info und Anmeldung:
Hotel das miramar
Tel. 04922-91230
info@miramar.de

Sylt-Bridgereisen
mit Marc Schomann
Termine 2011:
03.07. – 10.07.2011
16.10. – 23.10.2011
28.12. – 04.01.2012
Informationsunterlagen unter:
Telefon: 0211 – 303 53 57
www.Bridge-Akademie.de

Die „Bridge Fibel“
Bridge in Tabellenform
„Forum D“
für Fortgeschrittene
Die ungestörte Reizung
Die Gegenreizung
Die Wettbewerbreizung
Erhältlich für 38,00 € in allen
Bridgeversandhandlungen oder
Bridgezentrum
Telgte-Münsterland
Tel.: 02504/3461
E-Mail: bridge.telgte@t-online.de
www.bridgetabellenbuch.de

Sport(wart)gedanken

Liebe Sportwartkollegen,

bitte, helfen Sie mit Ihrer Sportwartarbeit in Ihrem Club die mutigen Pläne des DBV zu verwirklichen, um mehr Mitglieder zu gewinnen. Es darf nicht passieren, dass talentierte Bridgespieler nach Beendigung eines Anfängerkurses den Weg zu unserem Turnierbetrieb nicht finden. Es darf besonders nicht vorkommen, dass alteingesessene Clubmitglieder den Neulingen die aktive, oder mindestens die passive Starthilfe verweigern.

Freude am Spiel will jeder haben. Ist es nicht möglich, dass nicht nur die Sieger und die bestplatzierten Teilnehmer eines Turniers sich nach dem Kampf mit Euphorie, Katharsis, Erläuterung und anderen positiven Erlebnissen von einander verabschieden und mit Vorfreude auf das nächste Turnier nach Hause gehen? Bridge ist ein so perfektes Spiel, dass die Spieler trotz regelmäßiger schmerzhafter Erkenntnis der eigenen Fehler und auch nach kleineren und größeren Missverständnissen mit dem Partner, oder Täuschungen durch den Gegner dennoch die Stunden bis zur nächsten Treffen zählen.

Die sportliche Zielsetzung der 29.000 DBV Spieler streut in einem sehr breiten Bereich zwischen dem Wunsch, mit möglichst viel Spaß bei lockeren Clubturnieren mitzuspielen bis hin zu dem Ziel kompromissloses Weltklassenniveau erreichen zu wollen. Auch unsere ca. 500 Bridgeclubs sind vielgestaltig; ein Clubturnier variiert vom Fall zu Fall zwischen lockerem und professionellem Niveau.

Der Sportwart soll die stärkeren Spieler zu einer freundlichen und konstruktiven Umgangsform mit den zurzeit weniger geschickten Clubmitgliedern motivieren. Ein erfahrener Spieler kann immer stolz darauf sein, wenn ein anderes Clubmitglied von ihm gutes Benehmen, Fairness auf gehobener Stufe und gut durchgedachte Spielmethoden erlernen kann.

Viele werden sich die Frage stellen, ob Fairness mit der Spielstärke wachsen müsste? Die Antwort ist: ja! Wie für einen Spieler die tieferen Zusammenhänge unseres Sports während des persönlichen Entwicklungsprozesses immer schärfer erkennbar werden, so bekommen gewisse Verhaltensformen – wie Verbreitung und Ausnutzung von unerlaubten Informationen und sonstige Regelwidrigkeiten – wie unzulässige Irreführung des Gegners – eine größere Bedeutung.

Der Sportwart soll dafür sorgen, dass die Turniere entsprechend der Regelungen des Clubs und der Vorschriften des Deutschen Bridge Verbandes ausgeführt werden. Jedes Club-Turnier soll von einem zertifizierten Turnierleiter geleitet werden. Der Sportwart soll die geeigneten Mitglieder zu einer Turnierleiterausbildung ermutigen. Das Kapital eines Clubs sind neben der bedeutenden allgemeinen Spielstärke der Spieler Fairness und Regelkonformität seiner Turniere. Ohne gut ausgebildeten Turnierleiter ist es schwer, sich ein regelgerechtes Turnier vorzustellen. Ein weiterer Rat: Schicken Sie ihre erfahrenen Turnierleiter zu

Weiterbildungsveranstaltungen Ihres Regionalverbandes und zu den Kursen des DBV!

Sorgen Sie dafür, dass die Mitglieder immer mehr Anspruch an die sportliche Turnierabwicklung stellen und die Regelkenntnisse der einzelnen Spieler ständig verstärkt werden. Dafür eignen sich am besten Regelstunden. Monatlich einmal- zweimal können Sie allen Mitgliedern eine 40-minütige Lerneinheit zukommen lassen, in der die wichtigsten Regelfragen besprochen werden. Empfohlene Themen: Revoke, Zögern, Unerlaubte Information, Ausspiel außer der Reihenfolge, Auskunft und Alert u. a. m.. Das Wichtigste dabei ist, dass die Mitglieder ihre Aversionen gegen das Rufen des Turnierleiters verlieren.

Die freundliche Atmosphäre in Ihrem Club wird gefördert, falls die Spieler ihr „sanftes“ Interesse für Turnierleiterprobleme verstärken. Persönliche „Anfeindungen“ wegen des Rufs nach dem Turnierleiter drohen dann nicht mehr, wenn eine Regelwidrigkeitsbehandlung als unpersönlicher, aber interessante Knacknuss des Spiels betrachtet wird. Die Kanonaden der lautstärkeren Diskussionspartner sollen durch kompetente und für Alle – sogar für Anfänger! – verständliche Belehrungen des Turnierleiters ersetzt werden.

Der Sportwart soll die korrekte Berechnung der Ergebnisse und die Archivierung der Masterpunkte prüfen. Machen Sie die Turnierdateien – private Scorezettel, Frequenzen, ausgewertete Scorezettel – allen

Turnierteilnehmern zugänglich und ermöglichen Sie durch die post-mortem Diskussionen den Spielern das Lernen aus eigenen Fehlern. Die jetzigen Scoreprogramme ermöglichen die Internetveröffentlichung der Turnierdateien. Dadurch können die Spieler auch zu Hause aus die Boards analysieren und mit ihrem Partner mit positivem Ergebnis diskutieren.

Die sportliche Entwicklung des Clubs soll ebenso vom Sportwart gefördert werden. Talentförderung, Juniorenarbeit, Weiterbildung der Spieler in Sachen Spieltechnik und Reizung sind Themen, worüber der Sportwart referieren oder geeignete Dozenten vortragen lassen sollte. Ein Sportwart kann stolz auf seine Arbeit sein, falls die Clubspieler an größeren Turnieren unbeanstandet mitspielen können.

Der Sportwart als Mitglied der Vorstandschaft ist ein Bindeglied zwischen dem Bridgeclub, dem Regionalverband und dem DBV. Die Kollegen der Dachorganisationen bemühen sich darum, ein reges Turnierleben – Meisterschaften, Ligen, Pokal, Challenger Serie – zu gestalten. Der Erfolg ist nur dann vorstellbar, falls die Clubsportwarte die Angebote des DBV und der Regionalverbände positiv gesinnt betrachten und die Clubmitglieder zur Teilnahme bei den Veranstaltungen motivieren.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg zu Ihrer Aufbauarbeit im Jahre 2011.

♦ Dr. Josef Harsanyi
Sportwart DBV

- Freude am Spiel
- durchgedachte Spielmethoden
- Fairness



Danke schön!

MEIN RESSORT – Breitensport und Öffentlichkeitsarbeit – umfasst viele Tätigkeiten, die ich ohne die Unterstützung der Mitglieder, der Vorstände in den Vereinen und Landesverbänden, nicht so erfolgreich gestalten könnte, wie dies auch in dem vergangenen Jahr wieder der Fall war.

Viele regionale und überregionale Berichterstattungen über Bridge wurden durch die Mitgliedsvereine eingeleitet und betreut.

Die Durchführung des Challenger Cups in den Clubs und die Ausführung der Zwischenrunden wurden durch die Vorstände der Vereine unterstützt und haben zu einem großen Erfolg geführt. Bei verschiedenen Ausstellungen haben freiwillige Helfer Bridge vorgestellt, kurze Einweisungen nach unserer Broschüre „Bridge in 10 Minuten“ durchgeführt, und dadurch das Bridgespiel Interessierten näher gebracht. Bei allen Autoren, Fotografen und freiwilligen Berichterstat- tern für Bridge Magazin und Homepage möchte ich einen Dank auch im Namen aller Mitglieder aussprechen. Nur mit deren Hilfe können wir umfassende Informationen über die Geschehnisse im Verband und Rund um das Bridgespiel vermitteln.

Dieser Dank gilt natürlich auch unserem scheidenden Redakteur und seinem Team, dem Verlag und seinen Mitarbeitern,

die sich monatlich darum bemühen, Ihnen ein attraktives Bridge Magazin zu erstellen.

Die Liste der Unterstützung könnte ich noch weiterführen. Doch ich möchte den Platz lieber nutzen, um mich bei allen freiwilligen Helfern und ehrenamtlichen Vorständen für die geleistete Hilfe und Arbeit im vergangenen Jahr herzlich zu bedanken. Verbinden möchte ich es mit dem Wunsch, dass sich auch in Zukunft viele Verbandsmitglieder finden, die zu einer Mithilfe bereit sind. Nur so können wir auch weiterhin Positives für unser gemeinsames Hobby bewirken!

Topp – die Wette gilt! war das Motto im letzten Jahr für den Challenger Cup. Alle Spieler in der Zwischen- und Endrunde haben versichert, dass ein solches Turnier in Deutschland gefehlt hat. Das macht uns Mut zu hoffen, dass wir in diesem Jahr die Teilnehmerzahl wieder steigern können. Ich hoffe sehr auf die Mithilfe der Vereinsvorstände, dass Sie dieses Turnier in Ihrem Club organisieren und damit im doppelten Sinn etwas Gutes tun: Sie geben Ihren Mitgliedern Gelegenheit bei einem etwas anderen Turnierformat teilzunehmen, welches gleichzeitig durch die Berichterstattung und Analyse der Spitzenspieler in der Broschüre für alle Teilnehmer lehrreich und unterhaltsam ist. Und gleichzeitig spenden Sie durch die Teilnahme am Challenger Cup

für einen guten Zweck, denn € 1,- von jeder Teilnehmergebühr wird vom DBV an die Deutsche Kinderkrebshilfe abgeführt. (Eine ausführliche Ausschreibung zum Challenger Cup 2011 finden Sie in diesem BM)

ANFANG LETZTEN JAHRES

haben wir den Verlag für unser Bridge Magazin gewechselt. Die vielfältige Zustimmung hat uns gezeigt, dass Sie damit offensichtlich zufrieden waren. In diesem Jahr nun kann ich Ihnen ein neues Team vorstellen, welches für den Inhalt verantwortlich zeichnet:

Die Berichte über Sport werden künftig von Kareen Schroeder koordiniert. Die Artikel im Magazin sollen über die wichtigsten Ereignisse informieren, ausführliche technische Berichterstattungen werden auf der Homepage veröffentlicht. Als langjähriges Mitglied unserer erfolgreichen Damennationalmannschaft, vielfache deutsche und internationale Meisterin (Europameisterin bei den Damen und im Mixed), in Fachkreisen immer noch bekannt als Spitzenspielerin Deutschlands, bringt sie dafür die richtigen Voraussetzungen mit. Natürlich ist Kareen Schroeder auch im Breitensport zu Hause: als Bridge-Lehrerin, Turnierleiterin und Stütze bei vielen Problemen ist sie weit über ihren Heimatort bekannt.

Den Part „Technik“ hat unser früherer Redakteur Stefan Back wieder übernommen. Wir kennen ihn als pädagogisch versierten Berichterstatter, was natürlich durch seine Qualität

als Bridge-Dozent und Spieler unterstützt wird. Egal, ob es sich um eigene Artikel oder die anderer Autoren handelt, er weiß genau, was unsere Mitglieder – sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene – gerne lesen. Stefan Back wird Sie mit neuen Serien überraschen, und altes, beliebtes (wie z.B. die Bridge-rätsel) wieder aufleben lassen. Für und über die Jugend und Juniorenbridge wird Martin Rehder auf einer neu eingerichteten Jugendseite berichten. „Seinem Publikum“ muss ich ihn nicht vorstellen – seine Erfolge haben ihn aber auch in den Kreisen der übrigen Leser bekannt gemacht. Er ist u.a. Mitglied der erfolgsverwöhnten „Bamberger Reiter“.

FÜR ALLE NEU ist Karin Cartal, zuständig für die Koordination des gesamten Inhaltes. Unterhaltung und Gesellschaft, Informationen und Verbandsnachrichten werden von ihr betreut. Als ehemalige ZDF-Redakteurin hat sie das richtige Gespür dafür, was unsere Mitglieder interessiert und amüsiert, was man wissen soll und möchte, was wichtig ist und sein muss.

Ich hoffe, dass wir durch das neue Konzept unserem Magazin nach dem neuen Outfit nun auch inhaltlich neue Vielfalt bieten. Dem Team wünsche ich viel Erfolg bei der Gestaltung und Ihnen viel Information, Lehrreiches, Unterhaltung und Spaß beim Lesen.

Ihre

◆ Betty Kuipers



Karin Cartal



Stefan Back



Kareen Schroeder



Martin Rehder

Für Ihre Anregungen wäre ich dankbar – unter pr@bridge-verband.de

EINLADUNG

zur Ordentlichen Jahreshauptversammlung 2011

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2011 findet am Samstag, den 26. März 2011 um 14.00 Uhr im Süd-West-Park Hotel, Südwestpark 5, 90449 Nürnberg statt. Im Anschluss an die JHV ist für Samstagabend ein Offenes Paarturnier mit 3-facher CP-Wertung geplant, für das Sie sich auch ohne vorherige Teilnahme an der JHV anmelden können.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretariats
4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht des Disziplinaranwalts
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
8. Vorlage und Verabschiedung des Etats 2011
9. Verschiedenes

Ein Verein, der keinen eigenen Vertreter zur Hauptversammlung entsendet, kann sein Stimmrecht auf den bevollmächtigten Vertreter eines anderen Mitgliedsvereins seines Regionalverbandes oder auf den Vorsitzenden seines Regionalverbandes oder dessen Stellvertreter übertragen. Die Stimmrechtsübertragung muß schriftlich erfolgen.

Die Mitgliedsvereine werden gebeten, der Geschäftsstelle spätestens bis zum 06. März 2011 vorzugsweise direkt über die Anmeldefunktion auf der DBV-Homepage www.bridgeverband.de mitzuteilen, wer den Mitgliedsverein vertreten wird oder ob und auf wen das Stimmrecht übertragen wurde.

Je angefangene 50 Erstmitglieder hat der Verein eine Stimme, es gilt der in der DBV-Datenbank registrierte Stand.

Frechen-Königsdorf, den 15.12.2010
Für das DBV-Präsidium / Dr. Daniel Didd

ABLAUF AM 26.03.:

ab 13.00 Uhr:
Snack und Registrieren der berechtigten Vereinsvertreter/ Bevollmächtigten und der Stimmrechte
ab 14.00 – ca. 19.00 Uhr:
Sitzung nach obiger Tagesordnung
ca. 19.00 Uhr:
Abendbuffet
ab ca. 20.00:
Offenes JHV-Paarturnier (1 Runde, 26 – 30 Boards)

UNTERKUNFT:

Im Süd-West-Park Hotel steht unter dem Stichwort Bridgeverband ein begrenztes Zimmer-Kontingent zur Verfügung: Einzelzimmer 69 €, Doppelzimmer 86 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück. Buchungen müssen bis zum 10.03.2011 erfolgen, danach gehen die Zimmer wieder in den freien Verkauf.

Buchungen bitte direkt über das Hotel:

Süd-West-Park Hotel

Südwestpark 5

90449 Nürnberg

Telefon: 0911-6706500

Email: reservation@suedwestpark-hotel.de

www.suedwestpark-hotel.de



Ski & Thermal
26.02.–12.03.2011
im ****
Kur- & Sporthotel
Palace
Bad Hofgastein
Österreich
kein EZ-Aufschlag!




HP + Lunch + Tischgetränke inklusiv!
€ 1389,- 14 Tage - Teilbuchung möglich

mit Henning & Susanne Bohnsack

Tel.: 02238/55525 Starenweg 85, 50259 Pulheim bridge.bohnsack@t-online.de

BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME
HOTEL GRAND TORINO // vom 05.03. - 19.03.2011

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.
Leitung: **STEFAN BACK**
Leistungen:



- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermaibad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien.
- **FAHRT ZUM KARNEVAL VON VENEDIG**

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle - Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Preis mit 10 Anwendungen (Fango, Ozonbad, Massage):

Kat. A € 1.685,-	Kat. B € 1.475,-	Kat. C € 1.375,-
EZ: € 12,- /Tag*	EZ: € 9,- /Tag *	EZ: € 9,- /Tag*

Preis ohne Anwendungen:

Kat. A € 1.280,-	Kat. B € 1.160,-	Kat. C € 1.060,-
EZ: € 12,- /Tag*	EZ: € 9,- /Tag *	EZ: € 9,- /Tag*

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino
Telefon 0039/ 049 / 860 13 33 - Fax 861 0014
Mo. - Fr. 8.30 - 16.00 Uhr

3. Challenger Cup 2011



In der Woche vom 21. bis 25. Februar 2011 finden die Vorentscheidungen auf Clubebene statt.

Alle interessierten Clubs haben ab sofort die Möglichkeit unter Angabe des gewünschten Spieltags und der voraussichtlichen Teilnehmerzahl die Anmeldung bei der Geschäftsstelle vorzunehmen. Bitte nutzen Sie möglichst die Online-Anmeldefunktion unter: www.bridge-verband.de

Anmeldeschluss ist der 23.01.2011.

Bitte berücksichtigen Sie, dass die vorgesehenen Spieltage Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind!

Teilnahmeberechtigung:

Der Challenger Cup ist ein Breitensportturnier für alle DBV-Verbandsmitglieder. Mitspielen dürfen alle Bridgespieler,

die bislang weder eine deutsche Meisterschaft gewonnen haben, noch Lifemaster sind, noch für eine Mannschaft der 1., 2. oder 3. Bundesliga gemeldet sind. Clubmitglieder, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, können außer Konkurrenz an der Vorrunde teilnehmen, qualifizieren sich aber nicht für die nächste Runde. Mehrfachteilnahmen an unterschiedlichen Tagen sind möglich, da an allen Tagen unterschiedliche Verteilungen gespielt werden. Jeder Club kann auch mehrere Spieltage anbieten.

Termine:

Das Turnier wird in 3 Runden gespielt. Die Vorrundenturniere auf Clubebene werden zwischen dem 21. und 25. Februar 2011 ausgetragen. Die Anzahl der Qualifikationsplätze pro Club ist von der Anzahl der gestarteten Paare auf Clubebene abhängig:

8-14 Paare:	1 Paar
15-22 Paare	2 Paare
23-30 Paare	3 Paare
31-38 Paare	4 Paare
Darüber	5 Paare

Es werden 26 Boards gespielt, die entweder am Clubabend im Club dupliziert werden oder bereits vordupliziert (gegen ein entsprechendes Entgelt) bestellt werden können. Die Verteilungen werden den Clubs für den angegebenen Spieltag zugeschickt. Die Regionalausscheidung findet am Sonntag, den 03. Juli 2011 statt. Die Austragungsorte richten sich nach den beteiligten Clubs und Spielern. Das Finale findet am Wochenende 3./4. September 2011 statt – hierfür qualifizieren sich insgesamt 46 Paare aus den Regionalausscheidungen.

Clubpunkte:

Auf Clubebene werden 3-fache Clubpunkte, bei den Regional-

ausscheidungen 5-fache und beim Finale 10-fache Clubpunkte vergeben.

Meldegebühr:

Die Meldegebühr beträgt einmal € 3,- pro Spieler, wobei 1 Euro an die Deutsche Kinderkrebshilfe e.V. gespendet wird.

Preise:

Jeder Teilnehmer bekommt ein Heft mit Informationen von Spitzenspielern über die gespielten Hände. Das Siegerpaar im Finale erhält eine Einladung zur Offenen Deutschen Paarmeisterschaft 2011. Bei der Regionalausscheidung und dem Finale gibt es Sachpreise für die Bestplatzierten. Der Challenger Cup soll den Breitensport fördern, einen guten Zweck unterstützen, das Interesse der Medien wecken und eine Brücke zwischen Breitensport und Spitzensport schlagen. Daher hoffen wir auf eine rege Beteiligung der Clubs. ♦

KURZ & WICHTIG

Horst Herrenkind ♦ RESSORT 2 FINANZEN

Änderung der Reisekostenordnung ab 1. Januar 2011



Die Reisekostenordnung (RKO) des DBV wurde überarbeitet und ist ab 1.1.2011 gültig.

Es wurde eine Verfallklausel eingeführt, wonach ein Anspruch auf Erstattung der Reisekosten und Verpflegungsmehraufwendungen nur noch bei Abrechnung innerhalb des betreffenden Geschäftsjahres besteht. Die Reisekostenabrechnung von Auslandsreisen ist unmittelbar nach Beendigung der Dienstreise vorzunehmen. Nicht neu ist die Fahrkostenregelung von Dienstfahrten mit

einem PKW. Die Reisekosten mit einem PKW verschaffen dem DBV in der Regel Kostennachteile gegenüber den Reisekosten bei der Benutzung mit der Bahn. Der DBV behält sich deshalb vor, bei nicht durch das Präsidium vorher genehmigten PKW-Fahrten lediglich die entsprechenden Bahnkosten zu erstatten.

Alle Dienstfahrten mit dem PKW im Inland und ins Ausland sind grundsätzlich vorher vom DBV-Präsidium (zuständigem Ressortleiter) zu genehmigen.

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

Turnierleiterkurs „Bronze“ des LV Nordbayern

Wann: 12. und 13. März 2011,
 Wo: Lauf-Haberloh, Sportheim TV 77
 Teilnahmegebühr: € 35,-
 Nur Bronzeprüfung: Sonntag, 13. März 2011 / 16.15 Uhr
 Prüfungsgebühr: € 20,-

Weitere Informationen in der ausführlichen Anzeige im Dezemberheft. Anmeldungen oder Rückfragen bitte an:
 Klaus Appelt, Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
 Tel.: 09621 / 32202, Fax: 09621 / 250840
 appelt-bridge@t-online.de

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

**Fortbildung für DBV-Übungsleiter
 Bridgeunterricht im Internet (Bridge Base Online)**

Wann: 19. Februar 2011, 13.00 – 18.00 Uhr
 Wo: Großraum Köln (Veranstaltungsort wird später bekannt gegeben)
 Seminarleitung: Christian Fröhner, DBV-Bridgelehrer
 Unkostenbeitrag: € 20,-
 Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 12 Personen beschränkt, bitte eigenen Computer (Laptop) mitbringen!

Weitere Informationen finden Sie in der ausführlichen Anzeige in der Dezemberausgabe und auf der DBV-Homepage.

Anmeldungen bitte bis spätestens **10.01.2011** an die DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

FORUM D – Vorbereitungskurs für ÜL-Prüfungen

Immer wieder hat sich gezeigt, dass die Kenntnisse des FORUM – D Systems für die Prüfung nicht ausreichend waren. Vor allem „Fremdeinsteiger“, die andere Systeme gespielt haben, hatten Schwierigkeiten, das System zu „verstehen“. Aus den Erfahrungen der letzten Prüfungen wird jetzt ein Vorbereitungsseminar angeboten werden, das sich über 1 Wochenende erstreckt.

Weitere Informationen zum Inhalt finden Sie in der Dezemberausgabe und auf der DBV-Homepage.

Wann: 12. und 13. März 2011
 Wo: Hannover (Veranstaltungsort wird später bekannt gegeben)
 Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
 Ende: am Samstag um 18.00 Uhr, am Sonntag um 16.00 Uhr
 Seminarleiter: Sigrid Battmer, Stefan Preuß
 Teilnahmegebühr: € 42,-

4. Bridge-Jugend-Camp in Wiesbaden – Sommer 2011

Der Hessische Landesverband mit Unterstützung des DBV wird in der Zeit vom

1. bis 7. August 2011 (Sonntag bis Sonntag)

erneut in der Jugendherberge Wiesbaden ein **Bridge-Jugendlager für Jugendliche** durchführen, die zumindest schon Grundkenntnisse im Bridge haben.

Neben Turnieren und Fortbildung sind im Programm auch Sportaktivitäten wie Fußball, Basketball, Tischtennis und Schwimmen sowie auch Ausflüge vorgesehen. Die Teilnahme ist für 12-18 Jährige (mit Toleranzgrenze) unter der Leitung von Dirk Schroeder vorgesehen.

Der Aufenthalt ist kostenfrei inklusive Vollpension, alkoholfreie Getränke und allen angebotenen Aktivitäten. Die Teilnehmer tragen lediglich die Kosten für die Anreise, wobei wir darauf hoffen, dass die Heimatvereine oder Landesverbände hierzu einen Beitrag auf Antrag leisten. Die Mitgliedschaft im Bridgeverband ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Da für diese Veranstaltung nicht mehr als 30 Plätze vorgesehen sind, ist es sinnvoll sich frühzeitig vormerken zu lassen (bitte mit der Unterschrift eines Erziehungsberechtigten und einer EMail-Anschrift) bis spätestens 31.3.2011 an:

LBV Hessen / Dirk Schroeder
 bridge.schroeder@t-online.de

Landesbridgeverband Hessen / Vorsitzender: Dirk Schroeder

♠ **Dr. Karl-Heinz Kaiser** ♥
 20. – 27. März 2011
Seminar

„Nützliche Konventionen“
 im
 Maritim Staatsbadhotel Bad Salzufflen



Lernen Sie nützliche Konventionen kennen, die ihr Bietsystem noch leistungsfähiger machen. Viele praktische Übungen. Abends Turnier mit CP. Ü/HP und Bridge im DZ p. P. 648,- €. kein EZ-Zuschlag.



Unser schönes Hotel verfügt über sehr gut ausgestattete Zimmer und bietet ein Hallenschwimmbad, Fitnessraum, Sauna/Solarium sowie eine Beauty-/Wellnessabteilung. Es liegt direkt am Kurpark und in der Nähe der historischen Altstadt (Weser-Renaissance.)



Telefon (0 22 05) 23 53 E-Mail: info@kaiser-bridge.de
 Weitere Informationen im Internet: www.kaiser-bridge.de

VORSCHAU FEBRUAR 2011

BUNDESLIGA IN KASSEL

Insgesamt 50 Mannschaften treffen sich zum Auftakt der neuen Saison 2011

**CITTA DI MILANO 2010 – TEAMTURNIER IN MAILAND**

10. bis 12. Dezember 2010

**Bridge Magazin**
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Anzeigen:

Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

Anzeigenverwaltung:

Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:

Isarbrand Ltd. in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom 01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2010/11



1. Preis:
5.000 Euro
und viele weitere
Geldpreise
entsprechend der
teilnehmenden
Teams

2. German Bridge Team Trophy 2011

Offenes Internationales Teamturnier

3. bis 5. Juni 2011



Der Deutsche Bridge Verband lädt zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn/Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

Erleben Sie die Faszination, sich mit Bridge-Spielern aus aller Welt zu messen und sich auszutauschen, um so gemeinsam Brücken zu bauen. Es lohnt sich!

Anmeldung, das detaillierte Programm und Austragungsregeln sowie Infos zu Anreise und Hotels finden Sie immer aktuell im Internet unter www.german-bridge-trophy.de.

Wyk auf Föhr

13. Deutsches Bridgefestival vom 22. Mai bis 29. Mai 2011

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So., 22.5.	Mo., 23.5.	Di., 24.5.	Mi., 25.5.	Do., 26.5.	Fr., 27.5.	Sa., 28.5.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 15 Uhr)		Unterricht* Gegenspiel: Überlegungen zum Ausspiel im 1. Stich	Unterricht* Gegenreizung gegen Sperr- öffnungen des Gegners	Unterricht* Alleinspiel: Der einfache Abwurfzwang – Squeeze	Unterricht* 4. Farbe Forcing	
13:30 UHR		Qualifikations- Paarturnier 1. Runde 25 €	IMPs-across- the-field 2 Klassen 15 €	Individual- turnier** 2 Klassen 15 €	Teamturnier 2. Runde Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt- Paarturnier in 2 Klassen 40 €	Haupt- Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungs- cocktail						Siegerehrung
19:30 UHR	Eröffnungs- Paarturnier (keine Wer- tung für Mr. u. Mrs. Wyk) 15 €	Qualifikations- Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damenturnier 15 €	Teamturnier 140 € pro Team Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3. Runde Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt- Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola Imbiss zum Abschied
* Bridgedozent Wolfgang Rath ** Qualifikation für den Präsidenten-Cup möglich							

Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 17. April 2011 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren nehmen Sie bitte erst vor Ort vor.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen

bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
dbv-geschäftsstelle@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.fahre.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

